

Zeitschrift:	Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
Herausgeber:	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band:	27 (1991)
Heft:	11
Rubrik:	Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Physiotherapeuten und Masseure – Wege zur Partnerschaft?

Die berufs- und standespolitischen Aktivitäten der Masseure beschäftigen den SPV seit längerer Zeit. Der Zentralvorstand des SPV hat sich an seiner Sitzung vom 12. September 1991 intensiv mit dieser Problematik auseinander gesetzt und entsprechende Beschlüsse gefasst. Die Geschäftsleitung wurde beauftragt, zuhanden der nächsten ZV-Sitzung ein Strategiepapier zu erarbeiten, welches Lösungsansätze aufzeigen soll.

Mit dem folgenden Artikel möchte die Geschäftsleitung im Auftrage des Zentralvorstandes das Problem aufzeigen und die Mitglieder des SPV darauf sensibilisieren. Vor allem aber möchten wir eine Diskussion in Gang setzen über ein Thema, welches immer wieder viele Emotionen aufwirft. Die Geschäftsleitung hofft, die nötigen Grundlagen für eine offene und konstruktive Diskussion geben zu können.

Grundlagen

Gesetzgebung: Bis zum Jahre 1966 waren die Leistungen von Physiotherapeuten und Masseuren zu Lasten der Krankenversicherung nicht anerkannt.

Die Verordnung VI über die Krankenversicherung betreffend die Zulassung von medizinischen Hilfspersonen zur Betätigung für die Krankenversicherung ist gestützt auf Artikel 21 Absatz 6 des Bundesgesetzes vom 13. Juni 1911/13. März 1964 über die Krankenversicherung am 11. März 1966/25. August 1971 erlassen worden.

Gemäss Artikel 1 gelten als medizinisches Hilfspersonal Personen, die den Beruf eines Masseurs, Heilgymnasten, Physiotherapeuten et al. ausüben und gemäss Artikel 2 Absatz 1 über eine vom Kanton anerkannte, mindestens dreijährige Fachausbildung mit erfolgreich abgelegter Prüfung verfügen.

Tatsache ist, dass heute nur noch anerkannte Physiotherapieschulen die in Artikel 2 Absatz 2 VO VI geforderte dreijährige Fachausbildung vermitteln.

Der Grund ist darin zu suchen, dass gemäss BSVI bei der Ausarbeitung der erwähnten Verordnung zu berücksichtigen war, dass die Ausbildung wie auch die Bezeichnung der auf dem Gebiet der physikalischen Therapie tätigen Hilfspersonen nicht der Bundesgesetzgebung unterstanden, sondern in die Regelungskompetenz der Kantone fielen. Dementsprechend unterschiedlich präsentierten sich damals – sofern überhaupt vorhanden – die diesbezüglichen kantonalen Erlasse hinsichtlich der Berufsbezeichnung, der erforderlichen Ausbildung sowie des erlaubten Tätigkeitsbereiches der medizinischen Hilfspersonen. Diesem Umstand wurde durch Aufnahme der Bezeichnung «Masseur» in die bundesrätliche Verordnung Rechnung getragen.

Nicht betroffen von der VO VI sind hingegen Masseure, die bei Ärzten angestellt sind, da deren Tätigkeit praxisgemäß der ärztlichen Behandlung nach Artikel 12 Absatz 2 Ziffer 1 lit. a KVG zuzurechnen ist und demgemäß eine Pflichtleistung der Kassen darstellt (RKUV 1986,



Seiten
des Präsidenten
Pages
du président
Pagine
del presidente
Paginas
dal presidente

K 672, S. 152ff.). Dasselbe gilt auch für die in Heilanstalten beschäftigten medizinischen Hilfspersonen, deren dort erbrachte Behandlungen unter die Heilanstaltsbehandlungen nach Artikel 12 Absatz 2 Ziffer 2 KVG fallen.

Berufsverbände der Masseure: Es existieren in der Schweiz drei Berufsverbände, die in ihren berufspolitischen Aktivitäten ernst zu nehmen sind:

Arbeitsgemeinschaft für Physikalische Therapie APT
Fédération Suisse des Masseurs FSM
Verband diplomierte Masseure der Schweiz VDMS

Die APT ist der Berufsverband derjenigen Masseure- und medizinischen Bademeister, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen. Diese wird an der staatlich anerkannten Fachschule für medizinische Massage in St. Gallen erteilt.

Seit Jahren bemüht sich die Schule in St. Gallen in enger Zusammenarbeit mit der APT Schweiz um eine Regelung und Anerkennung des Berufes «medizinischer Masseur» in der Schweiz. In diesem Zusammenhang strebt der Verband die Schaffung einer dreijährigen Fachausbildung an, um den Anforderungen der VO VI KVG gerecht zu werden und somit die Zulassung zur Betätigung für die Krankenversicherung zu erlangen.

Mit Schreiben vom 16. Oktober 1990 ist die Fachschule für medizinische Massage St. Gallen mit zwei Vorschlägen für eine dreijährige Ausbildung zum medizinischen Masseur an die Schweizerische Sanitätsdirektorenkonferenz gelangt.

Der VDMS ist der Berufsverband der Masseure, welche den Ausweis als medizinischer Masseur VDMS oder des medizinischen Masseurs BRD besitzen. Der Verband bietet eine berufsbegleitende Ausbildung an einer Schule mit Sitz in Aarau an. Eine weitere Schule in Bad Ragaz ist geplant, eine private Massageschule in Davos nimmt im Herbst 1991 ihren Betrieb auf.

Nach einer vierjährigen praktischen Berufserfahrung hat ein Absolvent dieser Schulen die Möglichkeit, eine Berufsprüfung zu absolvieren, welche unter Aufsicht des Biga vom VDMS durchgeführt wird. Verbunden damit ist der Erwerb des Titels eines «Masseurs mit eidgenössischem Fachausweis».

Damit ist der Beruf Biga-anerkannt.

Die FSM ist die Berufsorganisation der Masseure in der Westschweiz. Da diese mit dem VDMS eng zusammenarbeitet, gelten die obenstehenden Angaben sinngemäß auch für die FSM.

Weitere Ausbildungen zum Masseur: In der Schweiz werden unzählige Ausbildungslehrgänge für angehende Masseure angepriesen. Der grösste Teil davon entbehrt jeglicher Grundlagen und Seriosität und ist somit für den SPV nicht von Bedeutung.

Immerhin kann die Existenz dieser Angebote berufspolitisch für den SPV in einem gewissen Sinne eine Bedeutung gewinnen, indem der Konsument oftmals keine klare Abgrenzung gegenüber dem Physiotherapeuten macht.

Standespolitische Aspekte

Gemäss den Statuten des SPV Artikel 2 Alinea 2 verfolgt der Berufsverband der Physiotherapeuten unter anderem folgenden Zweck:

Sicherstellung der praxis- und bedürfnisbezogenen (sich an den Erfordernissen der Gegenwart und Zukunft orientierenden) Aus-, Fort- und Weiterbildung der Physiotherapie.

Zur Erfüllung dieses Zweckartikels unterhält der SPV rege Aktivitäten im Bereich

- der Grundausbildung in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) und der Schweizerischen Schulleiterkonferenz (SLK);
- der Fort- und Weiterbildung, indem er ein Bildungskonzept in Erarbeitung hat;
- der Anerkennung, indem er die nötigen Stellungnahmen abgibt und die entsprechenden Beziehungen pflegt.

Die Schweizerische Sanitätsdirektoren-Konferenz (SDK) hat 1990 die Bestimmungen und Richtlinien zur vierjährigen Physiotherapieausbildung in Kraft gesetzt und das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) mit dem Vollzug beauftragt.

Der Physiotherapeut und die Kostenträger: Im Zusammenhang mit der Totalrevision des Physiotherapie-Vertrages werden intensiv Anerkennungs- und Diplomierungsfragen diskutiert. Eine Revision der VO VI des KVG wurde beschlossen und ist Gegenstand eines separaten Projektes. Die Kosten für Physiotherapie haben in den letzten Jahren absolut stark zugenommen, machen aber relativ etwa zwei Prozent der Gesamtkosten im Gesundheitswesen aus.

Trotzdem bestehen von seiten der Kostenträger massive Anstrengungen, die Kosten für Physiotherapie einzudämmen. Im Rahmen der gesamtschweizerischen Tarifverhandlungen (KSK und MTK/MV/IV) ist diesbezüglich festzuhalten, dass ein hartes, aber konstruktives Klima festzustellen ist. Auf kantonaler Ebene werden aber da und dort noch eher aggressive und zum Teil ungerechtfertigte Attacken gegen die Physiotherapie geritten.

Sämtliche Diplome von Physiotherapeuten, die in der Schweiz im Angestelltenverhältnis in Privatpraxen arbeiten, werden vom KSK erfasst und kontrolliert.

Es ist vorgesehen, in absehbarer Zeit auch alle Diplome der selbständigerwerbenden Physiotherapeuten in der Schweiz zu erfassen.

Unklare Fälle sowie ausländische Diplome werden von der Diplomprüfungskommission des SPV (DPK) überprüft und beurteilt.

Mit der Abschaffung der 50-Prozent-Klausel im Physiotherapie-Vertrag besteht seit dem 1. Januar 1989 keine Möglichkeit mehr, dass Leistungen von Hilfspersonen (z.B. Masseure und medizinische Bademeister) zu 50 Prozent des bestehenden Tarifs abgerechnet werden können.

Der Physiotherapeut in der Berufsausübung: Die immer höher gestellten Anforderungen im Bereich der Physiotherapieausbildung, vor allem was die krankengymnastischen Techniken anbetrifft, haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass sich das Schwerpunkt in der physiotherapeutischen Behandlung eher zugunsten der aktiven, spezifischen Techniken verschoben hat. Die klassische

Heilmassage sowie die physikalisch-therapeutischen Behandlungsmethoden werden heute eher als ergänzende oder unterstützende Massnahmen angewandt. Dies führt dazu, dass an verschiedenen Orten (z.B. Bäderkliniken, Spitäler, aber auch vereinzelte Privatpraxen) ein Mangel an Personal besteht, welche die «passiven» Massnahmen am Patienten anwenden.

Hinzu kommt, dass eine Zunahme des Spezialistentums in der Physiotherapie unweigerlich den Bedarf an minderqualifiziertem Personal nach sich zieht. Beispiele dazu gibt es verschiedene: z.B. Krankenschwester – Krankenpflegerin – Hilfsschwester – Dentalhygienikerin – Dentalassistentin.

Dieser Umstand wird nun von den Masseuren beziehungsweise deren Berufsorganisationen ausgenutzt, um in die «Marktlücke» zu springen und die Anerkennung gegenüber den Kostenträgern zu erreichen.

Zukunftsansichten

Aus dem bis jetzt Gesagten kann leicht abgeleitet werden, dass in absehbarer Zeit zwischen den beiden Berufsgruppen gewichtige Konflikte entstehen könnten, werden die anstehenden Probleme vom SPV nicht kurzfristig erkannt, beurteilt und einer Lösung zugeführt.

Es steht fest, dass die APT wie auch der VDMS berufs- und tarifpolitisch alles in ihren Kräften Stehende unternehmen werden, um ihre Ziele zu erreichen.

Im Bereich der Alternativmedizin haben die Masseure einiges zu bieten. Das Interesse der Kostenträger in diesem Bereich wird sich zugunsten der Masseure auswirken (siehe Versicherungsangebot!).

Auch wenn oft Physiotherapeuten in diesem Gebiet aktiv sind, wird ihnen aufgrund der Verordnung 7 (Wissenschaftlich anerkannte Heilanwendungen) über die Krankenversicherung keine Entschädigung der Krankenkassen zuteilt.

Der Mangel an ausgebildeten diplomierten Physiotherapeuten auf dem Arbeitsmarkt wird unweigerlich vermehrte Angebote für Masseure nach sich ziehen, dies hauptsächlich in Spitäler und Kur-Zentren.

Noch ist ungewiss, wie sich die Schweiz gegenüber einem vereinten Europa verhalten wird. Es ist aber Pflicht des SPV, bereits heute entsprechende Abklärungen zu treffen. Die EG-Kompatibilität der Physiotherapeutenausbildung und die Freizügigkeit der Diplome ist in Zusammenarbeit mit dem SRK zu klären.

Den Masseur gibt es bis heute nur in Deutschland, Österreich und Luxemburg als geregelten Beruf. Er ist selbstverständlich in den anderen Ländern auch existent, darf aber zugunsten der Krankenversicherungen keine Leistungen erbringen.

Schlussfolgerungen

Es gibt sicher verschiedene Möglichkeiten, wie dieses Problem überhaupt angegangen und diskutiert werden kann. Es erscheint uns wichtig, dass die Angelegenheit im richtigen politischen Umfeld angesehen und beurteilt wird. Die Diskussion soll sachlich und korrekt, auf keinen Fall emotional geführt werden. Die Geschäftsleitung und der Zentralvorstand sind froh, die Meinung der Mitglieder zu diesem Thema zu erfahren.

Falls Sie sich dazu äussern wollen, sind Sie herzlich dazu eingeladen. Senden Sie Ihre Stellungnahme direkt an die Geschäftsleitung des SPV nach Sempach.

Marco Borsotti, Zentralpräsident SPV

Physiothérapeutes et masseurs; quels chemins emprunter en vue d'un partenariat?

Les activités et la situation politico-professionnelle des masseurs constituent un sujet auquel se consacre la FSP depuis un certain temps déjà. Le Comité central de la FSP a discuté longuement de cette problématique à l'occasion de sa séance tenue le 12 septembre 1991, et en a tiré certaines conclusions et pris des décisions. En effet, le Comité exécutif a été chargé d'élaborer un écrit stratégique à l'intention de la prochaine séance, qui devra fournir des propositions et suggestions en vue de trouver une solution.

Au moyen de l'article ci-après, le Comité exécutif aimeraient, au nom du Comité central, montrer le problème plus clairement et sensibiliser ainsi les membres de la FSP à la problématique. Mais il s'agit avant tout d'ouvrir un débat sur un sujet qui suscite toujours de nombreuses réactions et émotions. Le Comité exécutif espère être en mesure de fournir les bases nécessaires pour engager une discussion ouverte et constructive.

Bases

Législation: Jusqu'en 1966, les prestations des physiothérapeutes et des masseurs n'étaient pas prises en charge par les assurances maladie.

L'ordonnance VI sur l'assurance maladie concernant l'autorisation pour des auxiliaires médicaux de travailler pour l'assurance maladie a été décrétée les 11 mars 1966/25 août 1971 sur la base de l'art. 21, al. 6 de la loi fédérale sur l'assurance maladie des 13 juin 1911 et 13 mars 1964.

En vertu de l'art. 1, sont considérées comme auxiliaires médicaux les personnes exerçant la profession de masseur, de gymnaste médical, de physiothérapeute, etc., ayant reçu et achevé avec succès une formation professionnelle reconnue par le canton d'une durée de trois ans au moins.

En réalité, seules les écoles de physiothérapie reconnues dispensent encore la formation professionnelle de trois ans exigée dans l'art. 2, al. 2 OR VI. La raison en est (d'après l'OFASI) que lors de l'élaboration de l'ordonnance en question, il fallut tenir compte du fait que la formation ainsi que l'appellation des auxiliaires travaillant dans le domaine de la thérapie physique ne relevaient pas de la législation fédérale, mais de la compétence réglementaire des cantons. D'où la grande diversité des décrets cantonaux concernés à l'époque – si seulement il en existait – concernant l'appellation professionnelle, la formation nécessaire, ainsi que le domaine d'activité autorisé pour les auxiliaires médicaux. L'admission du terme «masseur» dans l'ordonnance fédérale rendait justice à ce fait.

Ne sont cependant pas concernés par l'OR VI les masseurs employés dans des cabinets médicaux car conformément à la pratique, leur activité s'intègre dans le traitement médical selon art. 12 al. 2 chiffre 1 lit. a LAM et représente de ce fait une prestation remboursable par les caisses (RLAMA 1986, K 672, p. 152ssl). La même chose vaut pour les auxiliaires médicaux employés dans les établissements de soins dont les prestations sont considérées comme traitements en établissements de soins selon art. 12 al. 2 chiffre 2 LAM.

Organisations professionnelles des masseurs: Il existe en Suisse 3 organisations professionnelles aux activités syndicales sérieuses:

Communauté de travail pour la thérapie physique CTP
Fédération suisse des masseurs FSM

Union suisse des masseurs diplômés USMD

La CTP est l'organisation professionnelle des maîtres masseurs et maîtres nageurs disposant d'une formation professionnelle de deux ans obtenue à l'Ecole professionnelle de massage médical à Saint-Gall, reconnue par l'Etat.

L'école de Saint-Gall s'efforce depuis des années en collaboration étroite avec la CTP Suisse d'obtenir une réglementation et la reconnaissance de la profession de «masseur médical» en Suisse.

Dans ce contexte, l'organisation souhaite créer une formation professionnelle de trois ans pour être en conformité avec l'OR VI LAM et obtenir ainsi l'autorisation d'exercer pour l'assurance maladie. Par lettre du 16 octobre 1990, l'Ecole professionnelle de massage médical à Saint-Gall a soumis à la Conférence des directeurs cantonaux des affaires sanitaires deux propositions pour une formation de trois ans du masseur médical.

L'USMD est l'organisation professionnelle des masseurs qui possèdent le certificat de masseur médical USMD ou de masseur médical RFA. L'Union offre une formation parallèle à l'activité professionnelle dans une école dont le siège se trouve à Aarau. Une autre école est prévue à Bad Ragaz, une école privée de massage ouvrira ses portes à Davos en 1991. Après une expérience professionnelle pratique de quatre ans, les candidats ayant suivis ces écoles sont habilités à se présenter à l'examen professionnel organisé sous la surveillance de l'OFIAMT et de l'USMD. Il leur permet d'acquérir le titre de «masseur avec certificat fédéral». La profession est ainsi reconnue par l'OFIAMT.

La FSM est l'organisation professionnelle des masseurs de Suisse romande. Vu ses liens étroits avec l'USMD, les indications fournies susmentionnées s'appliquent par analogie à la FSM.

Autres voies de formation du masseur: Il existe en Suisse une vaste offre de voies de formation pour futurs masseurs. La plupart d'entre elles manquent de tout fondement sérieux et ne présentent donc aucun intérêt pour la FSP. Cependant, l'existence de ces offres peut revêtir une certaine importance pour la politique syndicale de la FSP dans la mesure où le consommateur ne fait souvent pas une nette différence par rapport au physiothérapeute. Nous renonçons malgré tout dans le cadre du présent papier à nous étendre davantage sur ce «groupe de masseurs».

Aspects de politique professionnelle

En vertu des statuts de la FSP art. 2 alinéa 2, l'organisation professionnelle des physiothérapeutes a notamment pour but:

D'assurer à ses membres une formation professionnelle, une formation complémentaire et un perfectionnement orientés vers la pratique et tenant compte des conditions actuelles et futures de la profession.

Pour être en mesure d'atteindre son but déclaré, la FSP déploie une vive activité dans le domaine

- de la formation de base en collaboration avec la Croix-Rouge Suisse (CRS) et la Conférence des directeurs cantonaux des écoles suisses (CDES);
- de la formation complémentaire et du perfectionnement, avec le concept de formation en voie d'élaboration;
- de la reconnaissance, en prenant position le cas échéant et en entretenant les relations nécessaires.

La Conférence des directeurs cantonaux des affaires sanitaires (CAS) a mis en vigueur en 1990 les dispositions et les directives instituant une formation de quatre ans en physiothérapie et a chargé la Croix-Rouge Suisse (CRS) de leur exécution.

Le physiothérapeute et les organes de support des coûts: La révision totale du contrat de physiothérapie suscite de vifs débats sur les problèmes de reconnaissance et de diplôme. Une révision de l'OR VI de la LAM a été décidée et fait l'objet d'un projet séparé.

Les coûts de la physiothérapie ont fortement augmenté ces dernières années en termes absolus, quoiqu'ils ne représentent qu'une charge relative de l'ordre de 2% des coûts totaux de la santé publique. Nonobstant, des efforts massifs sont entrepris par les organes de support des coûts pour comprimer les frais de physiothérapie. Notons dans ce contexte que dans le cadre des négociations tarifaires engagées sur le plan national (CRS et CTM/AM/All), le climat est constructif. Mais au niveau cantonal, les attaques plutôt agressives et en partie injustifiées contre la physiothérapie se poursuivent encore.

Tous les diplômes de physiothérapeutes travaillant en Suisse comme employés dans des cabinets privés sont recensés et contrôlés par la CRS. Il est prévu de recenser également dans un avenir proche tous les diplômes de physiothérapeutes indépendants en Suisse. Les cas donnant lieu à des doutes ainsi que les diplômes étrangers sont vérifiés et appréciés par la commission d'examen des diplômes (CEDI) de la FSP.

La clause des 50% ayant été supprimée dans le contrat de physiothérapie, il n'est plus possible depuis le 1er janvier 1989 de facturer à 50% du tarif en vigueur les prestations d'auxiliaires (par exemple masseurs et maîtres nageurs médicaux).

Le physiothérapeute dans l'exercice de sa profession: Les exigences toujours plus poussées en matière de formation physiothérapeutique, surtout en ce qui concerne les techniques de gymnastique thérapeutique, ont eu pour conséquence ces dernières années un privilégiement des techniques actives spécifiques. Le massage thérapeutique classique et les méthodes de traitement thérapeutique physique sont désormais plutôt appliqués en tant que me-

sures complémentaires ou de soutien. Il s'ensuit que dans divers endroits (par exemple cliniques thermales, hôpitaux, mais aussi dans certains cabinets médicaux), il manque du personnel appliquant au patient les mesures «passives». A cela s'ajoute la spécialisation croissante en physiothérapie qui fait nécessairement naître un besoin accru de personnel moins qualifié. Les exemples du même genre ne manquent pas: par exemple infirmière, infirmière-assistante, aide-infirmière hygiéniste dentaire, assistante dentaire.

Les masseurs et leurs organisations professionnelles profitent maintenant de la situation pour combler cette «faille du marché» et se faire reconnaître par les organes de support des coûts.

Prospectives d'avenir

De ce qui a été dit jusqu'ici, il découle que dans un avenir pas trop lointain, des conflits importants pourraient naître entre les deux groupes professionnels si les problèmes existants ne sont pas reconnus et analysés par la FSP en vue de leur apporter une solution.

Il n'y a pas de doute que la CTP tout comme l'USMD feront tout leur possible au niveau de la politique professionnelle et tarifaire pour atteindre leurs objectifs.

Dans le domaine de la médecine alternative, les masseurs ont pas mal à offrir. Les organes de support des coûts pencheront en faveur des masseurs dans ce domaine (cf. offre d'assurance!). Même si les physiothérapeutes sont souvent actifs dans ce domaine, ils ne bénéficient pas en vertu de l'ordonnance 7 (pratiques thérapeutiques scientifiquement reconnues) d'un droit d'indemnisation par les caisses maladie à travers l'assurance maladie.

La pénurie de physiothérapeutes formés et diplômés sur le marché du travail va inévitablement conduire à une offre accrue de places pour les masseurs, surtout dans les hôpitaux et les centres de cure.

On ignore encore quelle sera exactement l'attitude de la Suisse face à une Europe unie. Mais il est du devoir de la FSP d'examiner dès aujourd'hui les questions qui se posent à ce sujet. La compatibilité CE de la formation des physiothérapeutes et le libre passage des diplômes doivent être étudiés en collaboration avec la CRS.

Le masseur en tant que profession réglée n'existe qu'en Allemagne, en Autriche et au Luxembourg jusqu'à ce jour. Il existe naturellement aussi dans les autres pays, mais ses prestations ne sont pas couvertes par les assurances maladie. On accorde peu, voire pas de chances à la profession de masseur dans une Europe unie.

Conclusion

Sans doute y a-t-il différentes possibilités d'aborder le problème et d'en discuter. Il nous paraît important que l'affaire soit analysée et appréciée au sein du bon cadre politique. La discussion se doit d'être objective et juste, en aucun cas doit-elle être menée et dictée par nos émotions. Le Comité exécutif ainsi que le Comité central seraient heureux de connaître l'avis des membres à ce sujet. Si vous désirez vous exprimer sur cette problématique, vous y êtes cordialement invités! Les prises de position

sont à adresser directement au Comité exécutif de la FSF à Sempach.

Marco Borsotti, Président central

Fisioterapisti e massaggiatori – verso una partnership?

Già da qualche tempo la FSF si interessa alle attività politico-professionali dei massaggiatori. In occasione della sua seduta del 12 settembre 1991, il Comitato centrale della FSF ha discusso a fondo questa problematica e preso delle decisioni a riguardo. In particolare ha incaricato il Comitato esecutivo di presentare alla prossima riunione del Comitato centrale un documento strategico che fornisca dei suggerimenti per giungere ad una soluzione.

Nel presente articolo il Comitato esecutivo, su incarico del Comitato centrale, desidera illustrare il problema e sensibilizzare i membri a questo proposito. Ma soprattutto desidera aprire il dibattito su un tema che suscita sempre molte reazioni emotive. Il Comitato esecutivo spera di poter fornire le basi necessarie per avviare una discussione aperta e costruttiva.

Basí

Legislazione: Fino al 1966 le prestazioni dei fisioterapisti e dei massaggiatori non erano prese a carico dall'assicurazione malattia.

L'ordinanza VI sull'assicurazione contro le malattie concernente l'autorizzazione data al personale sanitario ausiliario di esercitare a carico dell'assicurazione contro le malattie è stata emanata l'11 marzo 1966/25 agosto 1971 in base all'art. 21 cpv. 6 della legge federale sull'assicurazione contro le malattie (IAM) del 13 giugno 1911/13 marzo 1964.

In virtù dell'art. 1 sono considerate come personale ausiliario le persone che esercitano la professione di massaggiatori, chinesiterapeuti, fisioterapisti, ecc., che secondo l'art. 2 cpv. 1 devono aver ricevuto una formazione professionale riconosciuta dal Cantone, per una durata di almeno 3 anni.

Sta di fatto che oggi solo le scuole di fisioterapia riconosciute forniscono ancora una formazione professionale di tre anni come richiesta dall'art. 2 cpv. 1 dell'ordinanza VI. Il motivo (secondo l'UFASI) è che, al momento dell'elaborazione di detta ordinanza, si è dovuto tener conto del fatto che la formazione e la denominazione degli ausiliari operanti nel campo della terapia fisica non erano soggetti alla legislazione federale, ma rientravano nelle competenze regolamentari dei cantoni. Di qui la grande varietà dei decreti cantonali – se ne esistevano – concernenti la denominazione professionale, la formazione necessaria e il campo di attività autorizzato per il personale sanitario ausiliario. Di questo fatto si è tenuto conto introducendo nell'ordinanza federale il termine «massaggiatore».

Non rientrano invece nel campo di applicazione dell'OR VI i massaggiatori impiegati presso gabinetti medici, la cui attività, conformemente alla prassi, è integrata nella cura medica secondo l'art. 12 cpv. 2 numero 1 lett. a IAM e rappresenta quindi una prestazione rimborsabile da par-

te delle casse (RLAMI 1986, K 672 pag. 152 seg.). Lo stesso vale anche per il personale sanitario ausiliario impiegato presso istituti di cura in base all'art. 12 cpv. 2 numero 2 IAM.

Associazioni professionali dei massaggiatori: In Svizzera esistono 3 associazioni professionali, le cui attività sono da prendere sul serio:

Comunità di lavoro per la terapia fisica CTF

Federazione svizzera dei massaggiatori FSM

Unione svizzera dei massaggiatori diplomati USMD

La CTF: La CTF è l'associazione professionale dei massaggiatori e dei bagnini medici che hanno assolto una formazione di due anni. Quest'ultima viene impartita alla scuola professionale per massaggi medici di San Gallo, che è una scuola riconosciuta dallo Stato.

Da anni la scuola di San Gallo, in collaborazione con la CTF, si impegna per ottenere la regolamentazione e il riconoscimento della professione di «massaggiatore medico» in Svizzera.

In questo contesto, l'associazione si prefigge la creazione di un corso di formazione di tre anni, per poter adempiere ai requisiti dell'OR VI IAM e ottenere così l'abilitazione all'esercizio della professione a carico dell'assicurazione contro le malattie.

Con una lettera in data 16 ottobre 1990, la scuola professionale per massaggi medici di San Gallo ha presentato alla Conferenza svizzera dei direttori sanitari due proposte che prevedono una formazione triennale per massaggiatori medici.

Unione svizzera dei massaggiatori diplomati USMD: L'USMD è l'associazione professionale dei massaggiatori che possiedono il certificato di massaggiatore medico USMD o quello di massaggiatore medico Rft. Quest'organizzazione offre un corso di formazione parallelo all'attività professionale in una scuola con sede ad Aarau. È prevista la costituzione di un altro istituto a Bad Ragaz, mentre una scuola privata per massaggi inizierà la sua attività nell'autunno 1991 a Davos.

Dopo un'esperienza pratica di 4 anni gli studenti di queste scuole hanno la possibilità di presentarsi ad un'esame professionale organizzato dall'USMD sotto la sorveglianza dell'UFIAMI. In questo modo possono acquisire il titolo di «massaggiatore con certificato federale». La professione è quindi riconosciuta dall'UFIAMI.

Federazione svizzera dei massaggiatori FSM: L'FSM è l'organizzazione professionale dei massaggiatori della Svizzera romanda. Visti gli stretti legami con l'USMD, le indicazioni fornite al punto 2.2.2 si applicano per analogia anche all'FSM.

Altri corsi di formazione per massaggiatori: In Svizzera esiste una vasta offerta di corsi di formazione per futuri massaggiatori. Per la maggior parte, però, essi mancano della necessaria serietà e non presentano quindi alcun interesse per la FSF.

Dal punto di vista della politica professionale, l'esistenza di questi corsi ha però degli effetti sulla FSF, in quanto il consumatore spesso non li sa distinguere dai fisioterapisti. Ai fini di questo documento noi non ci occupiamo comunque di questo «gruppo di massaggiatori».

Aspetti politico-professionali

Considerazioni generali: In base ai suoi Statuti, art. 2 cpv. 2, la Federazione svizzera dei fisioterapisti si prefigge, tra l'altro, il seguente scopo:

Assicurare ai suoi membri una formazione professionale, una formazione complementare e un perfezionamento orientati verso la pratica tenendo in considerazione le necessità attuali e future della professione.

Per adempiere a questo obiettivo, la FSF si impegna attivamente nel campo

- della formazione di base in collaborazione con la Croce rossa svizzera (CRSI) e la Conferenza dei direttori cantonali delle scuole svizzere (CDSS)
- della formazione continua e del perfezionamento, per i quali sta elaborando uno specifico programma;
- del riconoscimento, esprimendo la sua posizione ed intrattenendo le relazioni necessarie.

Nel 1990, la Conferenza svizzera dei direttori sanitari (CDSI) ha emanato disposizioni e direttive per una formazione di quattro anni in fisioterapia ed ha incaricato la Croce rossa svizzera (CRSI) della loro esecuzione.

Il fisioterapista e gli organi che sostengono i costi: Nel contesto della revisione totale del contratto di fisioterapia si discute in modo approfondito sulle questioni inerenti al riconoscimento e ai diplomi. A questo proposito è stata decisa una revisione dell'OR VI della LAM, che è oggetto di un progetto separato.

Negli ultimi anni, i costi della fisioterapia sono fortemente aumentati in termini assoluti, mentre in termini relativi costituiscono circa il 2% dei costi complessivi della sanità pubblica.

Ciò nonostante, gli organi che sostengono i costi intraprendono massicci sforzi per frenare le spese legate alla fisioterapia. Nell'ambito della contrattazione tariffaria a livello svizzero (CCS e CTM/AM/All regna un clima contrassegnato da fermezza, ma anche da spirito costruttivo. Sul piano cantonale, invece, si registrano ancora degli attacchi aggressivi, e in parte ingiustificati, contro la fisioterapia.

I diplomi di tutti i fisioterapisti impiegati presso gabinetti privati in Svizzera vengono rilevati e controllati dal CCS. In un prossimo futuro si prevede di procedere al rilevamento anche dei diplomi dei fisioterapisti indipendenti che operano in Svizzera. I casi dubbi e i diplomi stranieri vengono verificati e valutati dalla Commissione d'esame dei diplomi.

Con l'abolizione della clausola del 50% nel contratto di fisioterapia, a partire dall'1° gennaio 1989 non vi è più la possibilità di fatturare le prestazioni degli ausiliari (p. es. massaggiatori e bagnini medici) al 50% della tariffa in vigore.

Il fisioterapista nell'esercizio della sua professione: Le sempre crescenti esigenze nel campo della formazione per fisioterapisti, soprattutto per quanto riguarda le tecniche di ginnastica terapeutica, hanno fatto sì che negli ultimi anni si siano privilegiate le tecniche attive specifiche. Il classico massaggio curativo e i metodi di trattamento fisio-terapeutico vengono oggi applicati solo come misure complementari o di accompagnamento. Ne consegue, che in vari istituti (p. es. cliniche termali, ospedali, ma an-

che singoli gabinetti privati) vi è una carenza di personale che applica le misure «passive» sul paziente.

A ciò si aggiunge il fatto che la crescente specializzazione in campo fisio-terapeutico comporta una maggiore fabbisogno di personale meno qualificato. A questo proposito si possono citare vari esempi: infermiera, infermiera-assistente, aiuto-infermiera, igienista dentaria, assistente dentaria.

Questo fatto viene ora sfruttato dai massaggiatori, rispondendo alle loro organizzazioni professionali, per colmare le «lacune di mercato» ed ottenere il riconoscimento da parte degli organi che sostengono i costi.

Prospettive future

Da quanto abbiamo detto finora risulta che in un prossimo futuro potrebbero scoppiare grossi conflitti tra le due categorie professionali, se la FSF non riconosce in tempo i problemi, li analizza e cerca di porvi rimedio.

È chiaro che la CTF e l'USMD faranno di tutto a livello di politica professionale e tariffaria per raggiungere i loro obiettivi.

Nel settore della medicina alternativa, i massaggiatori hanno molto da offrire e verranno favoriti dagli organi che sostengono i costi (vedi offerta assicurativa!).

Sebbene i fisioterapisti operino spesso in questo campo, in virtù dell'ordinanza 7 (terapie scientificamente riconosciute) essi non beneficiano di un diritto d'indennità da parte delle casse malati tramite l'assicurazione malattia. La mancanza di fisioterapisti diplomati sul mercato del lavoro comporterà inevitabilmente una maggiore offerta per i massaggiatori, particolarmente negli ospedali e negli istituti di cura.

Europa 1992

È ancora incerto quale atteggiamento assumerà la Svizzera nei confronti dell'Europa unita. È comunque dovere della FSF di occuparsi fin d'oggi di questa tematica. In particolare dovrà chiarire, assieme alla CRS, la questione della compatibilità CEE della formazione dei fisioterapisti e del riconoscimento dei diplomi.

Attualmente la professione di massaggiatore è regolamentata solo in Germania, Austria e Lussemburgo. Naturalmente esiste anche negli altri paesi, ma le sue prestazioni non sono coperte dall'assicurazione malattia. Nell'Europa unita si lascia poco o forse non si lascia alcuna chance alla professione di massaggiatore.

Conclusioni

Vi sono senza dubbio vari modi per affrontare e discutere questa problematica. A noi sembra importante che tale tema venga inserito e valutato nel giusto contesto politico. La discussione deve essere oggettiva e corretta, e mai entrare sul piano emotivo. Il Comitato esecutivo e quello centrale sarebbero lieti di sentire l'opinione dei membri a questo riguardo.

Se volete esprimere il vostro punto di vista, siete pregati di comunicarlo direttamente al Comitato esecutivo della FSF a Sempach.

Marco Borsotti, Presidente centrale della FSF

Mitteilungen/Infurmaziuns

Bericht aus der Sitzung des Zentralvorstandes vom 12. September 1991

● Begrüssung

Der Zentralpräsident Marco Borsotti stellt bei seinen einleitenden Worten den zukünftigen Präsidenten der Sektion Aargau – Herrn Eismann – vor, der sowohl an der Sitzung des ZV als auch an der Veranstaltung «Schulung der Organe» vom 13. September 1991 (siehe spezieller Bericht) als Gast teilnehmen wird. Der Zentralvorstand wird in seiner Sitzung vom 28. November 1991 und an der Delegiertenversammlung am 2. April 1992 über die Aufnahme der neugegründeten Sektion Aargau abstimmen.

● Orientierungen

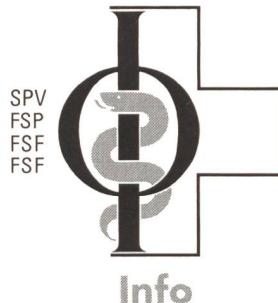
– Taxpunktwerterhöhung: Der Konkordatsvorstand hat sich unter der Prämissse des dringlichen Bundesbeschlusses vorläufig gegen eine Taxpunktwerterhöhung im Krankenkassenbereich ausgesprochen. Mit dem definitiven Entscheid wird zugewartet, bis der Bundesbeschluss in der Dezembersession 1991 dem Parlament unterbreitet worden ist. Aufgrund dieser Tatsachen betragen die Taxpunktwerte ab 1. November 1991:

Fr. 3.75 für das Konkordat der Schweizerischen Krankenkassen;
Fr. 4.05 für die Versicherer gemäss Bundesgesetz über die Unfallversicherung, das Bundesamt für Militärversicherung und die Invalidenversicherung.

– Totalrevision des Tarifvertrages: Die Groberhebungsformulare werden momentan an alle Selbständigerwerbenden verschickt. Die Erhebung soll darüber Auskunft geben, wie die heutige Physiotherapiepraxis aussieht. In einer zweiten Phase werden Freiwillige für zweimal 14 Tage bei einer Feinerhebung mitarbeiten. Der Präsident weist auf die enorme Bedeutung dieser Erhebungen für den zukünftigen Tarifvertrag hin.

– 2. Vernehmlassung der Nomenklatur: Leider war das Resultat aus den einzelnen Sektionen nicht sehr aufschlussreich. Es liegen nur vereinzelte konstruktive Ideen vor – unter anderem auch aus der Schulleiterkonferenz. Die Nomenklatur wird Hauptthema der Tarifkommissionssitzung vom 26. September 1991 sein.

– SVBG (Schweizerischer Verband Berufsorganisationen im Gesundheitswesen): Die Gründung dieser Dachorganisation mit nahezu 40 000 Mitgliedern aus 13 Berufsorganisationen (Präsident



Informations/Informazioni

dem ZV immer konstruktiver und offener wird. Er begrüsst deshalb, dass diesmal eine Kombinationsveranstaltung stattfindet IZV, Schulung der Organe und dadurch die Gelegenheit gegeben ist, für noch intensivere Gespräche unter den Beteiligten.

Das Traktandum «Orientierungen» entspricht einem Bedürfnis der Sektionspräsidenten.

Grundsätzlich wird die Möglichkeit, zu wichtigen Themen im Rahmen von Vernehmlassungen Stellung nehmen zu können, sehr begrüsst. Um in Zukunft die Effizienz dieser Meinungsbildung an der Basis noch zu steigern, wird ein Schulungsbedürfnis registriert.

Ebenfalls bekräftigen die Mitglieder des ZV ihr Interesse an den Auswertungen der Resultate. □

Mitgliederbeiträge 1992 – Altbewährtes und Neues

Am 12. September 1991 hat der Zentralvorstand zum Thema Mitgliederbeiträge entschieden und einen Eckwert für das Budget 1992 vorgegeben. Die Basisbeiträge werden demzufolge – wie angekündigt – auf die Basis des Jahres 1990 gesenkt.

Ein Fazit lässt sich nach dem Vorentscheid des Zentralvorstandes – abschliessend wird die Delegiertenversammlung vom 2. April 1992 befinden – ziehen: es konnte gestützt auf ein Vernehmlassungsverfahren ein breiter Konsens gefunden werden.

● *Die Basisbeiträge: Alles beim alten*
Alles beim alten bleibt bei den Basisbeiträgen. Diese wurden auf der Grundlage der Beiträge 1990 definiert und im Sinne einer Teuerungsanpassung um 9 Prozent nach oben korrigiert. Zum Vergleich: Die effektive Teuerung hat in der Zeitspanne August 1989 bis August 1991 12,4 Prozent betragen. Konkret präsentieren sich die Basisbeiträge nun wie folgt:

– Junioren	Fr. 30.–
– Angestellte	Fr. 180.–
– Selbständige	Fr. 360.–
– Passivmitglieder	Fr. 100.–
– Fachgruppen	Fr. 400.–
	bis 1000.–
– Gönner	frei wählbar

● Staffelung der Beiträge für Selbständige

Die Beiträge für selbständige Mitglieder werden gestaffelt:

al Nach unten: Wer bis Fr. 25 000.– Umsatz erzielt, kann der Geschäftsleitung einen schriftlich begründeten An-

trag auf einen reduzierten Mitgliederbeitrag stellen. Stimmt die Geschäftsleitung zu, wird der Beitrag auf Fr. 220.– reduziert.

b) Nach oben: Im Sinne eines freiwilligen Solidaritätsbeitrages werden die Inhaber von Instituten gebeten, pro angestellten/e Physiotherapeuten/-in einen zusätzlichen Obulus von Fr. 50.– in die Verbandskasse einzuzahlen.

Was bezweckt der SPV mit dieser Regelung? Einerseits geht es darum, die selbständigen Mitglieder, die in einem Teilzeitpensum arbeiten, zu entlasten. Anderseits zählen wir darauf, dass die Mitglieder mit einem oder mehreren Angestellten der Aufforderung nachkommen und den Solidaritätsbeitrag leisten werden. Mit dieser Regelung kann denn auch der administrative Aufwand in Grenzen gehalten werden.

Abschliessend möchten sich Geschäftsleitung und Zentralvorstand des SPV bei Ihnen bedanken. Bis heute haben rund 98 Prozent der Mitglieder den Sonderbeitrag geleistet und damit ihr Einverständnis mit den Zielen und Aktivitäten des SPV dokumentiert. Die primäre Zielsetzung der Aktion, die Liquidität des SPV zu bereinigen, konnte erreicht werden. Herzlichen Dank.

Die Geschäftsleitung des SPV

Aus der Marketingkommission

Wie in den Marketingaktivitäten für 1991 vorgesehen, hat die Marketingkommission des SPV am 13. September 1991 in Chaumont das erste Seminar für die PR-Verantwortlichen der Sektionen durchgeführt. Einziges, aber wichtiges Thema des Tages war die Mitgliederwerbung, eine Aktivität, die jeder Verband wahrnehmen muss. Nach einer theoretischen Einführung zum Thema Verbandsmanagement von Zentralpräsident Marco Borsotti und einer Aufzeichnung unseres heutigen Organisationsgrades von Vizepräsident Didier Andreotti haben die Teilnehmer einen praktischen Unterricht bekommen. Dieser ist von Marcel Friberg, Marketing- und Unternehmensberatung, geleitet worden und hat den Sektions-PR-Verantwortlichen die Möglichkeit gegeben zu lernen, wie man Mitgliederwerbung umsetzen kann. Von mehreren Seiten wurde unterstrichen, wie wichtig es sei, dass diese Aktivität auf Stufe Sektion vorgeht, das heisst gerade dort, wo die Mitglieder eben auch aufgenommen werden. Auch wurde daran erinnert, dass das Mitgliederwerbungs-Projekt die Möglichkeit gibt, mehr über Mitglieder und Nichtmitglieder zu erfahren, gleichsam einer Marktforschung, um in einer zweiten

Phase mehr für die Mitglieder zu realisieren.

Wir möchten in diesem Zusammenhang nochmals Marcel Friberg für seine guten Ausführungen danken und erwarten vor allem von der Sektion PR-Verantwortliche, dass das Gelernte umgesetzt wird. □

Einsatz des SPV-Logos als Gütesiegel

Wie wir bereits im «Physiotherapeut 8/91» informiert haben, können Sie neu das SPV-Logo im Sinne eines Qualitätszeichens einsetzen. Dieses Gütesiegel soll dazu beitragen, das Ansehen der Physiotherapie bei Patienten, Ärzten und Kostenträgern zu fördern, den Qualitätsanspruch der Mitglieder des SPV zu unterstreichen und diese in ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Alle Einzelheiten im Zusammenhang mit dem Einsatz des SPV-Logos als Gütesiegel (Kriterien zur Erlangung, Verfahren, technische Angaben usw.) sind im «Reglement über den Einsatz des SPV-Logos als Gütesiegel» festgehalten. Dieses können Sie bei der Geschäftsstelle beziehen. Wenden Sie sich an:

Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband SPV, Frau Heidi Bühler, Oberstadt 11, 6204 Sempach. □

● Fédération

Rapport de la séance du Comité central du 12 septembre 1991

1. Bienvenue

Dans son introduction, le président central Marco Borsotti présente le futur président de la section argovienne, M. Erismann, invité à la séance du CC comme à la manifestation «Formation des organes» du 13 septembre 1991 (voir rapport par ailleurs). Le Comité central réuni le 28 novembre 1991 et l'Assemblée des délégués du 2 avril 1992 devront voter sur l'admission de la nouvelle section argovienne.

2. Informations

Ces adaptations sont le résultat d'après négociations et entrent en vigueur, comme toujours, sous réserve d'approbation par les organes des partenaires contractuels et les autorités cantonales. Révision totale de la convention tarifaire:

les formulaires d'enquête générale sont actuellement envoyés à tous les indépendants. L'enquête doit indiquer où en est la pratique actuelle de la physiothérapie. Dans un deuxième temps, des volontaires collaboreront pendant 2 x 15 jours à une enquête fine. Le président souligne l'importance énorme de ces enquêtes pour la future convention tarifaire. 2e consultation sur la nomenclature: le résultat issu des différentes sections n'a malheureusement pas été très concluant. Seules quelques idées constructives ont vu le jour, venues entre autres de la Conférence des directeurs d'écoles. La nomenclature sera l'objet principal de la Commission tarifaire, le 26 septembre 1991. Fédération suisse des organisations professionnelles du secteur de la santé: la fondation de cette organisation faitière comptant près de 40000 membres regroupés dans 13 associations professionnelles (président: Marco Borsotti) a rencontré un écho important dans l'opinion publique.

Séminaire «Indépendance – l'acquérir, la conserver»: le séminaire a malheureusement dû être annulé, faute de participants. Les responsables en analyseront les raisons et modifieront cette manifestation dans le cadre du plan de formation de la FSP.

1er séminaire pour employés: ce séminaire s'occupe de questions d'assurance, de thèmes du droit du travail et de l'intérêt d'une adhésion à la FSP. Il se tiendra le 20 février 1992 à Fribourg (voir rapport de la commission pour les questions des employés et annonce du «Physiothérapeute» de novembre).

Commission de formation continue: la 1re rencontre avec les responsables des sections se tient à Olten, le 24 octobre 1991. Thèmes: discussion sur le projet de collaboration présenté et détermination de la marche à suivre.

Cotisations: 95% des cotisations sont rentrées et les problèmes de liquidité de la FSP sont résolus. Le Bureau remercie les membres de leur prompt paiement.

Label de qualité: 20 demandes nous sont parvenues pour l'obtention du label de qualité. Les documents en question s'obtiennent auprès du Bureau.

3. Motions

Les statuts des sections Suisse orientale, Tessin, Nord-Ouest et Suisse centrale ont été approuvés.

Cotisations 1992: le Comité central s'est longuement penché sur la question et a tiré les conséquences des discussions de l'année passée (voir rapport séparé dans le présent numéro).

4. Elections

Commission de formation permanente: M. Stefan Beausire y a été élu en tant que représentant de la Suisse romande!

5. Rétrospective d'un an d'activité du CC

Le président constate que, du point de vue du Bureau, la collaboration avec le CC est de plus en plus franche et constructive. Il se réjouit donc de la tenue d'une manifestation conjointe (ICC, formation des organes), qui fournira l'occasion d'entretiens encore plus intensifs entre les participants.

Fondamentalement, on apprécie beaucoup la possibilité de prendre position sur des thèmes importants, dans le cadre de consultations. Pour augmenter encore l'efficacité de cette formation de l'opinion à la base, on enregistre un besoin de formation. De même, les membres du Comité central soulignent leur intérêt pour l'analyse des résultats. □

– juniors	Fr. 30.–
– employés	Fr. 180.–
– indépendants	Fr. 360.–
– membres passifs	Fr. 100.–
– groupes spécialisés	Fr. 400.–
– bienfaiteurs	Fr. 1000.–

laissée

à leur appréciation

Les cotisations des membres indépendants sont échelonnées:

- Vers le bas: ceux qui réalisent un chiffre d'affaires égal ou inférieur à Fr. 25 000.– peuvent adresser au Bureau une demande écrite et justifiée de réduction de leur cotisation; si la Direction l'accepte, la cotisation est abaissée à Fr. 220.–
- Vers le haut: dans le sens d'une contribution volontaire de solidarité, les propriétaires d'instituts sont priés de verser à la caisse de la fédération une obole supplémentaire de Fr. 50.– par physiothérapeute employé.

Quel objectif la FSP poursuit-elle par ce règlement? Il s'agit, d'une part, de souigner les membres indépendants qui travaillent à temps partiel; d'autre part, nous comptons que les membres qui emploient un ou plusieurs physiothérapeutes répondront à notre invitation et verseront la contribution de solidarité. Cette solution permet en outre de maintenir le travail administratif dans des limites raisonnables.

Pour terminer, le Bureau et le Comité central de la FSP voudraient vous remercier: jusqu'ici, quelque 98% des membres se sont acquittés de la cotisation exceptionnelle, attestant ainsi leur accord avec les objectifs et les activités de la FSP. L'assainissement des liquidités de la FSP, but premier de l'opération, a pu être atteint. Merci beaucoup!

Le Bureau de la FSP

Informations de la Commission de marketing

Comme prévu dans les activités de marketing pour 1991, la Commission de marketing de la FSP a organisé, le 13 septembre 1991, à Chaumont, le premier séminaire de RP pour les responsables des sections.

Seul thème de la journée, mais important: le recrutement de membres, activité obligatoire de toute association. Après une introduction théorique sur le management des associations par le président central Marco Borsotti et le point de notre actuel degré d'organisation par le vice-président Didier Andreotti, les participants ont reçu un enseignement pratique.

Sous la direction de Marcel Friberg, spécialiste de ce type de publicité, les responsables RP des sections ont eu l'occasion d'apprendre comment pratiquer le recrutement de membres.

Diverses voix se sont élevées pour souligner combien il importe que cette activité se déroule au niveau des sections, là où les membres sont admis. Il a également été rappelé que le projet de recrutement de membres donnerait la possibilité d'en apprendre davantage sur les membres et les non-membres, comme dans une étude de marché, pour réaliser davantage pour les membres, dans une seconde phase. Nous aimerions remercier encore une fois ici Marcel Friberg de ses excellentes explications et attendons surtout des responsables RP des sections qu'ils mettent en pratique ce qu'ils ont appris.

Didier Andreotti,

Président de la

Commission de marketing

Cotisations 1992 – du classique et du neuf

Le 12 septembre 1991, le Comité central a statué sur les cotisations et posé une base pour le budget 1992. Les cotisations de base seront donc – comme nous l'avions annoncé – abaissées au niveau de 1990.

Après la décision préliminaire du Comité central – l'Assemblée des délégués tranchera le 2 avril 1992 –, une conclusion s'impose: grâce à une procédure de consultation, on est arrivé à un large consensus.

Cotisations de base: les choses restent en l'état

Situation inchangée pour les cotisations de base. Elles ont été définies en fonction des cotisations 1990 et corrigées de 9% vers le haut, pour suivre l'inflation. Pour comparaison, le renchérissement réel s'est élevé de 12,4% entre août 1989 et août 1991. Concrètement, les cotisations de base se présentent désormais comme suit:

● Federazione

Resoconto della riunione del Comitato centrale del 12 settembre 1991

1. Saluto

Il presidente centrale, Marco Borsotti, introduce all'inizio del suo discorso il futuro presidente della sezione di Argovia, il signor Erisman, che prenderà parte sia alla riunione del CC che alla manifestazione «InFormazione degli organi» del 13 settembre 1991 (vedi relazione separata) in qualità di ospite. Il Comitato centrale voterà nel corso della riunione del 28 novembre 1991 e nel corso dell'Assemblea dei Delegati del 2 aprile 1992 in merito

alla adesione della Sezione di Argovia, di recente fondazione.

2. Orientamento

Questi adeguamenti sono il risultato di difficili negoziazioni e – come sempre – entrano in vigore con riserva di approvazione degli organi dei partner tariffari e delle autorità cantonali.

Revisione totale della convenzione tariffaria. Il questionario preliminare d'inchiesta viene inviato attualmente a tutti coloro che lavorano per conto proprio. L'inchiesta deve chiarire qual è lo stato attuale degli ambulatori di fisioterapia. In una seconda fase, invece, si avrà la partecipazione di volontari per 2 x 14 giorni

per una rilevazione più specifica. Il presidente fa presente che tale inchiesta è d'importanza fondamentale per l'esito delle future negoziazioni concernenti la convenzione tariffaria.

Seconda valutazione della nomenclatura. Purtroppo le risposte pervenute dalle singole sezioni non sono state molto soddisfacenti. Si hanno in definitiva solo poche idee costruttive e questo fa seguito anche ad una conferenza fra le direzioni d'istituti. La nomenclatura sarà quindi tema principale della riunione della Commissione tariffaria che avrà luogo il 26 settembre 1991.

SVBG (Schweizerischer Verband Beruforganisationen im Gesundheitswesen/ Associazione svizzera delle organizzazioni professionali nella sanità). La fondazione di questa organizzazione madre con quasi 40 000 membri appartenenti a 13 organizzazioni professionali (presidente è Marco Borsotti) ha avuto ampio eco.

Seminario «Essere indipendenti – diventare indipendenti». Il seminario è stato purtroppo disdetto a causa del ristretto numero di partecipanti. I responsabili analizzeranno le cause che hanno comportato questo risultato. Questo progetto di seminario verrà inoltre rielaborato in relazione al concetto di formazione della FSF.

Primo seminario per gli impiegati. Questo seminario si concentra sulla problematica delle assicurazioni e su temi quali il diritto del lavoro e la questione dei vantaggi derivanti da un'iscrizione alla FSF. Avrà luogo a Friburgo in data 20 febbraio 1992 (vedi relazione separata della Commissione per i problemi degli impiegati e l'inserzione in «Fisioterapista» di novembre).

Commissione per la formazione professionale. Il primo incontro con i rispettivi responsabili di sezione avrà luogo in data 24 ottobre 1991 ad Olten. Il tema sarà: discussione del concetto di collaborazione presentato e definizione delle fasi successive.

Tassa di membro. Il 95% delle quote per la tassa di membro è stato versato ed i problemi di liquidità della FSF sono stati risolti. La direzione ringrazia tutti i membri per questo spirito positivo di partecipazione.

Marchio di qualità. Ci sono state pervenute 20 richieste per l'ottenimento del marchio di garanzia. La documentazione ad esso relativa può essere ritirata presso la sede.

3. Proposte

Gli statuti delle Sezioni Svizzera orientale, Ticino, Svizzera nord-occidentale e Svizzera interna sono stati approvati.

La tassa di membro per il 1992: il Comitato centrale ha discusso a lungo questa questione e tratto le considerazioni dovute in base alle discussioni avute lo scorso anno (vedere relazione separata in questo numero).

4. Elezioni

Commissione per la formazione professionale. Il signor Stefan Beausire è stato eletto alla carica di rappresentante per la Svizzera francese in questa commissione.

Sincere congratulazioni.

5. Sguardo d'insieme all'attività d'un anno del CC

Il presidente ha potuto constatare che dal punto di vista della direzione la collaborazione con il CC è migliorata molto sia a livello costruttivo che di vedute. Auspica quindi che ci possa essere questa volta una manifestazione combinata (CC, Informazione degli organi) che dia dunque anche la possibilità di un dialogo più intensivo ancora fra gli interessati.

Viene messa principalmente in rilievo la possibilità di esprimere il proprio parere in merito a temi di grande importanza, al fine di migliorare in futuro il potenziale di questa formulazione d'opinione alle base; verrà valutata anche la necessità d'una formazione in questo senso. Alla stessa tempo accresce da parte dei membri del Comitato centrale l'interesse per il vaglio dei risultati. □

L'ufficio della FSF Tassa di membro per 1992: di nuovo e di vecchio

Il 12 settembre 1991 il Comitato centrale ha preso una decisione per quanto concerne l'argomento della tassa di membro e dato un valore di riferimento per il budget dell'anno 1992. La tassa base, quindi, come già anticipato, retrocederà all'ammontare di quella fissata, in precedenza, per l'anno 1990.

Si può a questo punto tirare le somme in base a quanto deciso dal Comitato centrale, a cui farà però anche seguito la decisione dell'Assemblea dei Delegati del 2 aprile 1992. In caso di approvazione si potrebbe infatti riscontrare un aumento dei consensi.

La tassa base.

Non c'è nulla di nuovo sul fronte

Rimane tutto invariato per quanto riguarda la tassa base. Questa è stata

definita in relazione a quella avutasi per l'anno 1990 e, ai sensi di un adeguamento al caro-vita del 9%, corrette per eccesso. Quale termine di paragone si potrà inoltre dire che l'index di caro-vita effettivo, corrispondente al periodo agosto 1989/agosto 1990, è stato del 12,4%. Più concretamente diremo quindi che le tasse base si presentano ora come segue:

– membri juniores	Fr. 30.–
– impiegati	Fr. 180.–
– indipendenti	Fr. 360.–
– membri passivi	Fr. 100.–
– gruppi specialistici	Fr. 400.–/1000.–
– sostenitori	quota libera

Classificazione delle tasse di membro per coloro che lavorano per conto proprio

La tassa di membro per chi svolge quest'attività a titolo indipendente è regolata come segue:

a) Per difetto: chi dispone d'una cifra d'affari inferiore a Fr. 25 000.– può richiedere per iscritto e motivando tale richiesta una riduzione della tassa di membro alla direzione.

In caso quest'ultima l'accordi, tale quota viene fissata a Fr. 220.–

b) Per eccesso: ai sensi di una quota di partecipazione spontanea e a titolo di solidarietà, i titolari d'istituti vengono invitati a versare per ogni fisioterapista impiegato presso il loro istituto un contributo extra di Fr. 50.– nella cassa della federazione.

Che cosa si propone la FSF con questa regolamentazione? Da un lato si tratta di alleviare l'operato di quei membri che svolgono la propria attività a titolo indipendente ed a tempo parziale. Dall'altro lato si conta sull'appoggio di quei membri con uno o più impiegati e quindi sul versamento da parte loro di un contributo aggiuntivo a titolo di solidarietà. Con questo tipo di regolamentazione può essere inoltre mantenuto entro determinati limiti l'impegno amministrativo.

Infine, sia la direzione che il Comitato centrale della FSF desiderano ringraziare tutti voi. Fino ad oggi, infatti, il 98% netto dei membri ha provveduto al pagamento d'un contributo extra che documenta dunque l'approvazione personale all'operato (attività e finalità) della FSF. L'obiettivo principale postosi, sanare la liquidità della FSF, è stato raggiunto.

La direzione della FSF

Informazioni della commissione marketing

Come previsto dal piano delle attività di marketing per 1991, la commissione marketing della FSF si è riunita in data 13 settembre 1991 a Chaumont per il primo seminario per responsabili PR delle varie sezioni.

Unico ed importante tema di questo giorno è stata la campagna di promozione per l'acquisizione di membri, attività che qualsiasi tipo di associazione deve perseguire. Dopo una premessa di carattere teorico, avente per argomento il tipo di management della federazione, ad opera del presidente centrale Marco

Borsotti, il vice-presidente, signor Didier Andreotti, ha illustrato il nostro attuale stato organizzativo; quindi si è passati ad una lezione di applicazione pratica. La parte pratica è stata curata dal signor Marcel Friberg, consulente marketing e aziendale, specializzato in questo tipo di campagna. In seguito, ai responsabili PR delle sezioni è stata data la possibilità di apprendere come mettere in pratica questo tipo di campagna promozionale per l'acquisizione di membri. Da più parti è giunta la conferma dell'importanza di questo tipo di attività proprio a livello di sezione, in quanto il primo contatto coi nuovi membri avviene esattamente in questo luogo, cioè presso le sezioni. Si è fatto inoltre rilevare che questo

tipo di progetto di campagna risulta essere importante anche per un altro fatto. Esso trasmette in effetti ulteriori dati su membri o non-membri, come avviene d'altra parte per le indagine di mercato, ed ha lo scopo preciso di facilitare in una seconda fase la posizione degli stessi membri.

Cogliamo quindi nuovamente l'occasione per ringraziare il signor Marcel Friberg per la sua ottima relazione e ci attendiamo, soprattutto, di vedere la teoria trasformarsi in pratica ad opera dei responsabili PR delle sezioni.

Didier Andreotti,
Presidente della
Commissione marketing

□

Aktuelle Notizen

Fortbildungszentrum der R & R-Klinik Zurzach eröffnet

Bekanntlich hat die Stiftung für Zurzacher Kuranlagen die Absicht, ihre Infrastruktur des Kurortes in verschiedenen Bereichen

auszubauen. 1973 nahm sie die Rheuma- und Rehabilitations-Klinik in Betrieb. Am 19. September 1991 konnten die Initianten nun das Fortbildungszentrum R & R eröffnen. Das Zentrum leistet einen Beitrag zur weltweiten Erfassung und zur Weitergabe von neuen Untersuchungs-

und Behandlungsverfahren im physiotherapeutischen Bereich. Direktor Dr. oec. R. Sramek beschrieb an der Eröffnungsfeier das Ziel wie folgt: Erreichen eines möglichst hohen Qualitätsstandards auf dem Spezialgebiet der Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates



Abbildung 1
Blick in den Schulungsraum des neuen Fortbildungszentrums in Zurzach.



Abbildung 2
Für die Kursteilnehmer stehen moderne audiovisuelle Lernhilfen zur Verfügung.

(die Physiotherapie mit all ihren Spezialmethoden steht dabei im Mittelpunkt dieser Behandlungen). Sranek wies auf die enorme Entwicklung der Physiotherapie seit 1980 hin und leitete daraus auch das steigende Bedürfnis nach Fort- und Weiterbildung ab. Gerade die Spezialmethoden wie Maitland, Kaltenborn, Bobath, Cyriax, McKenzie usw. sind bekanntlich in der Grundausbildung nicht enthalten. Auch sei Weiterbildung ein Bestandteil für die Motivation und die Rekrutierung von Physiotherapiepersonal, sagte Sranek.

Klinikräume überlastet

Zwischen 1987 und 1990 waren die Klinikräume in Zurzach dauernd überlastet mit einem Total von 90 Kurstagen im vergangenen Jahr. Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung war die Diplomierung von Hugo Stam, Mitglied der Therapieleitung und Supervisor, als Maitland-Instruktor.

Als die Nachfrage weiter zunahm, entschied die Stiftung am 29. August 1990, ein eigenes Fortbildungszentrum zu errichten und raschmöglichst Räume in der Grösse von rund 350 Quadratmetern zu beschaffen.

Hochstehende Kurse anbieten

In Zurzach sollen künftig qualitativ hochstehende Kurse mit international anerkannten Referenten und Instruktoren auf dem Gebiet der Physiotherapie, aber auch aus den angrenzenden Gebieten der Rehabilitationsmedizin für Physiotherapeuten, Ärzte, Pflegepersonal, Ergotherapeuten usw. angeboten werden. Mit einem Beitrag zur Abdeckung der

klinikinternen Weiterbildungsbedürfnisse rechnet Direktor Sramek ebenso wie mit der Möglichkeit, Räume auch für geeignete fremde Kurse zur Ergänzung der Auslastung zu vermieten. Der Schulungs- und Büropavillon umfasst heute eine Fläche von 450 Quadratmetern, einen Übungs- und einen Theorieraum. Als Wohnmöglichkeit für Kursteilnehmer wurde ein nebenstehendes Einfamilienhaus sanft renoviert.

Zwischen dem Baubeginn am 11. März 1991 und der Durchführung des ersten Kurses verstrichen nicht viel mehr als drei Monate. Das professionell geführte neue Fortbildungszentrum ist ein eigenständiger Betrieb der Stiftung.

Leiter ist der aus Holland stammende 32jährige Hugo Stam. Er praktiziert seit 1982 in der Schweiz und arbeitet seit 1984 in Zurzach. Ab 1. Februar 1992 wird die ärztliche Betreuung durch Dr. med. M. Rutz sichergestellt. Als eigene Instruktoren hat das Zentrum Dianne Addison

Versicherungslösung SPV

(für Selbständige und Angestellte)

Vorteile der Verbandslösung in Stichworten:

Kostengünstig dank Grössenrabatten, flexibel, individuell, aktualisiert, einfach, übersichtlich, umfassend

... und vor allem:

Unentgeltliche Beratung durch erfahrene, unabhängige Versicherungsfachleute der Firma NEUTRASS Versicherungs-Partner AG, Sursee, oder durch den SPV.

Nach der Beratung sind Sie im Bild hinsichtlich:

- AHV/IV/EO
(Abzüge, Anmeldungen usw.)
 - Freizügigkeitsleistungen
(Barauszahlung? Einbau...)
 - Pensionskasse/BVG
 - Risiko-Versicherungen als Banksicherheit (Kredit)
 - Obligatorische Unfallversicherung
 - Lohnausfall-Versicherung wegen Krankheit und Unfall
 - 3. Säule
lals gebundene/freie Vorsorge
 - Invaliditäts-Vorsorge
 - Altersvorsorge
 - Hinterbliebenenschutz
 - Krankenkasse (Behandlungskosten...)
 - Haftpflicht-Versicherung
 - Inventar-Versicherung
 - Rechtsschutz-Versicherung
 - Wie vorgehen? Meistens ist eine persönliche Beratung sehr sinnvoll!
- Bei Fragen oder zwecks Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an:

SPV-Versicherungs-Sekretariat

c/o NEUTRASS

Versicherungs-Partner AG

Bahnhofstrasse 24

6210 Sursee

Telefon 045/21 91 16

Sie können aber auch den untenstehenden Talon an die obige Adresse einsenden.

Ich interessiere mich für die SPV-Versicherungslösung.

Bitte rufen Sie mich an.

Tel. G: _____

Tel. P: _____

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Per _____

eröffne ich eine Praxis.

Ich bin bereits selbständig.

Ich bin angestellt.

Ich will nur die Krankenkassen-Prämien wissen.

Geburtsdatum: _____ M/F

Allg. Abteil. ½-Privat Privat

Weitere Personen:

Geburtsdatum: _____ M/F

Allg. Abteil. ½-Privat Privat

Geburtsdatum: _____ M/F

Allg. Abteil. ½-Privat Privat

Mitteilungen: _____

als Maitland-Konzeptionistin und Louise Rutz-La-Pitz als Bobath- und PNF-Spezialistin verpflichtet.

Kurse international orientiert

Der Schwerpunkt des international orientierten Kursangebotes wird gebildet durch:

- Befundaufnahmen, Untersuchungen und Behandlungen durch passive Bewegung (manuelle Therapie nach dem Maitland-Konzept).
- Untersuchung und Behandlung von mechanischen Dysfunktionen des Nervensystems (Adverse Mechanical Tension in the Nervous System).
- Befundaufnahme und Behandlung von erwachsenen Patienten mit Hemiplegie (Bobath-Konzept).
- Sportphysiotherapie in Zusammenarbeit mit der International Academy for Sportscience.
- Kommunikation.
- Methodik, Didaktik.
- Feldenkrais.

Wenn zwei Instruktoren unterrichten, können bis zu 24 Teilnehmer aufgenommen werden. Die Dauer der Kurse variiert von einigen Tagen bis zu drei aufeinanderfolgenden Wochen.

Die Patienten der Rheumaklinik Zurzach werden unbestrittenmassen sowohl auf direktem als auch indirektem Weg durch die Behandlung während der Kurse vom neuen Fortbildungszentrum profitieren. (red.) □



Fig. 1

Vue dans la salle de perfectionnement de Zurzach.

puis 1980 et le besoin croissant de formation et de perfectionnement qui en découle, d'autant plus que les méthodes spéciales telles que Maitland, Kaltenborn, Bobath, Cyriax, McKenzie, etc., ne sont pas enseignées dans la formation de base. Et M. Sramek ajouta que les possibilités de perfectionnement constituent une motivation et un argument pour le recrutement de personnel physiothérapeutique.

Des locaux cliniques surchargés

Entre 1987 et 1990, les locaux cliniques à Zurzach étaient constamment surchargés avec un total de 90 journées de cours l'an dernier. Une étape de plus dans la réalisation du projet était franchie avec l'obtention du diplôme d'instructeur Maitland par Hugo Stam, membre de la direction thérapeutique et superviseur. Confrontée à une nouvelle augmentation

de la demande, la Fondation décida le 29 août 1990 de créer son propre Centre de perfectionnement et de se procurer le plus rapidement possible des locaux avec une superficie de l'ordre de 350 mètres carrés.

Proposer des cours de haut niveau

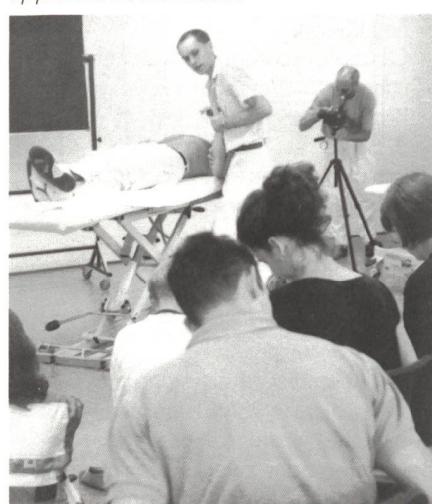
A Zurzach seront désormais proposés des cours d'un haut niveau avec des orateurs et des instructeurs de renommée internationale recrutés dans le domaine de la physiothérapie, mais aussi dans les domaines voisins de la médecine de réhabilitation et s'adressant aux physiothérapeutes, aux médecins, au personnel soignant, aux ergothérapeutes, etc.

Le directeur Sramek entend d'une part couvrir les besoins de perfectionnement internes de la clinique et envisage en même temps la possibilité de louer les locaux pour des cours externes appropriés afin d'en assurer une occupation optimale. Le pavillon de formation et administratif couvre aujourd'hui une superficie de 450 mètres carrés, avec une salle d'exercice et une salle de théorie. Pour loger les participants aux cours, une maison familiale voisine a été légèrement rénovée. Entre le début des travaux le 11 mars 1991 et la réalisation du premier cours, à peine plus de trois mois se sont écoulés.

Le nouveau Centre de perfectionnement doté d'une direction professionnelle est une entreprise autonome de la Fondation. Son directeur, Hugo Stam, est originaire des Pays-Bas et âgé de 32 ans. Il exerce en Suisse depuis 1982 et à Zurzach depuis 1984. A partir du 1er février 1992, le docteur M. Rutz assurera l'encaissement médical. Comme instructeurs propres, le Centre s'est assuré le concours de Dianne Addison en tant que

Fig. 2

Les membres des cours profitent des appareils audiovisuels.



Le Centre de perfectionnement de la Clinique R & R à Zurzach est ouvert

Comme on le sait, la Fondation pour l'agencement curiste de Zurzach a l'intention de compléter l'infrastructure de la station thermale dans divers secteurs. En 1973, la Clinique de rhumatologie et de réhabilitation ouvrait ses portes. Le 19 septembre 1991, une nouvelle étape était franchie avec l'inauguration du Centre de perfectionnement. Ce Centre contribue au recensement mondial et à la diffusion de nouvelles méthodes d'examen et de traitement dans le domaine physiothérapeutique.

Lors de la cérémonie d'inauguration, son directeur, M.R. Sramek, décrivait l'objectif du centre comme suit: arriver à un niveau de qualité aussi élevé que possible dans le domaine spécialisé du traitement des affections de l'appareil moteur (la physiothérapie avec toutes ses méthodes spéciales figurant au centre de ces traitements). M. Sramek évoqua l'énorme évolution qu'a connue la physiothérapie de-



Die Reflexzonenarbeit am Fuss nach Methode Hanne Marquardt

Teilweise von Gesundheits- und Krankenkassen anerkannt

Die Ausbildung

umfasst einen 3½-tägigen Grund- und einen 3½-tägigen Fortbildungskurs.

Die Kurse

sind praxisnah, mit gegenseitigem Erlernen von manuellen Griffen, die den Menschen ganzheitlich erfassen, sowie bewährtes Unterrichtsmaterial mit Lehrfilm. Dank kleinen Gruppen von maximal 14 Personen wird viel praktisch geübt, so dass nach dem Grundkurs bereits am Patienten gearbeitet werden kann.

Teilnahmeberechtigt

sind nur diejenigen, die dank ihrer Ausbildung die Erlaubnis haben, kranke Menschen zu behandeln.

Nach Abschluss beider Kurse besteht die Möglichkeit, sich in die Therapeutenliste eintragen zu lassen. Diese erscheint jährlich neu.

Grund- und Fortbildungskurse finden laufend in der Lehrstätte in 2543 Lengnau (Biel) statt.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:

Edgar Rihs, Leiter der einzigen offiziellen Zweiglehrstätte in der Schweiz für die Reflexzonenarbeit am Fuss nach Methode Hanne Marquardt.

Krähenbergstrasse 6, **2543 Lengnau**, Telefon 065/52 45 15

Zu reduzierten Preisen

Muskeldehnung

warum und wie?

Olaf Ejventh und Jern Hamberg

Eine erfolgreiche Behandlungsmethode bei Schmerzen und beschränkter Beweglichkeit

Nur solange Vorrat

Teil I

Die Extremitäten. 178 Seiten mit mehr als 260 Bildern, Muskelregister und 16 Tabellen mit Schema über die bewegungshindernde Funktion verschiedener Muskeln. **SFr. 65.-**

Teil II

Die Wirbelsäule. 128 Seiten mit mehr als 190 Bildern, Muskelregister und 16 Tabellen mit Schema über die bewegungshindernde Funktion verschiedener Muskeln. **SFr. 60.-**
Beide Teile zusammen **SFr. 115.-**

Verlangen Sie kostenlos unsere Broschüre mit Leseproben

Bestellschein

Senden Sie mir bitte gegen Nachnahme
Muskeldehnung, warum und wie?

Anzahl _____ Teil I SFr. 65.- + Verp. u. Vers.sp.

Anzahl _____ Teil II SFr. 60.- + Verp. u. Vers.sp.

Anzahl _____ Teil I und II SFr. 115.- + Verp. u. Vers.sp.

Name _____

Strasse _____ Nr. _____

PLZ _____ Ort _____ Land _____

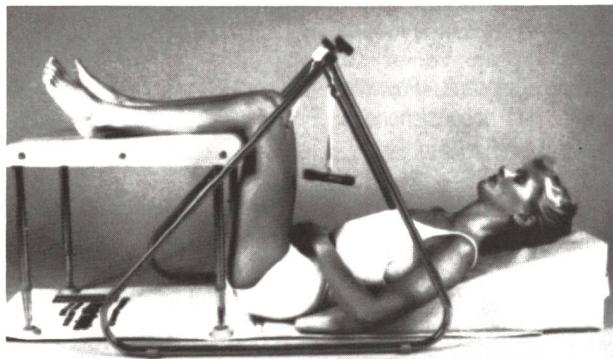
Einsenden an **Remed-Verlags AG**
Postfach 2017, 6302 Zug/Schweiz

PH

Einfache Distraktionsgeräte für HWS und LWS



- Schonende, genau dosierbare Behandlung
- Platzsparend, da zusammenlegbar
- Neuartige Halsmanschette



- Mobiles, einfaches System
- Sehr milde Extension
- Besonders günstige Preise

Schicken Sie mir bitte
Unterlagen über

- Necktrac
 Backtrac

BERRO AG

Postfach
4414 Füllinsdorf
Telefon 061/901 88 44

Stempel



Physiotherapeut Physiothérapeute Fisioterapista Fisioterapeut

'92

Kurse/Tagungen - SPV / Tableau de cours - FSP/FSF

Organisator/Organisateur

Kurstitel/Titre du cours

Ziel/But

Inhalt/Contenu

Leitung/Intervenant

Datum/Date

Ort/Lieu

Teilnehmer/Participants

Kosten/Finance

Anmeldeschluss/Délai d'inscription

Anmeldung an / Inscription à

erscheint mit beiliegendem Logo
à publier avec le logo ajouté

ohne Logo
sans logo

Erscheinungsnummern «Physiotherapeut»:

A publier dans les numéros du «Physiothérapeute»:

Für die Ausschreibungen der Kurse und Tagungen innerhalb des Schweizerischen Physiotherapeuten Verbandes bitten wir Sie, mit dem Erscheinen der Nummer 1/92 der Zeitschrift «Physiotherapeut» den nebenstehenden Raster zu verwenden.

A partir du numéro 1/92 du «Physiothérapeute» nous vous prions d'annoncer les publications des cours de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes en utilisant la trame ci-contre.

Einsenden jeweils bis zum 10. des Vormonats an:

Envoyer jusqu'au 10 du mois précédent à:

Redaktion
Physiotherapeut
Bruno Schaller
Sandgrubenstrasse 4
6210 Sursee

Tel.: 045/ 21 15 17

conceptioniste Maitland et Louise Rutz-La Pitz en tant que spécialiste Bobath et PNF.

Des cours à orientation internationale

Le programme des cours à orientation internationale s'articule principalement autour des vecteurs suivants:

- Constatation des résultats, examens et traitements par mouvement passif (thérapie manuelle selon le concept Maitland).
- Examen et traitement de dysfonctions mécaniques du système nerveux (Adverse Mechanical Tension in the Nervous System).
- Observation et traitement de patients adultes hémiplégiques (concept Bobath).
- Physiothérapie sportive (en collaboration avec l'International Academy for Sportscience).
- Communication.
- Méthodique didactique.
- Feldenkrais.

Lorsque deux instructeurs enseignent, jusqu'à 24 participants peuvent être acceptés. La durée des cours varie d'un jour à trois semaines consécutives.

Les patients de la Clinique rhumatologique de Zurzach profiteront du nouveau Centre de perfectionnement à la fois directement et indirectement par le biais du traitement pendant les cours. (red.) □

Révision de l'assurance maladie: résultats de la consultation et mesures à prendre

Résultats de la consultation: des oui pour les questions de principe, des réticences pour les questions particulières.

Le Conseil fédéral a pris connaissance de la procédure de consultation quant au rapport et au projet de la Commission d'experts relatifs à la révision de l'assurance maladie. Le concept du projet (assurance obligatoire avec suppression de l'échelle des primes selon l'âge et le sexe; exécution par un nombre élevé d'organismes assureurs avec libre passage des assurés et compensation du risque entre les organismes assureurs; baisse des primes pour les assurés aux revenus modestes) a suscité dans une large mesure l'approbation générale. Ainsi, la majorité des cantons et partis, en particulier trois partis du Conseil fédéral (PDC, PS, UDC), les organisations des employés, les prestataires de services médicaux (médecins, pharmaciens, hôpitaux, etc.) ainsi que la majorité des associations de politique de la santé publique et sociale, soutiennent et encouragent ces principes.

Le Concordat des caisses maladie suisses refuse de donner sa prise de position quant à la question de l'assurance allocation maladie obligatoire. Le PRD et les syndicats en particulier désapprouvent l'obligation de l'assurance. Mais nombreux sont les résultats de consultation montrant de la réticence et formulant des objections quant aux propositions particulières, et même s'ils approuvent les principes de base. De grandes différences ont pu être constatées surtout dans les domaines des finances et de la réduction des coûts. Outre la question de savoir à combien s'élèverait le montant des contributions fédérales, le point suivant suscite également des controverses: les contributions fédérales devraient-elles être accordées aux caisses maladie en vue d'une compensation des charges socio-politiques (primes unitaires indépendantes de l'âge et du sexe), ou bien les dépenses devraient-elles être de façon générale prises en charge par les caisses maladie elles-mêmes; les contributions seraient à utiliser dans un premier temps pour une baisse des primes en faveur des assurés de situation financière modeste.

Dans le domaine de la réduction des coûts, de nombreux résultats de consultation demandent que plus de mesures soient prises, mais des propositions concrètes se font très rares. Les prises de position montrent clairement que, malgré l'approbation générale des objectifs principaux du projet dans une procédure législative future pour la révision de l'assurance maladie, d'innombrables

questions individuelles feront l'objet de controverses. Il faut cependant se dire que les problèmes actuels au sein de l'assurance maladie sont tellement importants qu'il est difficile d'imaginer que la loi actuelle reste inchangée et que l'on laisse simplement libre cours aux choses. *Mesures à prendre*

Le Conseil fédéral est – malgré les objections formulées sur certaines propositions de la Commission – persuadé que la voie qu'il a présentée dans les Principes d'août 1989, et voie que la Commission d'experts a présenté ensuite concrètement sous forme de projet de loi est, de façon générale, la plus judicieuse. Voilà pourquoi le Conseil fédéral a chargé le Département fédéral de l'intérieur d'élaborer un projet pour un message sur la révision de l'assurance maladie, et ceci en vertu du rapport de la Commission d'experts, c'est-à-dire en particulier du principe d'une assurance allocation maladie obligatoire, et en considération des résultats de la procédure de consultation. Ce faisant, il s'agit d'analyser l'aspect de la réduction des coûts, et de manière plus approfondie encore que cela n'a été fait pour le projet de la Commission.

On prévoit cette année encore la soumission du message au Parlement. On espère de ce fait disposer d'un projet de loi du Conseil fédéral avant même la votation populaire concernant l'initiative populaire des caisses maladie; on connaît ainsi «en temps utile» l'avis du Conseil fédéral sur l'assurance maladie future. (red.) □

Inaugurato il centro di perfezionamento della Clinica R & R di Zurzach

Come noto, la fondazione degli stabilimenti di cura di Zurzach è intenzionata ad ampliare le sue infrastrutture in questo soggiorno di cura in campi diversi. Nel 1973 la clinica aprì un reparto di reumatologia e di riabilitazione. Il 19 settembre 1991, gli iniziatori hanno potuto aprire le porte anche del nuovo centro di perfezionamento R & R. Questo centro rappresenta un valido contributo a livello internazionale nella formulazione e divulgazione di procedimenti di ricerca e di trattamento nuovi nell'ambito della fisioterapia. Il direttore del centro, dott. R. Sramek, in occasione della festa d'inaugurazione dello stabile ha descritto quale finalità «il raggiungimento di un livello qualitativo standard» il più elevato

possibile nel settore specialistico del trattamento di disturbi all'apparato motorio (la fisioterapia unitamente a tutti i suoi diversi metodi specialistici occupa un posto centrale fra i trattamenti). Il dott. Sramek ha ricordato gli enormi sviluppi avutisi nel campo della fisioterapia dal 1980 ed ha sottolineato la crescente importanza e necessità di corsi di aggiornamento e perfezionamento. E sono proprio insegnamenti particolari quali fra l'altro il Maitland, il Kaltenborn, il Bobath, il Cyriax od il McKenzie a non essere contemplati a livello di formazione base.

Inoltre, per motivare e reclutare personale addetto alle discipline fisioterapiche, il perfezionamento delle conoscenze in materia è parte integrante. Questo è quanto ha sostenuto il dott. Sramek.

Sale in clinica sovraffollate

A cavallo degli anni 1987 e 1990 le sale della clinica di Zurzach erano in continuazione occupate per un totale di 90

giorni di corso solo lo scorso anno. Un altro passo importante lungo il cammino della realizzazione è stato fatto allorquando un membro della direzione per il settore terapie ed anche supervisore, ha ottenuto il diploma d'istruttore di Maitland. Si tratta di Hugo Stam.

Il 29 agosto 1990 la fondazione, visto l'incremento delle richieste, decise quindi di aprire un proprio centro di perfezionamento per potere usufruire entro breve tempo di locali per una superficie pari ai 350 metri quadrati.

Offerta di corsi ad alto livello

A Zurzach dovrebbero venire offerti entro breve tempo corsi di alto livello qualitativo con istruttori e conferenzieri di fama internazionale sia nel campo della fisioterapia che in altri campi affini, quali la medicina riabilitativa. Tali corsi sarebbero aperti tra l'altro a fisioterapisti, medici, personale di cura ed ergoterapisti. Il direttore del centro, dott. Sramek, spera contemporaneamente in un contributo per potere soddisfare anche ulteriori esigenze di aggiornamento inerenti sempre la clinica e in una possibilità di affitto delle gule, adattabili anche per corsi esterni, sfruttandole appieno. Il settore strutturato a questo scopo ed anche per uffici ricopre oggi una superficie di ben

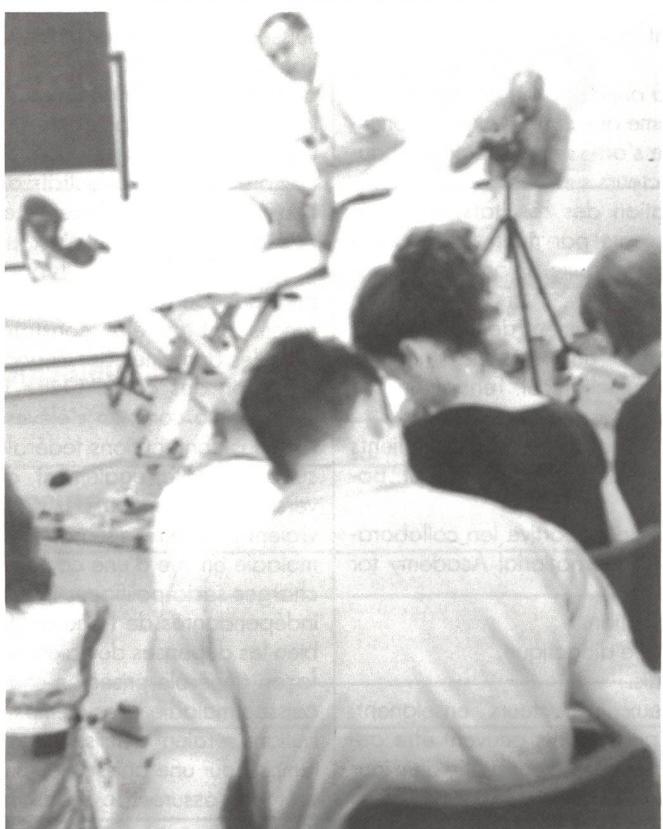


Fig. 1

Visto nella sala die perfezionamento della clinica di Zurzach.



Fig. 2

Per i corsi ad alto livello a Zurzach delle medie moderne sono disponibili.

450 metri quadrati, inoltre v'è un'aula d'esercitazione ed un'aula per la teoria. Al fine di offrire possibilità di alloggio ai partecipanti ai corsi è stata completamente ristrutturata una casa unifamiliare poco distante. Non sono trascorsi infine più di tre mesi dalla data d'inizio dei lavori di costruzione, l'11 marzo 1991, e quella corrispondente al primo corso tenutosi. Il nuovo centro di perfezionamento, diretto in modo professionale, è elemento a sé stante della fondazione. Direttore di tale centro è Hugo Stam (32), di origine olandese. Dal 1982 opera in Svizzera e dal 1984 lavora a Zurzach. A decorrere dal 1° febbraio 1992, responsabile per la parte medica sarà il dott. M. Rutz. In qualità di istruttori il centro gode delle prestazioni di Dianne Addison, quale ideatrice della tecnica Maitland e di Louise Rutz-La-Pitz, quale specialista per il Bobath e PNF.

Corsi orientati a livello internazionale
Parte centrale dell'offerta di corsi orientati a livello internazionale verrà a consentire in:

- diagnosi, controllo e trattamento in base a movimenti passivi (terapia manuale secondo il concetto Maitland)
- controllo e trattamento di disfunzioni meccaniche del sistema nervoso (Adverse Mechanical Tension in the Nervous System)
- diagnosi e trattamento di pazienti adulti affetti da emiplegia (concetto Bobath)
- fisioterapia sportiva (in collaborazione con la International Academy for Sportscience)
- comunicazione
- metodica didattica
- moto

In caso le lezioni vengano impartite da due istruttori, si possono avere fino a un numero di 24 partecipanti per corso. La durata dei corsi varia da alcuni giorni fino a tre settimane continue.

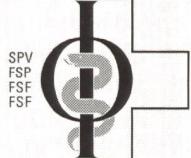
I pazienti della clinica di reumatologia di Zurzach potranno trarre profitti sia in via diretta che in via indiretta, grazie ai trattamenti praticati nel corso delle lezioni del nuovo centro di perfezionamento. □

Physiotherapeut

ein 100%iges
Zielgruppen-Medium

Bestellschein
Bon de commande

Ich bestelle ab sofort die Zeitschrift
Je vous prie de m'envoyer la revue mensuelle



Physiotherapeut
Physiothérapeute
Fisioterapista
Fisioterapeuta

Die ersten 3 Hefte erhalte ich gratis
Je reçois les 3 premiers numéros gratuitement

Name/nom _____

Strasse/rue _____

PLZ und Ort
No postal et lieu _____

Jahresabonnement:
Abonnement annuel:
Prezzi d'abbonamento:

Schweiz Fr. 72.- jährlich
Suisse Fr. 72.- par année
Svizzera Fr. 72.- annui

Ausland Fr. 96.- jährlich
Etranger Fr. 96.- par année
Estero Fr. 96.- annui

Einsenden an:
Adresser à:
Adressa a: **SPV-Geschäftsstelle**
Postfach, 6204 Sempach-Stadt
Tel. 041/99 33 88

Sektionen

Mitteilungen
Informazioni



Sections

Informations
Informazioni

Sektion Aargau

Eröffnung der Schule für Physiotherapie Aargau, Schinznach

Am 31. Oktober fand die Eröffnungsfeier der neuen Schule für Physiotherapie Aargau statt. Der Lehrbetrieb mit dem ersten Kurs begann am 4. November im umgebauten Hotel Habsburg in Schinznach-Bad.

22 Schülerinnen und Schüler wurden aus über hundert ernsthaften Bewerberinnen und Bewerbern für die Ausbildung selektiert.

Die Ausbildung dauert vier Jahre. Einige Aspekte unserer Ausbildungsziele präsentieren wir in unseren Eröffnungsan-

sprachen. Wir hoffen, Sie mit dieser ersten Präsentation aus unserer Schule auch ein wenig an unserem Prozess teilnehmen zu lassen. Nachfolgend Ausschnitte aus den Eröffnungsansprachen von Dr.med. Bruno Baviera, Chefarzt und ärztlicher Leiter.

«Wir hatten es komfortabel! Ein Jahr Vorbereitungszeit zur Bereitstellung der geistig-ideellen und sachlich-materiellen Grundlagen für diese neue Schule für Physiotherapie Aargau in Schinznach. Regierungsrat und Gründungsausschuss haben uns immer unterstützt und nie gehemmt. So können wir auch unbeschwert in die Zukunft schauen. Allen daran wohlwollend Beteiligten möchte ich dafür danken.

Die Behörden haben sich nicht gescheut, die Leitung dieser Schule zwei Profis in die Hände zu legen. Zum einen ist das

nicht billig, da wir auch nicht billig sind; zum andern ist das aber kostengünstig, da wir den Physiotherapie-Markt kennen und so nicht alle Fehler wieder selbst machen müssen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, fachkundige, menschlich sensitive, offene und kampffreudige Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten auszubilden. Diesem Ziel entsprechend planten wir die Ausbildung.

In dieser Rede möchte ich Ihnen unsere Ziele etwas näher erläutern.

Viele Patienten sind über die Ursachen ihrer Erkrankungen nicht orientiert. Viele werden nach Unfällen nie mehr so sein wie früher. Ihnen gilt es – entsprechend ihren Fähigkeiten – wieder Mut zu geben, den Alltag so weit wie möglich zu meistern – auch wenn es weh tut.

Viele Probleme – gerade des Bewegungsapparates – haben ihre Ursache nicht im Bewegungsapparat. Beziehungskonflikte, Stress, Angst, Überforderungen wirken sich auch im Rücken oder in den Gelenken aus. So haben Massagen oder Arbeitsplatzabklärungen nur wenig andauernden Erfolg. Die Patienten lernen in der Physiotherapie ihre körperlichen, aber auch psychischen und sozialen Defizite zu erkennen. Gemeinsam mit dem Therapeuten müssen Lösungen erarbeitet werden, die primären Störungssachen anzugehen.

Die Physiotherapeutin muss aus diesen Gründen auch eine vertiefte Kenntnis und Übung im Umgang mit ihren eigenen Problemen haben; nur so ist sie fähig, aus eigenem Erleben, die Prozesse bei den Patienten zu verstehen.

Der Kommunikationsschulung und dem Erkennen von Projektionsvorgängen widmen wir gezielt unsere Aufmerksamkeit. Physiotherapie kann nicht nur mehr mit dem Kopf oder den Händen gelehrt und praktiziert werden.

Aus diesem Grund ist auch unser Aufnahmeverfahren stark auf die Bereitschaft der Bewerberinnen und Bewerber ausgerichtet, aktiv an ihrer Persönlichkeit zu arbeiten. Gestalterische und prozessorientierte Lehrangebote an unserer Schule dienen diesem Ziel.

Was heisst fachkundig? Die Schulmedizin bedient sich hauptsächlich vier Therapiesäulen: medikamentöse Therapie, chirurgische Therapie, Psychotherapie und Physio- oder Ergotherapie. In der Physiotherapie behandeln wir mit physikalischen Reizen. Diese Reize sind mechanischer Art bei der Massage, bei der Manualtherapie und bei der Bewegungstherapie. Thermische Reize wenden wir in der Wärme- und Kältetherapie an. Elektrische Reize finden ihre Verwendung bei

der Elektrotherapie. Chemische Reize spielen eine untergeordnete Rolle, ausser vielleicht bei der Bädertherapie – möglicherweise riechen Sie den Schwefeldampf, der unser Schulhaus umhüllt. Die Physiotherapie ist aber auch bemüht, dem Patienten neue, eventuell schonendere Bewegungsmuster zu vermitteln. In diesem Sinn ist die Physiotherapeutin Lehrerin, der Physiotherapeut Lehrer. Eine Lehrerin ist wesensmässig für eine Verhaltensveränderung zuständig. Bei vielen Erkrankungen kann aber erst eine Verhaltensveränderung den Heilungsprozess fördern.

Die physiologischen und anatomischen Grundlagenkenntnisse sind die Basis unseres Wirkens. Nur wenn wir unseren Körper kennen, wissen wir um die Bedeutung und die Wirkung unserer Mittel. Unsere Schüler wollen wir zu einer profunden Kenntnis der Körperfunktionen und der Wirkungsweise unserer Mittel hinführen. Die diplomierte Physiotherapeutin, der diplomierte Physiotherapeut, sie sollen Ideen entwickeln können, diese Mittel zielgerichtet und wirkungsvoll einzusetzen. Konzeptionelles Denken soll womöglich die Anwendung von Rezepten ersetzen.

Die wissenschaftliche Wissensexploration und kommerzielle Diversifikation der Gerätethersteller stellt das Lehrer-Team vor eine unüberwindbare Flut von Angeboten, Literatur und Kongressen. Es gilt oft mehr zufällig als gezielt, schon fast eher intuitiv, das Wertvolle von der Spreu zu trennen.

Was heisst kampffreudig? Die Angebote der modernen Akutmedizin sind enorm! Das ist wundervoll für alle, die davon direkt und indirekt profitieren.

Leider sind die Arbeitsresultate in der Nachbetreuung oder in der Prophylaxe nicht so spektakulär. Prävention und Rehabilitation sind jedoch neben der Akutbehandlung zwei wichtige Arbeitsbereiche der Physiotherapie.

Noch allzu oft kämpfen Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten naiv und zu wenig hartnäckig um ihren Anteil am Heilungsprozess. Noch werden zu wenig statistisch abgesicherte physiotherapeutische Wirkungsnachweise vorgelegt. Noch viel zu oft verstehen sich die eine Physiotherapie verordnenden Ärzte und Therapeuten nicht auf derselben Ebene. Das physiotherapeutische Denken basiert nicht auf Laborbefunden oder Röntgenbildern. Unser Denken ist vielmehr dynamisch und prozessorientiert.

Um die physiotherapeutische Potenz vermehrt einbringen zu können, müssen unsere Schüler im Vertreten ihrer Anliegen geschult werden. Sie werden lernen, ihre

Behandlungsresultate wissenschaftlich zu evaluieren und zu präsentieren. Es wird sich zeigen, was an Althergebrachtem seinen Wert behalten kann und was an Neuangepriesenem sich etablieren wird.

Wir werden – wo möglich – auch versuchen, unser Wissen über die Physiotherapie hinaus zu tragen. An Kongressen und in Artikeln, aber auch an Lehrerfortbildungs- und Meinungsbildner-Veranstaltungen werden wir unser Wissen und Können einem weiteren Kreis zu präsentieren versuchen. Es soll sich für den Kanton Aargau – und den Platz Schinznach-Bad – gelohnt haben, endlich eine eigene Physiotherapieschule zu gründen. In diesem Sinne verstehe ich fachkundig, menschlich-sensitiv, offen und kampffreudig.»

Der physiotherapeutische Leiter H. Hagemann richtete anschliessend das Wort an die Gäste:

«Als ich letztes Jahr Anfang Juni meine Arbeit als Schulleiter antrat und ganz alleine in einem provisorisch eingerichteten Büro der Rheumaklinik sass, um damit zu beginnen, eine neue Physiotherapieschule aufzubauen, war mir schon etwas mulmig zumute. Womit soll ich anfangen, wie am besten planen, was ist in der Grundausbildung wichtig und was nicht? Alle diese Fragen haben mich und auch die später zum Team Gestossenen im Verlaufe der Vorbereitung immer wieder beschäftigt.

Das Ausbildungskonzept, das wir erarbeitet haben, stellt eine erste Antwort dar natürlich vor allem auf die Frage, was unseres Erachtens in der physiotherapeutischen Arbeit und somit auch in der Grundausbildung wichtig ist. Zwei Aspekte davon möchte ich nun herausgreifen. Ein Vergleich, der mir zurzeit besonders nahe liegt, ist jener mit dem Handwerker. Zum einen haben wir ja eine gut zweimonatige Umbauzeit für das Schulprovisorium hinter uns, lebten also unter Handwerkern. Zum anderen bin ich selbst schon seit Monaten in der Freizeit beim Umbau unseres eigenen Hauses handwerklich tätig.

Der Handwerker erhält einen Auftrag vom Architekten oder vom Bauherrn direkt. Er muss in einer meist vorgegebenen Zeit eine bestimmte Leistung erbringen. Er analysiert zuerst den Auftrag, wählt die geeigneten Mittel, Materialien und Werkzeuge und setzt diese dann möglichst ökonomisch ein. Gute Technik und seine Erfahrung helfen ihm, den Auftrag optimal zu erledigen.

Ein kleines Beispiel zur Veranschaulichung:

Ich will an einem Abend 10 m² einer

Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen...



Wir offerieren allen sonnen- und bildungshungrigen

- Krankenschwestern
- Krankenpfleger
- Physiotherapeutinnen
- Physiotherapeuten

Die mit dem Ausland-aufenthalt.

3 Monate
Sun and Fun
in den
USA/Hawaii.

Interessiert?
Ruf uns an, dann erfährst Du mehr.

Schlieren: 01/731 10 00
Zürich: 041/23 83 86
Luzern:

Temporär- und Dauerstellen
HappyJob

AUJOURD'HUI, TOUS LES PHYSIOS VEULENT L'INFORMATIQUE



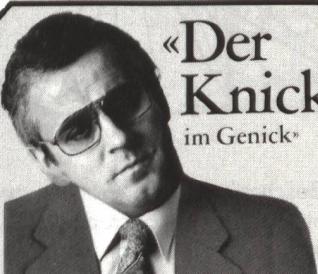
...encore faut-il qu'elle soit vraiment
faite pour eux.

fr 2'550.-
(logiciel & formation)

BALD AUCH IN DEUTSCH !!!

GINPHYS, L'INFORMATIQUE COMPLETEMENT PHYSIO !

J-L EGGIMANN, Dr en Informatique, 1041 Bottens (021) 881 31 00
(021) 652 52 52



Bei Kopfweh, Migräne,
Nackenbeschwerden...

LAKO-VITAL
das 5fach formbare
Spezialkopfkissen kann
helfen.

Darüber möchte ich mehr erfahren:

BON Senden Sie sofort und unverbindlich alles Wissenswerte an:

Hr./Fr./Fr.:

Strasse:

PLZ/Ort:

Herstellung:

STRAUBHAAR

Burgstr. 35, 3600 THUN

Telefon 033/22 21 44

Telefax 033/22 21 68

LASER BIOSTIMULATION

Schweizer THERAPIE-LASER



Physiotherapie • Sportmedizin



- Traumatologie
- Sportmedizin
- der flexible MODULAR-LASER für Ihre Praxis
- Hand-, Tisch- und Standmodelle
- LASOTRONIC-LASER gibt es ab Fr. 1600.-!

Der Laser ist heute in der modernen Physiotherapie ein unersetzlicher Helfer bei:

Ich bin interessiert:

- Offerte/Vorführung
 Tel. Information

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

LASOTRONIC AG
Postfach, 6302 Zug
Tel. 042/32 37 20, Fax 042/32 37 27

- Arthritis
- Arthrose
- Tendinopathie
- Epicondylopathie
- Tendinitis
- Distorsion
- Zerrung
- Hämatom
- usw.
- **SEV-geprüft!**

LASOTRONIC®

TUNTURI®

Moderne Geräte für Therapie und Leistungsmessung

preisgünstig und mit einwandfreiem Servicedienst.

- TUNTURI-Ergometer
- TUNTURI-Pulsmessgeräte
- TUNTURI-Laufbänder.



BON

Bitte Prospekt und Bezugsquellen-Nachweis senden

Name/Adresse: _____

GTSM MAGGLINGEN

2532 Magglingen

TEL. 01/461 11 30

8003 Zürich Aegertenstr. 56

Rückenschmerzen

richtiges Sitzen und richtiges Liegen

eine wichtige Ergänzung, für den Therapieerfolg jeder guten Rückenschule.
Wir beraten Sie und Ihre Patienten gerne kostenlos und unverbindlich.

fml
internationales
forum
für medizinische
Liegehilfen

Hallwylstrasse 71
8036 Zürich
Tel.:
01-242 68 90

Senden Sie mir Unterlagen
Name _____
Strasse _____
Ort _____
PLZ _____
fml 0080

Decke täfern. Dazu muss ich einen Lattenrost montieren, das Täfer auf die passende Länge zuschneiden und es dann, Brett um Brett, am Lattenrost befestigen. Welche Mittel eignen sich dazu am besten? Es braucht wohl nicht viel Fachwissen, um 100er-Nägel und Vorschlaghammer auszuschliessen. Auch Reisnägel und mein Daumen kommen nicht ernsthaft in Frage. Diese kleinen Nägel und dieser Hammer scheinen vernünftig. Nur: Ich werde so am nächsten Tag wohl meinen linken Daumen nicht einsetzen können und zusätzlich hie und da die Beisszange gebrauchen müssen, um krumm eingeschlagene Nägel herauszuziehen. Ich werde also nicht sehr ökonomisch arbeiten und mein gestecktes Ziel kaum erreichen. So leihe ich mir besser vom Schreiner die Pressluftpistole mit dem Kompressor. Habe ich gelernt, mit einem Kompressor umzugehen und den Druck so zu dosieren, dass die Klammern nicht einfach durch das Täfer durchschlagen, so werde ich die 10 m² Holz in kürzester Zeit an die Decke schiessen können.

Auch in der Physiotherapie gibt es die Seite des *Handwerks*. Unsere Werkzeuge sind die physikalischen Mittel und Techniken. Diese sind es, welche das Spezifische der Physiotherapie ausmachen und sie von anderen Therapieformen unterscheiden. Dieser Handwerksbereich ist denn auch ein Schwergewicht der Grundausbildung. Es ist uns wichtig, Physiotherapeuten auszubilden, die eine Funktionsstörung kompetent analysieren, realistische Ziele setzen, die adäquaten physikalischen Mittel und Techniken wählen, sie richtig dosiert anwenden sowie deren Wirkung überprüfen.

Aber: Dies ist nur *ein Teil* der physiotherapeutischen Tätigkeit. Wir wollen nicht Physiotherapeuten ausbilden, sondern *Physio-therapeuten*.

Der Handwerker arbeitet mit Materialien, mit toten Stoffen. Der Physiotherapeut arbeitet mit Menschen. Er hat einen *therapeutischen* Auftrag. Therapie bezieht sich immer auf Menschen, denn Material therapiere ich ja nicht, sondern ich bearbeite es. Wenn Physiotherapeuten Patienten *bearbeiten*, dann ist das kaum mehr Therapie. Therapie, verstanden als Wegbereitung in Richtung Gesundheit, kann nur dann geschehen, wenn zwischen Patient und Therapeut eine offene, abgestimmte Beziehung besteht, welche Kräfte für verändernde, heilende Prozesse freisetzt.

Ich habe das auch erst in den letzten Jahren meiner beruflichen Arbeit erkannt. Lange Zeit habe ich mich vor allem auf das Handwerk konzentriert.

Wenn die Therapie nicht eingeschlagen

hat, dann war ich eben ein schlechter Handwerker, und ich war frustriert. Ich denke, dass es vielen Kolleginnen und Kollegen so ergeht. Gerade dieser einseitige, nur auf das Technisch-Methodische ausgerichtete Blickwinkel ist meines Erachtens mitverantwortlich für die psychische Überbelastung vieler Therapeuten.

Es ist uns ein Anliegen, schon in der Grundausbildung die Wichtigkeit der therapeutischen Beziehung oder, anders ausgedrückt, des therapeutischen Klimas herauszustreichen.

In der physiotherapeutischen Arbeit konzentrieren wir uns zwar auf die *körperliche* Funktionsstörung, aber da der Mensch eine komplexe Ganzheit aus Körper, Seele und Geist ist, wird immer der ganze Mensch durch unser Handeln beeinflusst. Es muss somit auch der ganze Mensch bereit sein, einen therapeutischen Weg zu gehen, wenn die Therapie wirksam sein soll. Auf der anderen Seite muss auch der Therapeut als ganzer Mensch bereit sein, den Patienten auf diesen Weg zu führen, ihn soweit wie nötig zu begleiten und ihm zum selbstständigen Weitergehen zu verhelfen.» □

Sektion Bern

Ausserordentliche GV vom 2. September 1991

Anlässlich der AoGV 1991 wurden die neuen Sektionsstatuten behandelt. Die vom Vorstand vorgeschlagenen Statuten wurden mit folgenden Ergänzungen versehen:

● Artikel 2

- Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann im Beruf und Verband.

● Artikel 9

- durch Ausschluss. Die Kompetenz des Ausschlusses liegt bei der GV.
- Bei nicht Einbringlichkeit des Vereinbeitrages. In diesem Fall liegt die Kompetenz beim Vorstand. Aus besonderen Gründen kann der Vorstand von dieser Massnahme absehen.

● Artikel 15

- Ausschluss von Mitgliedern.

● Artikel 19

- Aufnahme von Mitgliedern.
- Ausschluss von Mitgliedern bei

nicht Einbringlichkeit des Vereinbeitrages. Aus besonderen Gründen kann der Vorstand von dieser Massnahme absehen.

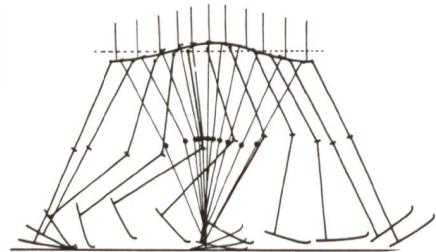
Die neuen Statuten der Sektion Bern werden erst zusammen mit der Einladung für die GV 1992 verschickt.

Mitglieder, die sich für eine Passivmitgliedschaft interessieren, wollen sich bitte bei der Präsidentin melden (Christiane Feldmann, Untere Längmatt 9, 3280 Murten). Gemäss den neuen Sektionsstatuten wurde der Vorstand, die Delegierten und die Revisoren analog der GV 1991 wiedergewählt.

E. Mischler □

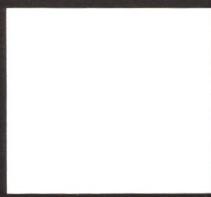
Ganganalyse-Kurs nach «Rancho Los Amigos»

Erstmalig in der Schweiz wurde ein Ganganalyse-Kurs nach dem Konzept der Rancho-Los-Amigos-Rehabilitationsklinik in Los Angeles durchgeführt. 25 Teilnehmer/-innen trafen sich am 20./21. September 1991 in den Räumen der Physiotherapieschule des Inselspitals zu dieser Weiterbildung. Der Kurs bot eine Einführung in den Bewegungsablauf und den dazugehörenden Muskelaktivitäten. Zusätzlich befassten wir uns mit der Analyse der Gangstörungen bei Bewegungseinschränkung in Fuss, Knie, Hüfte, Becken und Rumpf. Zum Schluss versuchten wir, das Erlernte in der praktischen Ganganalyse von Patienten anzuwenden. Susanne Anden aus Göteborg als Instruktorin vermochte den reichhaltigen Stoff klar zu gliedern und die Faszination an einer



genauen Beschreibung des Ganges zu wecken. Interessant war auch die Schilderung ihrer Weiterbildung an der Rancho-Los-Amigos-Klinik. Dort wird allen an der Therapie Beteiligten (Physios und Ärzten) zu Beginn eine einheitliche Ausbildung vermittelt, damit eine gemeinsame «Sprache» möglich wird. Ein Anliegen, das auch bei uns noch mehr Beachtung finden sollte. □

OPUS. Alles in Reichweite.



BIGLA

Bigla AG
3507 Biglen
Tel. 031 700 91 11
Fax 031 700 94 44

Beim OPUS-Systemmöbelkonzept sind Telefon, PC, Drucker oder Fax immer in praktischer Reichweite. Ganz nach Ihren Wünschen. Die Kompaktheit ermöglicht eine maximale Raumausnutzung. Überzeugen Sie sich selbst vom wirtschaftlichen, organisatorischen und ergonomischen OPUS-Bonus.

OPUS, das neue Arbeitsplatz-System der Bigla. Wann kommen Sie zur Premiere-Feier?

Das Versicherungskonzept SPV – die Lösung für Physiotherapeuten.
Erarbeitet in Partnerschaft mit


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

 **Rentenanstalt**  **sanitas**

Alle Ihre Versicherungsfragen "unter einem Hut"

Mit dem Versicherungskonzept, das der SPV zusammen mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft, der Rentenanstalt sowie der Krankenkasse Sanitas realisiert hat, wird die Zielsetzung verfolgt, den Mitgliedern des SPV und ihren Angehörigen eine umfassende Dienstleistung rund um das Thema "Versicherung" anzubieten. Von A bis Z. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern sind wir laufend bestrebt, das Konzept zu ergänzen und weiter auszubauen.

Gerne informieren wir Sie im Detail. Oder beantworten Ihre konkreten Fragen. Neutral und kompetent. Und kostenlos.



Versicherungs-Sekretariat SPV
Postfach 3190, 6210 Sursee
Telefon 045 21 9116, Telefax 045 21 00 66

Viele Fragen und die Diskussionen bei der Beobachtung des Ganges zeigten klar unsere Schwierigkeiten bei der funktionellen Betrachtung des Bewegungsapparates. Der Kurs hat uns jedenfalls motiviert, sich mit diesem Gebiet wieder mehr zu befassen.

Die Teilnehmer möchten Susanne Anden für das geduldige Beantworten der vielen Fragen und Brigitte Gattlen für die Organisation und die liebevolle Betreuung in Bern bedanken. Wir hoffen, dass weitere Fortbildungen zum besseren Verständnis des Ganges folgen werden.

G. Cebulla/L. Wiedmer

wussten wir alle was lernwirksame Faktoren sind, und doch landeten viele von uns beim Vortragen im «alten Fahrwasser». Die anschliessende Kritik aus dem «Plenum» vermochte Barbara Crittin so geschickt zu leiten, dass für jeden konstruktive Tips gesammelt wurden. Doch oft mussten wir gerade jene Sequenz aus unserem Vortrag nochmals wiederholen, die uns am meisten misslungen war. Aber genau auf diesem aktiv handelnden Weg erlebte jeder sein Aha-Erlebnis, das lernwirksam, da es erlebt worden war, im Gedächtnis haften blieb.

Der erste Tag, mit vier Probelektionen, hatte uns stark angestrengt, und doch waren wir alle auf den folgenden Tag gespannt, brachten doch die restlichen Lektionen neben dem kursbezogenen noch einen fortbildungsmässigen Inhalt mit sich.

Weiter besprachen wir Unterschiede von Einweg- und Zweiwegkommunikation, und last but not least betrachteten wir noch einen sehr wichtigen Aspekt des Vortragenden: seine Persönlichkeit. Denn der Lernerfolg bleibt trotz noch so guter Gestaltung bescheiden, wenn der «Lehrer als Mensch» nicht eine persönliche Lebenshaltung von Echtheit, Einfühlung und Wertschätzung sich und anderen gegenüber mitbringt.

Mir, und sicher auch stellvertretend für alle Teilnehmer, bleibt dieser Kurs als sehr eindrückliches Er-LEB-nis im Gedächtnis hängen und wird mich in vielen Situationen, sei dies PraktikantInnen, KollegInnen oder PatientInnen gegenüber, prägen. Einen ganz herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals Barbara Crittin!

Tiziana Grillo

Sektion Wallis

Retenez les dates!

3 et 4 avril 92

Congrès National, Suisse

L'Association Valaisanne des Physiothérapeutes vous promet une palette d'excellents conférenciers, dans un cadre d'excellente renommée.

Nous essayerons de répondre ensemble à la question: Colonne Lombaire: Quoi de neuf?

□

Reservieren Sie die Daten!

3. und 4. April 92

Schweizer Nationalkongress

Der Walliser Physiotherapeutenverband verspricht Ihnen eine Palette ausgezeichneter Referenten in einem renommierten Rahmen.

Wir werden gemeinsam versuchen, eine Antwort zu finden auf die Frage: Lumbalwirbelsäule: Was Neues?

□

Sektion Zürich

Methodik-, Didaktikkurs, 12./13. September 1991 (2. Teil)

Im ersten Teil haben wir folgende theoretische Grundlagen zur Gestaltung einer Lernlektion erarbeitet:

- Lernbeeinflussende Faktoren,
- Unterrichtsvorbereitung,
- Aufbau einer Unterrichtseinheit,
- Hilfsmittel.

Mit diesem Wissen im Hinterkopf hatte sich jeder Kursteilnehmer im Verlauf des Sommers auf die «Probelektion» vorbereitet. Theoretisch war alles klar, auch

Bücher/Livres

Neuropsychologische Störungen und ihre Rehabilitation

Mario Prosiegel

Hirnläsionen, Syndrome, Diagnostik,
Therapie

(Fachbuchreihe Krankengymnastik)
208 Seiten, 60 Abbildungen, kartoniert,
DM 48.–, ISBN 3-7905-0584-9

Das Buch stellt die rehabilitativen Behandlungsmöglichkeiten häufig vorkommender neuropsychologischer Störungen ausführlich dar. Neben den einschlägigen diagnostischen Testverfahren beschreibt der Autor die verschiedenen Störungsbilder und die jeweils am häufigsten zugrunde liegenden Hirnläsionen und zeigt, wie sich diese im Alltag bzw. in der Therapie manifestieren. Der Therapeut erfährt hier, wie er in der konkreten The-

rapiesituation am besten mit einem Patienten umgehen kann, der ein bestimmtes Störungsbild aufweist.

Allen Berufsgruppen, die in der Rehabilitation neuropsychologischer Patienten zusammenarbeiten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden und auch Ärzten und Psychologen gibt das Buch wertvolle Hinweise zur optimalen Anwendung aller Behandlungsmöglichkeiten. Übersichtstabellen und Abbildungen, darunter auch Computertomographie-Bilder, ergänzen den Text.

Aus dem Inhalt: Häufigste ZNS-Erkrankungen, die zu neuropsychologischen Störungen führen – Neuroanatomische Grundlagen – Zerebrale Sehstörungen – Aufmerksamkeitsstörungen – Lern-/Gedächtnisstörungen – Planungsstörungen – Apraxien – Neglect – Räumliche Störungen – Sprach-/Sprechstörungen – Psychopathologische Störungen

Industrienachrichten

Nouvelles de l'industrie

«Le Corps en mouvement»

Algesal

Quand le mouvement fait mal

(B.L.) J.-P. Stholl a été choisi par Kali-Chemie comme premier artiste pour la réalisation des cinq sujets de la collection Algesal.

«Le Corps en mouvement»

Dans cette collection, les thèmes retenus ont été le sport, les jeux et le temps libre. Les cinq sujets sont disponibles sous forme de cartes postales et d'affiches. Sur simple demande de votre part, nous vous les adresserons gratuitement. Pour les cartes postales, nous avons réalisé 5000 collections complètes, numérotées de 1 à 5000.

Né en 1949 à Ermont (France), l'artiste habite actuellement à Paris, mais il a déjà largement exposé en Europe et au Japon. J.-P. Stholl est connu pour sa technique de représentation des corps qui met en valeur l'anatomie et les courbes. Dans la collection Algesal, nous retrouvons ces différents éléments ainsi que le mouvement.

De telles images sur ces différentes activités sportives sont l'expression d'absence de toute affection douloureuse. Quand le mouvement fait mal, comme lors d'affections musculaires ou articulaires, de contusions, de distorsions, de foulures ou de tout autre état douloureux, Algesal a largement fait ses preuves, grâce à ses trois composantes: *Salicylate, Myrtecaine, Excipients*.



Cette préparation est distribuée en Suisse par Kali-Chemie sous trois formes galéniques: crème, gel et mousse. Antiphlogistique et analgésique, Algesal jouit d'une excellente tolérance cutanée et de plus est d'application aisée ainsi que d'un parfum agréable.

Un dossier pour physiothérapeutes existe et vous pouvez nous le demander ainsi que les cartes postales et affiches.

Kali-Chemie, Kali-Duphar Pharma AG, Untermattweg 8, 3027 Berne. □

Sitzknie aus ärztlicher Sicht

Immer mehr Leute klagen darüber, dass Beschwerden in der Wirbelsäule, die gelegentlich auch in die Beine ausstrahlen, durch das Sitzen ausgelöst werden. Untersuchungen haben ergeben, dass beim Sitzen auf üblichen Sitzmöbeln die

Bandscheiben 50 Prozent höher belastet sind als beim Stehen. Da das Sitzen heute für viele Tätigkeiten unvermeidbar ist und wir auf die Dauer des Sitzenmüssens nur teilweise einen Einfluss haben, soll aufgezeigt werden, wie die hierdurch bedingten Schädigungen so gering als möglich gehalten werden können.

Ein grosser Teil der angebotenen Stühle sind nicht unter dem Gesichtspunkt gefertigt, der Wirbelsäule das Sitzen zu erleichtern und Schäden vorzubeugen. Bei nahezu allen Sitzmöbeln kippt das Becken mit seinem oberen Anteil nach hinten und zwingt damit die Lendenwirbelsäule in eine leichte Rückwärtsschwingung. Dies aber führt zu einer erheblichen Mehrbelastung der hinteren Bandscheibenanteile mit der Folge, dass die Bandscheibenkerne sich nach hinten zum Wirbelkanal hin vorwölben können, in dem empfindliche Bänder und die Ischiasnervenwurzeln liegen. Der ungeschulte Benutzer spürt diese Mängel und verlangt instinktiv nach einem Kissen fürs Kreuz.

Auf guten Sitzen wird die Bandscheibe gering, auf schlechten Sitzen gar nicht und im Gehen durch den schrittbedingten Wechsel von Be- und Entlastung gut gehärtet.

Beim Sitzen auf den «balans»-Sitzknie wird die Wirbelsäule in die gleich günstige Stellung gebracht wie beim Gehen und Stehen, der Pump-Saug-Mechanismus zur Ernährung der Bandscheiben bleibt voll erhalten.

balans-Stühle sind für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet: für zu Hause, das Büro und die Schule.



Das Modell «easy» von Rybo-balans gilt als sachgerechter Stuhl (Bild: zvg).

Quelle: Rybo-balans Generalvertretung, Bahnhofstrasse 30, 5600 Lenzburg, Tel. 064/51 41 08

455 Firmen präsentieren Hilfen für Behinderte

Für die Reha 91, Rehabilitationshilfen für behinderte Menschen, Internationale Ausstellung mit Kongressen und Sport-

center, vom 23. bis 27. Oktober 1991 in Düsseldorf, zeichnet sich eine Rekordbeteiligung ab. 455 Aussteller aus 18 Ländern haben sich bis jetzt angemeldet. Sie werden auf mehr als 16 000 Quadratmetern Netto-Ausstellungsfäche das komplette Angebot an Hilfsmitteln für behinderte und chronisch kranke Menschen präsentieren, ergänzt durch zahlreiche Informations- und Beratungsstände sowie Sonderveranstaltungen. Zur vergangenen Reha im Jahre 1989 waren 355 Aussteller aus 15 Nationen nach Düsseldorf gekommen, sie hatten eine Gesamtfläche von 11 770 Quadratmetern belegt. 94 der 455 ausstellenden Firmen kommen aus dem Ausland. Dabei stellt das diesjährige Partnerland der Reha, Holland, mit 28 Unternehmen die grösste ausländische Gruppe. Bedeutende Beteiligungen sind auch aus Dänemark, Schweden und Grossbritannien zu verzeichnen; aus den USA werden fünf, aus Taiwan drei Firmen in Düsseldorf dabeisein.

Die Messe Düsseldorf rechnet mit über 20 000 Besuchern zur Reha 91 und zum parallel stattfindenden Bundeskongress für Rehabilitation. □

Neu auf dem Schweizer Markt: Massage-Matratze für die totale Entspannung

Nie war das Bedürfnis nach Entspannung und körperlichem Wohlbefinden wohl grösser als heute. Aber nie war es auch so einfach und angenehm dazukommen wie jetzt mit der Massagematratze Relaxor in der Schweiz soeben lanciert, in den USA bereits mit Erfolg etabliert. Davon ausgehende Vibratoren lösen Verspannungen, geben der ermüdeten Muskulatur ihre Spannkraft zurück und verbessern die periphere Blutzirkulation. Besonders Menschen, die sich schlecht entspannen können oder an Schlaflosigkeit leiden, werden diese Neuheit sehr zu schätzen wissen.

Die tonisierende Wirkung der Vibratoren trägt übrigens auch zur Erwärmung des Körpers vor sportlicher Betätigung und Fitnessübungen bei.

Zehn in der Matratze integrierte Vibrationselemente konzentrieren sich auf folgende Körperpartien: Schulter, Taille, Gesäß, Oberschenkel und Unterschenkel. Mit einer Fernbedienung können diese Zonen individuell und in drei Massagestärken (schwach, mittel, stark) gewählt werden.

Ausserdem bietet Relaxor ein ganzes Entspannungsprogramm mit einer automatischen Rotation durch die fünf Vibrations-



zonen. Die Rotationsgeschwindigkeit ist mit einem Schiebekopf progressiv regulierbar. Das Programm wird nach 15 Minuten automatisch abgeschaltet. Die Massagematratze ist sowohl für den privaten als auch für den professionellen Gebrauch in Chiropraktik-, Physiotherapie- und Heilgymnastikpraxen, in Schönheitsinstituten und Fitnesszentren gedacht.

Damit man auch auf Reisen nicht auf ihre Wohltat verzichten muss, ist die Matratze faltbar, mit Traggriffen ausgerüstet, nur 9 kg schwer und folglich leicht zu transportieren.

Für den professionellen Gebrauch steht ein zusammenklappbares Tischmodell mit den gleichen Eigenschaften wie die Relaxor-Matratze zur Verfügung, das aber auch für konventionelle Massagen verwendet werden kann. □

Gesundheitswäsche – den Gewohnheiten angepasst

Nicht nur die klimatischen Verhältnisse haben sich geändert. Auch Bekleidungsgewohnheiten und Lebensweise sind



Emosan hat sich den veränderten Lebensbedingungen angepasst. Aus einem ganzen Sortiment gesunderhaltender Unterwäsche findet man einen geeigneten Artikel.

nicht mehr wie früher. Die Auswirkungen sind bekannt. Wir sind anfälliger geworden auf Erkältungen, und unter rheumatischen Beschwerden leidet bereits über ein Drittel der Bevölkerung. Die Emosan-Kollektion '91 begegnet diesen veränderten Bedingungen jetzt mit einer hochwirksamen modernen Fasertechnologie.

Das seelische Wohlbefinden des Menschen hängt wesentlich von seiner körperlich ausgeglichenen Verfassung ab. Blos, die heutigen Bekleidungsgewohnheiten unterstützen dieses vitale Bedürfnis kaum. Die bewährte Schweizer Emosan-Unterwäsche ist jetzt ganz auf unsere moderne Lebensweise zugeschnitten und bietet mit ihrer neuartigen Faserkombination einen Tragkomfort, den man als rundum umweltangepasst bezeichnen darf.

Die Emosan-Kollektion ist mit ihren Feuchtigkeit transportierenden und Körperwärme konservierenden Textilfasern sowohl für Sportler wie für Manager, für körperlich wie für geistig aktive Frauen und Männer, für jung und alt ideal. Weil das Gewebe auch bei starkem Schwitzen nicht quillt und entstehende Nässe ständig nach aussen abführt, bleiben Wäsche und Körper stets angenehm trocken. Gesundheit zum Tragen und Gernhaben, für jedermann. □

Physiotherapeut

ein 100%iges
Zielgruppen-Medium,
das Sie in Ihre
verkaufsfördernden
Massnahmen
integrieren sollten,
um kompetent zu
argumentieren



Physiothérapeute

Il s'agit d'un média
à 100% conçu en fonction
des groupes-cibles
que vous devriez intégrer
à vos mesures de
promotion des ventes



Kurse/Tagungen - SPV/FSF

Sktionen deutschsprachig/rumantsch

Erstes SPV-Seminar für Angestellte

Ziel: Information und Diskussion zu Angestelltenproblemen

Themen: Arbeitsrecht: Arbeitsvertrag/Anstellungsgespräch

Referenten: Herr Rüdy, Frau Bieri (Juristen)

Versicherungen: Organisation des 3-Säulen-Konzepts UVG/KUVG/Berufshaftpflicht usw. Referenten: Herr Hüsser (NEUTRASS) Herr J.-P. Labhardt

SPV als Berufsverband: Warum sich eine Mitgliedschaft lohnt! Referent: M. Borsotti, Zentralpräsident SPV

Zielgruppe: Angestellte schweizerische und ausländische diplomierte Physiotherapeuten/-innen

Sprachen: Durchführung in Deutsch und Französisch

Datum: 20. Februar 1992

Dauer: 10 bis 17 Uhr

Ort: 1700 Fribourg (Freiburg), Hôpital cantonal

Kosten: SPV-Mitglieder Fr. 90.– Nichtmitglieder Fr. 150.–

Organisation: Kommission für Angestelltenfragen des SPV

Anmeldungen an: SPV-Geschäftsstelle 6204 Sempach-Stadt Telefon 041/99 33 88

Anmeldeschluss: 31. Dezember 1991

Einzahlung: Schweizerische Volksbank, Luzern Konto-Nummer 10.000.232.2

Information: Dorothea Etter-Wenger, SPV; Sktion Zürich, Tel. 01/730 56 69.

Anmeldung: Telefonisch an: SBK Fachstelle für Fortbildung, Langstrasse 31, 8004 Zürich, Telefon 01/242 99 39.

Anmeldetalon

(bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für das 1. Seminar für Angestellte in Fribourg vom 20. Februar 1992 an (Kopie des Zahlungsbeleges liegt bei):

Name/Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____ P: _____

Sprache: Deutsch: Französisch: _____

Sktion Zürich

Vorankündigung

Die Sktion Zürich veranstaltet in der ersten Hälfte 1992 eine Tagung mit dem Titel «mechanische Störungen des Nervensystems (Integration dieses neuen Therapieansatzes in die verschiedenen Spezialgebiete)». Referenten M. Hauser, H. Stam, M. De St. Jon, Y. Häller und J. Bissig. Die Ausschreibung mit Anmeldetalon erfolgt in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift. Reservieren Sie sich dieses Datum, da es sich um eine interessante Tagung handelt, welche Einblick in diese neue Therapiemöglichkeit bietet. □

Kinästhetik

Touch Well Infant Handling/Fortsetzungskurs

Interdisziplinärer Fortbildungskurs

Ziel:

Fachleute des Gesundheitssektors, die mit Neugeborenen oder Säuglingen arbeiten und schon einen «Touch well Infant Handling»-Kurs besucht haben, eine Hilfe bieten, das Verständnis für die Grundprinzipien des «Touch well Infant Handling» zu vertiefen und zu integrieren.

Frage und Probleme, die im Zusammenhang mit der Arbeit und der Praxis entstanden sind, werden geklärt und aufgearbeitet.

Inhalt:

1. Theorie und zum Teil Erfahrung von intrauterinen Bewegungsabläufen, die nach der Geburt Fortsetzung finden sollen.
2. Grundlegendes Wissen über die Organisation des menschlichen Körpers.
3. Üben, wie man im interaktiven Austausch die Entwicklung des Kindes und der Familie optimal unterstützen kann.

Zielgruppe:

Alle Berufe, die mit Neugeborenen, Säuglingen arbeiten und einen «Touch well Infant Handling»-Kurs bei Dr. Frank Hatch und Dr. Lenny Maietta besucht haben.

Leitung:

Dr. Lenny Maietta und Dr. Frank Hatch, USA

Organisation und Teilnehmerzahl:

Dieser Kurs wird gemeinsam angeboten vom: Ergotherapeutenverband, Physiotherapeutenverband und Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger.

Die Teilnehmerzahl ist deshalb auf 6 Personen pro Berufsverband beschränkt.

Datum:

Dienstag und Mittwoch, 19. und 20. November 1991, 9.30 bis 17.00 Uhr.

Ort:

Tanzstudio Butzi Horn, Wiesenstrasse 11, 8008 Zürich.

Kosten:

Für Mitglieder der genannten Verbände Fr. 300.–.

Kurs für Leitende Physiotherapeuten und Stellvertreter, Kursteil II

Der Kurs für Leitende Physiotherapeuten wird neu in zwei Teilen durchgeführt, damit die behandelten Themen einer realistischen und vollständigen Führungsausbildung entsprechen und seriös behandelt werden können. Die beiden Kursteile sind in sich abgeschlossen.

Voraussetzung: Kursteil I besucht
Datum: 6. bis 8. Januar 1992
Ort: Zürich
Referenten: B. und J.P. Crittin
Kursgebühr: SPV-Mitglieder Fr. 610.–
 Nichtmitglieder Fr. 790.–
Anmeldung: Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an:
 Dorothea Etter-Wenger, Kleinzelgistr. 6
 8952 Schlieren ZH, Tel. 730 56 69
 (8.00–8.30 Uhr)
Einzahlung: ZKB Schlieren, SPV Fortbildung
 PC 80-4920-5/Konto 1172.987
 Vermerk auf Einzahlungsschein:
 CST 06.01.1992
Anmeldeschluss: Ende November 1991

Anmeldetalon

(bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für die Fortbildung «Kurs für Leitende Physiotherapeuten und Stellvertreter / Kursteil II» an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Kopie des Zahlungsbeleges liegt der Anmeldung bei).

Name/Vorname: _____
 Str./Nr.: _____
 PLZ/Ort: _____
 Tel. G: _____ Tel. P: _____

Kinästhetik

Touch Well Infant Handling

Interdisziplinärer Fortbildungskurs

Vom Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern mittels Körperkontakt und Bewegungsverständnis

Ziel: Fachleuten des Gesundheitssektors, die mit Neugeborenen, Säuglingen oder (behinderten) Kleinkindern arbeiten, soll der Kurs neue Wege zeigen, um die Kommunikationsfähigkeit über Berührung und Bewegung zu erweitern. Sie können die aktive Teilnahme und Eigenständigkeit des Kindes in einer Interaktion fördern. Sie lernen Grundlegendes über menschliche Bewegungsmuster, -abfolgen und -zusammenhänge, so dass bei täglichen Verrichtungen, notwendigen Untersuchungen oder therapeutischen Interaktionen beide Partner, Kind und Erwachsener, optimal beteiligt sein können.

Zielgruppe: Alle Berufsleute, die mit Neugeborenen, Säuglingen und behinderten Kleinkindern Umgang haben.
Leitung: Dr. Lenny Maietta und Dr. Frank Hatch, USA (Gründer des Institutes für Kinästhetik).
Organisation und Teilnehmerzahl: Dieser Kurs wird gemeinsam angeboten vom: Ergotherapeutenverband, Physiotherapeutenverband und Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger.
 Die Teilnehmerzahl ist deshalb auf 6 Personen pro Berufsverband beschränkt.
Datum: Dienstag, 10. Dezember, bis Donnerstag, 12. Dezember 1991, jeweils 9.30 bis 17.00 Uhr.
Ort: Tanzstudio Butzi Horn, Wiesenstrasse 11, 8008 Zürich.
Kosten: Für Mitglieder der genannten Verbände Fr. 450.–
Information: Dorothea Etter-Wenger, SPV, Sektion Zürich, Tel. 01/730 56 69.
Anmeldung: Telefonisch an:
 SBK Fachstelle für Fortbildung, Langstrasse 31, 8004 Zürich, Telefon 01/242 99 39.

Wirbelsäulenhaltungskorrektur (NGB) bei Muskeldysbalance und Skoliose

Eine versierte Therapeutin mit langjähriger Erfahrung führt Sie sehr fundiert in diese Technik ein.

Datum: 11. und 12. Januar, 1. und 2. Februar 1992
Zeit: 9 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr
Ort: Zürich
 (Näheres wird noch bekanntgegeben.)
Referentin: Frau R. Klinkmann
Kursgebühr: SPV-Mitglieder Fr. 395.–
 Nichtmitglieder Fr. 510.–
Teilnehmerzahl: beschränkt
Anmeldung: Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an:
 Dorothea Etter-Wenger, Kleinzelgistr. 6
 8952 Schlieren ZH, Tel. 730 56 69
 (8.00–8.30 Uhr)
Einzahlung: ZKB Schlieren, SPV Fortbildung
 PC 80-4920-5/Konto 1172.987
 Vermerk auf Einzahlungsschein:
 NGB 11.01.1992
Anmeldeschluss: 20. Dezember 1991

Anmeldetalon

(bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für die Fortbildung «Skoliose-Behandlung nach Schroth» an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Kopie des Zahlungsbeleges liegt der Anmeldung bei).

Name/Vorname: _____
 Str./Nr.: _____
 PLZ/Ort: _____
 Tel. G: _____ Tel. P: _____

Skoliose-Behandlung nach Schroth

Einführungskurs

Sie werden von einer qualifizierten Therapeutin mit langjähriger Berufserfahrung theoretisch und praktisch in diese erfolgreiche Behandlungsmethode eingeführt:

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen (Anatomie) - Konzepterläuterung - Untersuchungsprotokoll - praktisches Üben 				
Zielgruppe:	dipl. Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten				
Datum:	16. und 17. November 1991				
Zeit:	9 bis etwa 17 Uhr				
Ort:	Zürich, Maternité Inselhof, Stadtspital Triemli				
Referentin:	Frau R. Klinkmann				
Kursgebühr:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Mitglieder SPV</td> <td>Fr. 205.-</td> </tr> <tr> <td>Nichtmitglieder</td> <td>Fr. 275.-</td> </tr> </table>	Mitglieder SPV	Fr. 205.-	Nichtmitglieder	Fr. 275.-
Mitglieder SPV	Fr. 205.-				
Nichtmitglieder	Fr. 275.-				
Teilnehmerzahl:	beschränkt				
Anmeldung:	Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Zahlungsbeleges an: Dorothea Etter-Wenger, Kleinzelglistr. 6 8952 Schlieren/ZH, Tel. 01/730 56 69 (8.00–8.30 Uhr)				
Einzahlungen:	ZKB Schlieren, SPV-Fortbildung; PC 80-4920-5/Konto 1172.987 Vermerk auf Einzahlungsschein: SBS/16.11.91				

Anmeldetalon (Bitte in Blockschrift ausfüllen!)

Ich melde mich für die Fortbildung «Skoliose-Behandlung nach Schroth» an und habe den Kursbeitrag einbezahlt. (Kopie des Zahlungsbeleges liegt der Anmeldung bei.)

Name/Vorname: _____

Strasse/Nummer: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____ Tel. P: _____

Zielgruppe:	dipl. Physiotherapeuten/-innen				
Datum:	Samstag, 25. Januar 1992				
Zeit:	9 bis etwa 16.30 Uhr				
Ort:	Zürich, Universitätsspital, Frauenklinik, Hörsaal, Nordtrakt				
Referenten:	Martha Hauser, Hugo Stam, Martin de St. Jon, Yolanda Häller, Jeannette Saner-Bissig				
Sprache:	Deutsch				
Kursgebühr:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>SPV-Mitglieder</td> <td>Fr. 105.-</td> </tr> <tr> <td>Nichtmitglieder</td> <td>Fr. 140.-</td> </tr> </table>	SPV-Mitglieder	Fr. 105.-	Nichtmitglieder	Fr. 140.-
SPV-Mitglieder	Fr. 105.-				
Nichtmitglieder	Fr. 140.-				
Anmeldung:	Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Zahlungsbeleges an: Dorothea Etter-Wenger, Kleinzelglistr. 6 8952 Schlieren ZH, Tel. 730 56 69 (8.00–8.30 Uhr)				
Einzahlung:	ZKB Schlieren, SPV Fortbildung PC 80-4920-5/Konto 1172.987 Vermerk auf Einzahlungsschein: SKT 25.01.1992				
Anmeldeschluss:	Ende Dezember 1991				

Anmeldetalon

(Bitte in Blockschrift ausfüllen!)

Ich melde mich für die Fortbildung «Mechanische Störungen des Nervensystems» an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Kopie des Zahlungsbeleges liegt der Anmeldung bei).

Name/Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____ Tel. P: _____

Adressänderungen Mutations Cambiamenti

Adressänderungen betreffend die Zustellung des «Physiotherapeuten» bitte an folgende Adresse senden:

Changements d'adresse concernant l'envoi de la revue «Physiothérapeute» à envoyer à l'adresse suivante, s.v.p.:

I cambiamenti d'indirizzo riguardanti l'invio della rivista «Fisioterapista» devono essere notificati al seguente indirizzo:

Sekretariat SPV
Postfach
6204 Sempach-Stadt

Ausgebucht!

Die Fortbildungen *Triggerpunktbehandlung an der Schulter* vom 2. November 1991 und *Skoliosebehandlung nach Schroth* vom 16. November 1991 sind ausgebucht. Es können keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden. Für weitere Kurse bitte das Jahresprogramm 1992 in der Januar-Nummer des «Physiotherapeuten» studieren.

Mechanische Störungen des Nervensystems

Integration dieses neuen Therapieansatzes
in die verschiedenen Spezialgebiete

Ziel:	Der Sinn dieser Tagung ist, Aspekte des Nervensystems aufzuzeigen, welche bis anhin klinisch kaum berücksichtigt wurden, jedoch für alle verschiedenen Behandlungskonzepte relevant sind.
-------	---

Kurse/Tagungen - andere
(deutschsprachig/rumantsch)



Akademie zur
medizinischen Weiterbildung eV
Postfach 1442, D-7880 Bad Säckingen
Giessenstrasse 5, Tel. (07761) 57577

Kursvorschau 1991/92

Dezember 1991
7./8.12.

31/91 «Ergotherapeutische Befundaufnahme und Behandlung erwachsener Patienten mit Hemiplegie nach dem Bobath-Konzept»

Januar 1992
10./11.1.
Teil 1
31.12.91–1.2.92
Teil 2

1/92 Einführung in die Behandlung erwachsener «Hemiplegie-Patienten», Bobath-Konzept

Referentin: D. Felber, Physiotherapeutin Bobath-Assistentin

23/92 Kombinationstherapie Laserakupunktur/Krankengymnastik

5 Wochenendseminare mit Prüfung und Zertifikat
Referent: W. E. Rodes-Bauer, Basel
Dr. med. A. Meng, Ludwig-Boltzmann-Institut für Akupunktur, Wien
(Weitere Kurstermine im März, Mai, Juni, September.)

1. Seminar

18.–19.1.

Februar 1992
6.–9.2.

8/92 Funktionelle Bewegungslehre – Klein-Vogelbach, Grundkurs

Referent: S. Kasper, FBL-Instruktor, Basel

16/92 Sportbetreuer/Taping-Kurs

Referent: Wolfgang Simon, Physiotherapie Praxisklinik Rennbahn, Muttenz

12/92 Sensomotorische Förderung unter besonderer Berücksichtigung der Wahrnehmungsentwicklung im ersten Lebensjahr – Aspekte der interdisziplinären Zusammenarbeit

Referenten: U. Schäffner, Bobath-Lehrtherapeutin, Lehrkraft der KG-Schule Freiburg, A. Landau, Heilpädagogin, Kinderneurologisches Zentrum, Mainz

8.2.

14.–15.2.

März 1992
7.3.

14/92 Die Rehabilitation nach Kreuzbandverletzungen unter Einbeziehung isokinetischer Testsysteme

Referenten: Dr. med. M. Lais, Orthopädie, Krankenhaus Rheinfelden
Bart de Koning, Leiter KG-Abteilung, Kurmittelhaus Bad Säckingen

3/92 Physikalische Therapie an der Halswirbelsäule für Ärzte und Krankengymnasten, optimiertes Behandlungskonzept am Stütz-Bewegungs-Apparat

Referent: Dr. med. M. Frey, Chefarzt, Orthopädie, Rehaklinik Dobel;
Matthias Beck, Krankengymnast, Nagold; Th. Mackert, Krankengymnast

19.–23.3.

9/92 Funktionelle Bewegungslehre – Klein-Vogelbach, Statuskurs

Referent: S. Kasper, FBL-Instruktor, Basel

24.–25.3.

4/92 Aufbaukurs (A-Kurs) E-Technik

Referent: P. Hanke,

Lehrer der Krankengymnastik, Köln

26.–29.3.

5/92 E-Technik «Krankengymnastische Behandlung auf entwicklungsphysiologischer Grundlage in der Orthopädie und Neurologie»

Referent: P. Hanke,

Lehrer der Krankengymnastik, Köln

Vorschau geplanter Kurse I. Halbjahr 1992

Voranmeldung möglich für:

- **«Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile» – Gruppenbehandlung als Ergänzung zur Einzelbehandlung von Hemiplegiepatienten nach den Prinzipien des Bobath-Konzeptes in der Ergotherapie (April).**
- **FBL – Therapeutische Übungen (Mai).**
- **FBL – Gangschulung.**
- **PNF-Grundkurs (2wöchiger Kurs).**
- **Rehatrain – ein diagnosespezifisches Gesamtkonzept.**
- **3wöchiger Bobath-Grundkurs.**
- **Einführung in die Grundlagen der Bobath-Therapie bei Kindern.**
- **Neue Kursserie Cyriax-Extremitäten (ab Juni).**

Anmeldung und Information über
Akademie zur medizinischen Weiterbildung, D-7880 Bad Säckingen.

□

Musiktherapie

Singen, spielen und tanzen mit Kindern. Erweiterung der Therapieformen mit Musik und instrumentaler Begleitung.

Inhalt:

- Singspiele und Tanzlieder
- Bewegungsbegleitung auf elementaren Instrumenten und mit Stimme.
- Feinmotorische Übungen in Form von Liedern und Spielen.
- Umsetzen einer geeigneten Bilderbuchgeschichte in Musik und Bewegung.

Zielgruppe:

pädiatrisch tätige und interessierte Therapeuten und arverwandte Berufe

Datum:

7. und 8. Dezember 1991

Zeit:

etwa 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort:

Region Zürich/genauer Ort wird noch bekanntgegeben.

Referentin:

Gerda Bächli und Urs Baumann (Musiktherapeuten)

Voraussetzungen: Musikalische Kenntnisse oder Begabungen werden nicht erwartet, wohl aber Freude am Mitmachen und Ausprobieren.

Mitbringen:

Bequeme Kleider, Gymnastikschuhe oder ähnliches. Wer Lieder aufnehmen möchte, bringt ein Kassettengerät mit Leerkassette mit. Es werden aber auch Fotokopien abgegeben.

Bitte! Wer eigene einfache Instrumente (vielleicht sogar selbst gebastelt) hat, soll diese mitbringen.

Kursgebühr:

Mitglieder SPV
Nichtmitglieder

Fr. 225.–
Fr. 275.–

Teilnehmerzahl: ist auf maximal 20 Personen beschränkt
Anmeldung: Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an:
 Dorothea Etter-Wenger, Kleinzelglistr. 6
 8952 Schlieren/ZH
 Tel. 01/730 56 69 (8.00 bis 8.30)
Einzahlungen: ZKB Schlieren, SPV-Fortbildung;
 PC 80-4920-5/Konto 1172.987
 Vermerk auf Einzahlungsschein:
 MUT/07.12.91

Anmeldetalon (Bitte in Blockschrift ausfüllen!)

Ich melde mich für die Fortbildung «Musiktherapie» an und habe den Kursbeitrag einbezahlt. (Kopie des Zahlungsbeleges liegt der Anmeldung bei.)

Name/Vorname: _____
 Strasse/Nummer: _____
 PLZ/Ort: _____
 Tel. G: _____ Tel. P: _____



Arbeitsgruppe für manuelle Techniken

MTE-0

Einführungskurs Extremitäten

Inhalt: Oberflächenanatomie, Befunderhebung nach Cyriax, Weichteilbehandlungen (Manipulations-, Repositions- und Injektions-techniken von Cyriax werden nicht gelehrt.)
Datum: Freitag, 31. Januar, bis Montag, 3. Februar 1992 (4 Tage)
Ort: Schulungszentrum USZ
Referent: Fritz Zahnd
Kursgebühr: Fr. 450.– für AMT-Mitglieder
 Fr. 500.– für Nichtmitglieder
Anmeldung: Bis zum 20. Dezember 1991 schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an:
 Brigit Reiser
 Schlosstalstrasse 50
 8406 Winterthur
 AMT, PC 80-12724-8 Zürich
 Clara Danczkay
 Im Oberen Boden 21
 8049 Zürich
Notiz: Teilnahmebestätigung und Teilnehmerliste folgen nach Anmeldeschluss.

Anmeldetalon

für MTE-0 1992 (31.1. bis 3.2.)

Name/Vorname: _____
 Strasse/Nr.: _____
 PLZ/Ort: _____
 Tel. G: _____ P: _____
 AMT-Mitglied
 Nichtmitglied

AKUPUNKTUR MASSAGE®
 ENERGETISCH – STATISCHE – BEHANDLUNG



und die

Ohr-Reflexzonen-Kontrolle
 nach Radloff

... bilden ein in sich geschlossenes Therapie-System.

Die Ohr-Reflexzonen-Kontrolle ist von Anfang an Bestandteil des Lehrplans.

... bieten vielfältige

Befundungs- und Kontrollmöglichkeiten:

- Welcher Meridian wird behandelt?
- Welches Körpergelenk, welcher Wirbel ist «fehlgestellt»?
- Sofortige Behandlungserfolgskontrolle.

... ermöglichen Ihnen mit manueller Behandlung die Beobachtung von

«Sekundenphänomenen»,

wie sie von der Neuraltherapie bekannt sind.

... bilden ein logisches, ganzheitliches Therapiesystem.

Das Wort «Mystik» hat darin keinen Platz.

Die asiatische Medizin-Philosophie wird im Unterricht anhand praktischer Übungen weitgehend bewiesen.

... verbinden gewaltfrei die Energetik mit der Statik des Körpers. Durch die

Ohr-Reflexzonen-Kontrolle

nach Radloff werden unter anderem **Wirbelsäulen- und Gelenkbehandlungen** sicher, berechenbar und reproduzierbar.

Der Unterricht findet im kleinen, überschaubaren internationalen Kollegenkreis – in eigenen Kursräumlichkeiten – statt.

Alle Kurse und die Abschlussprüfung werden in der Schweiz durchgeführt.

Fordern Sie unverbindlich kostenlose Informationen an vom:

Lehrinstitut Radloff
CH-9505 Wienacht–Bodensee
Telefon 071/91 31 90



Association Suisse
de Physiothérapie Manipulative
Schweizerischer Verband
für Manipulative Physiotherapie
Associazione Svizzera
di Fisioterapia Manipolativa

Kongress vom Samstag, 23. November 1991, 9.30 Uhr, in Zürich

«TOP – die obere HWS»

Dr. H. Baumgartner Untersuchungsgang im oberen HWS-Bereich: Indikationen und Behandlungsmassnahmen

François Seel Biomechanische und pathomechanische Rhythmen in der oberen HWS (Sohierkonzept)

Karin Imgrüth Alexandermethode
Pause mit Sandwich und Getränken

Pieter Westerhuis Neurophysiologische Zusammenhänge
Martin De St. Jon Die Anwendung von PNF in der Behandlung der oberen HWS; Demonstration von Techniken

Renate Pfeiffer Die obere HWS im Maitland-Konzept; Untersuchung und Behandlungsaufbau mit praktischer Demonstration

Agnes Verbay Indikationen und praktische Anwendung der medizinischen Trainingstherapie

Hugo Stam Einbezug des Nervensystems in die Behandlung der oberen HWS gemäss dem Konzept der «Adverse Neural Tension»
Letzte Fragen und letzte Diskussion; Ende etwa 16 Uhr

Der Kongress steht unter dem Patronat des SVOMP
Schweizerischer Verband Orthopädischer Manipulativer Physiotherapie

Association Suisse de Physiothérapie Manipulative Orthopédique
Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa Ortopedica

Die Teilnahme steht allen Interessierten offen.

Ort: Hörsaal Nordtrakt, Frauenklinik, Universitätsspital Zürich

Teilnahmegebühr: Fr. 90.– inkl. Sandwich und Getränke; SVMP-Mitglieder gratis; PhysioschülerInnen und Mitglieder AMT Fr. 45.– (Ausweis erforderlich). Einzahlung an SVMP/ASPM, 1095 Lutry, PC 10-24667-2

Anmeldetalon

für den Kongress vom 23. November 1991

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Ich bin SVMP-Mitglied
(Ausweis und Kopie des Einzahlungsbeleges)

Ich bin PhysioschülerIn
(Ausweis und Kopie des Einzahlungsbeleges)

Ich bin Nichtmitglied (Kopie des Einzahlungsbeleges liegt bei)

Datum: _____ Unterschrift: _____

Rehabilitationsklinik Bellikon

Bindegewebastbefund-Grundkurs

Kursthema: Physiotherapeutische Behandlungen reflektieren sich im Bindegewebastbefund. Dieser Befund wird als Verlaufskontrolle und/oder als Therapie verwendet. Praktische Übungen unter Anleitung und Supervision stehen im Vordergrund.

Kursort: Suva-Rehabilitationsklinik Bellikon

Kursleitung: Werner Strelbel, Physiotherapeut

Teilnehmer: Maximal 12 Teilnehmer

Zielgruppe: Physiotherapeuten, Ärzte

Kurskosten: Mitglieder des SPV Fr. 300.–

Nichtmitglieder Fr. 350.–

Kursdaten: Samstag, 11./18. Januar 1992, und Samstag, 4. April 1992, jeweils von 9.15 bis 16.30 Uhr

Anmeldeschluss: 15. November 1991

Anmeldung: Suva-Rehabilitationsklinik

Kurssekretariat

Gaby Weber

5454 Bellikon

PNF-Grundkurs (Teil I und II)

Thema: Einführung in die Prinzipien der propriozeptiven neuromuskulären Faszilitäten
Die bekannte Instruktörin Frau Inge Berlin wird Sie in die verschiedenen Techniken wie Mattentechnik und Rumpf- und Extremitätenmuster einführen.

Die vielseitig verwendbaren Techniken in verschiedenen Ausgangsstellungen entsprechen dem M-Knott-Konzept und erfüllen die Bedingungen von Vallejo und Bad Ragaz.

Kursort: Suva-Rehabilitationsklinik Bellikon

Instruktörin: Frau Inge Berlin

Teilnehmerzahl: Maximal 18 Teilnehmer/-innen

Zielgruppe: Physiotherapeut/-innen

Kursgebühren: Mitglieder des SPV Fr. 1200.–

Nichtmitglieder Fr. 1300.–

Kursdaten: 25. bis 29. November 1991, Teil I,
30. März bis 3. April 1992, Teil II

Anmeldeschluss: 25. Oktober 1991

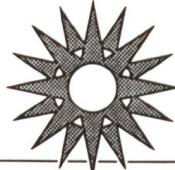
Anmeldung: Suva-Rehabilitationsklinik

Kurssekretariat

Frau Gaby Weber

5454 Bellikon

**SUVA
CNA
INSAI**



● Kurse/Tagungen



Progressive Relaxation nach Jacobson (Muskuläres Entspannungsverfahren)

Erwerben der Fähigkeit die Wahrnehmung zu schulen, d. h. muskuläre Verspannungen zu spüren und zu lösen durch Selbsterfahrung, praktisches Üben sowie Lehrgespräche.

Kursleitung
Hella Krahmann, D-Freiburg

Kursdatum
3. Januar 1992, 17.00 bis 21.30 Uhr
4. Januar 1992, 9.00 bis 17.00 Uhr

Adressaten
Ärzte / Physiotherapeuten /
Krankengymnasten / Psychotherapeuten /
Turn- und Sportlehrer
(Teilnehmerzahl begrenzt)

Grundkurs PNF-Konzept (Maggie Knott)

Behandlung mit propriozeptiven neuromuskulären Facilitationstechniken

Kursleitung
Arja Feriencik PT, CH-Bad Ragaz

Kursdatum
Teil 1: 3. bis 7. Februar 1992 (5 Tage)
Teil 2: 11. bis 15. Mai 1992 (5 Tage)

Adressaten
Ärzte und Physiotherapeuten /
Krankengymnasten

Orthopädische Medizin, Physiotherapie: Cyriax-Konzept

Systematisierte Untersuchung und Behandlung des Bewegungsapparates nach den Prinzipien von James Cyriax, unter Berücksichtigung moderner manualtherapeutischer, neurophysiologischer und biochemischer Aspekte.

Kursleitung
Frans van der Berg, D-Essensheim
Robert Pfund, D-Oberstaufen

Kursdatum
Teil 1: 12. bis 19. Februar 1992 (8 Tage)
Grundkurs I: Obere Extremität
Teil 2: 11. bis 18. November 1992 (8 Tage)
Grundkurs II: Untere Extremität
(Der Kurs besteht aus 1. und 2. Teil)

Adressaten
Ärzte und Physiotherapeuten /
Krankengymnasten

Funktionelle Bewegungslehre (S. Klein-Vogelbach)

Theorie und Praxis in der Funktionellen Bewegungslehre (Klein-Vogelbach-Konzept)

Kursleitung
Elisabeth Bürge PT, CH-Onex
Annegret Dettwiler-Danspeckgruber PT,
USA, New York

Kursdatum
21. bis 24. April 1992 (4 Tage) Stufe I
13. bis 16. Juli 1992 (4 Tage) Stufe I
(Stufe I: Grund- und Statuskurs FBL)
(Der Kurs besteht aus 1. und 2. Teil)

Adressaten
Ärzte und Physiotherapeuten /
Krankengymnasten

Wassertherapie-Kurs

Schwimminstruktion für Gesunde und Behinderte; Wassertherapie für Patienten mit neurologischen und orthopädischen Behinderungsbildern.

Kursleitung
Urs Gamper PT, CH-Valens

Kursdatum
27. April bis 1. Mai 1992 (5 Tage)

Adressaten
Physiotherapeuten / Krankengymnasten

Aufbaukurs Funktionelle Bewegungslehre

Funktionelle Behandlung des Zervikal- und Schultergürtelbereiches (Stufe II)

Kursleitung
Regula Steinlin PT, CH-Basel

Kursdatum
26. bis 29. Mai 1992

Adressaten
Physiotherapeuten / Krankengymnasten

Voraussetzung
Grund- und Statuskurs sowie Behandlungstechniken-Kurs (Stufe I)

Kursort
für alle Kurse im Fortbildungszentrum Hermitage, CH-7310 Bad Ragaz

Unterkunft
auf Anfrage im Fortbildungszentrum Hermitage möglich

Anmeldung und Auskunft
Medizinisches Zentrum
Fortbildungszentrum Hermitage
Sekretariat
CH-7310 Bad Ragaz
Telefon 085/9 01 61

Das Jahresprogramm 1992 kann ab November 1991 im Sekretariat des Fortbildungszentrums Hermitage angefordert werden.

I. Internationaler Kongress des SVGS

Schweizerischer Verband für Gesundheitssport und Sporthandtherapie



Thema: «Sport in Prävention und Rehabilitation», mit Fachausstellung

Referenten:
B. Blum, München
F. Kreuzrigler, Linz
Dr. med. H. Pabst, München
(Untersuchungszentrum des BLSV)
Dr. med. G. Huber, Heidelberg
(Universität Heidelberg)
Dr. med. B. Baviera, Schinznach-Bad
... und andere Fachreferenten
*Die Referenten sind Autoren
verschiedener Fachbücher.*

Datum: Sonntag, 17. November 1991

Zeit: 9 bis etwa 19 Uhr

Ort: Stadtspital Triemli, im Festsaal
Birmensdorferstrasse 497
8063 Zürich

Kosten: Tageskarte, Fr. 50.–

Anmeldetalon

Bitte Anmeldung an folgende Adresse zustellen:

Beat Toniolo
Im Winkel 103b
8916 Jona AG

Telefon 057/34 40 63

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. P: _____ G: _____

Beruf: _____

(F-11/91)
□

Einladung zum Kurs

Taping bei Pathologien des Fusses beim Neugeborenen

Inhalt:
– Physiopathologie des Fusses beim Neugeborenen
– Vergleiche im Röntgenbild
– Anpassung des Tapings an die dermatologischen Besonderheiten beim Kind
– Praktische Anwendung

Datum: Samstag, 23. November 1991, von 9 bis 16.30 Uhr

Ort: Inselspital Bern

Referent: G. Gillis, Chefphysiotherapeut, Kinderspital Wildermuth in Biel

Besonderes: Der Kurs wird simultan auf deutsch übersetzt

Anmeldungen: bis zum 30.10.1991

beschränkt auf 15 Teilnehmer/-innen

Kosten: Fr. 140.– (inkl. Kursgebühr, Material [Tape], Übersetzung, Morgenkaffee, Mittagessen)

Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit und mit der Unterstützung von IVF/Schaffhausen (Vertretung Johnson & Johnson) durchgeführt

Anmeldetalon

Name/Vorname: _____

Genaue Adresse: _____

Tel. G _____ Tel. P: _____

Ich möchte am Taping-Kurs vom 23.11.1991 in Bern teilnehmen

Unterschrift: _____

Talon zurücksenden an M. Schenker, Postfach 8,
3010 Bern-Inselspital

□

Colorado Cranial Institute

Leitung: Jim Asher, M.A.,
Rolfer und Craniotherapeut

Cranio-Sacral-Therapie-Grundkurs

Datum: 2 Wochenende,
16./17. und 23./24. November 1991

Ort: Zürich

Programm: Grundkurs, anatomisch-physiologische Grundlagen des Cranio-Systems, Erlernen einer ganzen Behandlungssequenz

Sprache: Englisch

Teilnehmer: Maximal 14 Personen

Gebühr: Fr. 850.– inkl. Skript

Vortrag über Therapie des Peitschenhiebsyndroms

Analyse des Traumas und Vorstellung des Behandlungskonzeptes durch Jim Asher

Datum: Dienstag, 19. November 1991, 19 Uhr

Ort: Kirchgemeindehaus Hottingen, Zürich

Vorschau 1992

16.–18. Mai Cranio-Sacral-Intermediate-Training
11.–14. Mai Cranio-Sacral-Basic-Training

20.–24. Mai Whiplash-Training nach Asher

Voranmeldungen können jetzt gemacht werden für 1992

**Info und
Anmeldung:** Physiotherapie-Praxis Friesenberg,
Gerda Braun, Friesenbergstrasse 23,
8055 Zürich, Telefon 01/451 21 20

(F-9/91)
□

Einladung

Rehabilitation nach vorderer Kreuzband-Ersatzplastik

Datum: Donnerstag, 9. Januar 1992
 Zeit: 14.00 Uhr Apéro,
 14.30 bis 18.15 Uhr
 Ort: Tiefenauhospital der Stadt
 und der Region Bern, Tiefenaustrasse 112,
 3004 Bern, Hörsaal, 2. Stock
 Teilnahmegebühr: Fr. 90.–/Teilnehmerzahl beschränkt
 Referenten: Dr. med. H. U. Stäubli,
 Chefarzt Orthopädie/Traumatologie,
 Chirurgische Klinik,
 Tiefenauhospital der Stadt
 und der Region Bern, 3004 Bern
 Physiotherapiteam des Tiefenauhospitals
 der Stadt und der Region Bern, 3004 Bern
 Dr. med. H. Spring,
 Chefarzt Rheuma- und Rehabilitationsklinik,
 3954 Leukerbad
 A. Pirlet, Physiotherapeut,
 Abteilungsleiter klinische Sporttherapie,
 Rheuma- und Rehabilitationsklinik,
 3954 Leukerbad
 A. Reinhard,
 Orthopädische Apparate und Bandagen,
 Münstergasse 38, 3011 Bern
 R. Kohler, Orthopädie-Technik,
 Monbijoustrasse 10, 3011 Bern

Anmeldung bis 20. Dezember 1991

Name/Vorname: _____
 Adresse: _____
 Datum: _____ Unterschrift: _____
 an: Sekretariat Dr. H. U. Stäubli,
 Chefarzt Orthopädie/Traumatologie
 Frau V. Opplicher
 Tiefenauhospital der Stadt
 und der Region Bern
 3004 Bern (F-11/91)



Arbeitsgruppe für manuelle Techniken

MTW-1/MTW-2

Ausschreibung

Inhalt: Untersuchung und Behandlung der Wirbelsäule und des Beckens (Kaltenborn/Evjenth-System)
 Datum: 1. Teil: Freitag, 10. Januar,
 bis Montag, 13. Januar 1992 (4 Tage)
 2. Teil: Freitag, 13. März,
 bis Montag, 16. März 1992 (4 Tage)
 Ort: Schulungszentrum USZ
 Referent: Fritz Zahnd und Assistenten
 Kursgebühr: Fr. 850.– für AMT-Mitglieder
 Fr. 900.– für Nichtmitglieder
 Voraussetzung: MTW-0 oder MTE-2

Anmeldung:

Bis zum 15. Dezember 1991 schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an:

Brigit Reiser
 Schlosstalstrasse 50
 8406 Winterthur

Einzahlung:

AMT, PC 80-12724-8 Zürich
 Clara Danczkay
 Im Oberen Boden 21

8049 Zürich

Notiz:

MTW-3 und MTW-4 (spezifische Mobilisationstechniken und Muskeldehntechniken am Rumpf) werden im Oktober 1992 stattfinden.

Teilnahmebestätigung und Teilnehmerliste folgen nach Anmeldeschluss.

Anmeldetalon

für MTW-1/MTW-2 (Januar/März 1992)

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____ P: _____

AMT-Mitglied
 Nichtmitglied



Arbeitsgruppe für manuelle Techniken

Fortbildungsankündigung 1992

- | | |
|---------------------------|---|
| 10.–13. Januar | MTW-1/2 (Untersuch/Behandlung Wirbelsäule), Teil 1, F. Zahnd, Schulungszentrum Universitätsspital Zürich |
| 31. Januar bis 3. Februar | MTE-E (Einführung in die MT der Extremitäten), F. Zahnd, Schulungszentrum Universitätsspital Zürich |
| 13.–16. März | MTW-1/2 (Untersuch/Behandlung Wirbelsäule), Teil 2, F. Zahnd, Schulungszentrum Universitätsspital Zürich |
| 1.–4. April | MT-RHT (Reha-Training in der Manuellen Therapie), Lasse Thue (Norwegen), Fortbildungszentrum R & R-Klinik, Zurzach |
| 25. April | Generalversammlung der AMT , Schulungszentrum Universitätsspital Zürich |
| 1.–4. Mai | MTE-1/2 (Untersuch/Behandlung Extremitäten), Teil 1, F. Zahnd, Schulungszentrum Universitätsspital Zürich |
| 15.–18. Mai | MTE-1/2 (Untersuch/Behandlung Extremitäten), Teil 2, F. Zahnd, Schulungszentrum Universitätsspital Zürich |
| 12.–13. September | MTT-II (Medizinische Trainingstherapie), H. P. Faugli, in Aegertal |
| 14.–17. September | MTT-I (Medizinische Trainingstherapie), H. P. Faugli, in Aegertal |
| 26.–30. Oktober | MTW-3/4 (Wirbelsäule, Gelenk und Muskel), Olaf Ejventh, Fortbildungszentrum R & R-Klinik, Zurzach |

Tiefe Bindegewebe-techniken (6 Tage) Dr. B. De-jung oder Assistent
Genaues Datum und der Ort werden noch bekanntgegeben.

(Änderungen vorbehalten)

Dieses Programm gilt als Vorankündigung und nicht als Kursaus-schreibung (keine Anmeldungen). Alle Kurse werden den AMT-Mitgliedern als Kursausschreibung zur Anmeldung zugeschickt sowie im «Physiotherapeut» ausgeschrieben. □

CHIRO-GYMNASTIK Funktionelle Wirbelsäulgymnastik nach Dr. Laabs Ausbildung 1991

für staatlich anerkannte Krankengymnasten/-innen und staatlich anerkannte Masseure/-innen und med. Bademeister/-innen (Physiotherapeuten/-innen)

Ärztliche Leitung: Dr. med. W.A. Laabs,
Prof. Dr. med. E. Wüstenfeld

Lehrgangstermin: Grundlehrgang 4.2.-20.2.1992
Aufbaulehrgang 4.2.-20.2.1992
ganztägiger Unterricht

Lehrgangsort: Fachhochschule Wilhelmshaven

Unterrichtsfächer: Funktionelle Wirbelsäulgymnastik (Chiro-Gymnastik), Grundlagen der Bewegungslehre aus der Sicht der Anatomie, Chirurgie, Dermatologie, Gynäkologie, Innere Medizin, Neurologie, Orthopädie, Pathologie, Physikalischen Therapie, Rehabilitation, Rheumatologie, Traumatologie, Urologie u.a. Ärztliche Abschlussprüfung unter staatlicher Aufsicht.

Anfragen und Anmeldungen: Dr. Laabs Schule für CHIRO-GYMNASTIK
Sekretariat:
Postfach 606, D-4920 Lemgo
Tel. 05261/160 10 IF-8/91-1/92
Telefax 05261/34 82 □



RHEUMA- UND
REHABILITATIONS-KLINIK
ZURZACH

8437 ZURZACH
TEL. 056/490101

Introduction Course on Assessment, Examination and Treatment of Adverse Mechanical Tension (AMT) in the Nervous System

Course instructors: Louis S. Gifford, BSc. MCSP. SRP. MMPAA.
Falmouth, Cornwall/Great Britain
Hugo Stam, MMPAA.
Zurzach/Switzerland

Course dates: 8th/9th February 1992

Venue: Post-Graduate Study Centre Zurzach
Badstrasse, 8437 Zurzach

Course language: English

Course fee: Fr. 260.-

Course participants: Doctors and physiotherapists who are involved in the treatment of orthopaedic and/or neurological disorders

Application forms and further information can be obtained at:
Rheuma- und Rehabilitations-Klinik Zurzach
Post-Graduate Study Centre
CH-8437 Zurzach
Phone: 056/49 11 48, Fax: 056/49 31 79 □



Schweizerische Gesellschaft für Herz-,
Gefäss- und Atemphysiotherapie

Seminar Atemphysiotherapie

Themen: Asthma: Physiopathologie; Atemphysio-therapie beim Astmatiker
Äußere Mechanik: Das Zwerchfell; tho-rako-abdominale Chirurgie; postoperative Atemphysiotherapie
Datum: 1. und 2. Februar 1992
Ort: Kinderspital Wildermeth, Biel
Referent: Joël Barthe (F), Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Herz-, Gefäss und Atemphysiologie
Besonderes: Simultanübersetzung Französisch-Deutsch
Zeit: Samstag, 1. Februar, 9 bis 18 Uhr
Sonntag, 2. Februar, 9 bis 15.30 Uhr
Teilnehmer: Anzahl beschränkt auf 25 Personen
Preis: Mitglieder der SGH GAP Fr. 250.-
Nichtmitglieder Fr. 330.-
Schüler Fr. 100.-
Anmeldeschluss: 15. Dezember 1991
Anmeldung: Sekretariat SGH GAP, M. Schenker
Postfach 8, 3010 Bern
Auskunft: G. Gillis, Chefphysiotherapeut
Kinderspital Wildermeth, 2502 Biel □



Schweizer Arbeitsgemeinschaft
Instruktoren FBL Klein-Vogelbach

Fortbildungsveranstaltungen Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach

Grundkurs

Datum: 28./29. März und 11./12. April 1992
Ort: Zürich

Instruktoren: Silla Plattner

Anmeldung an: Frau S. Plattner, Klinik Balgrist,
Forchstrasse 340, 8008 Zürich

Datum: 21. bis 24. April 1992

Ort: Bad Ragaz

Instruktoren: Elisabeth Bürge und Annegret Dettwiler
Fortbildungszentrum Ermitage,
7310 Bad Ragaz

Datum: 28. bis 31. Mai 1992

Ort: Zürich

Instruktoren: Yolanda Häller und Gerold Mohr

Anmeldung an: Universitätsspital Zürich, Schule für Physiotherapie, z. Hd. von Frau B. Teuscher, Gloriastrasse 19, 8091 Zürich

Funktioneller Status

Voraussetzung: Grundkurs
Datum: 17./18. und 24./25. Januar 1992
Ort: (Freitag 14 bis 20 Uhr, Samstag 9 bis 18 Uhr) Basel
Instruktorin: Katrin Eicke-Wieser
Anmeldung an: Frau K. Eicke-Wieser, Allemannengasse 112, 4058 Basel
Datum: 4. bis 7. März 1992
Ort: Luzern
Instruktorin: Gabi Henzmann-Mathys
Anmeldung an: Frau G. Henzmann-Mathys, Hintere Schachenstrasse 43, 5013 Niedergösgen
Datum: 13. bis 16. Juli 1992
Ort: Bad Ragaz
Instruktorinnen: Elisabeth Bürge und Annegret Dettwiler
Anmeldung an: Fortbildungszentrum Ermitage, 7310 Bad Ragaz

Therapeutische Übungen mit und ohne Ball zum selektiven Training der Extremitäten

Voraussetzung: Grund- und Statuskurs
Datum: 16. bis 19. März 1992
Ort: Zürich
Instruktorin: Yolanda Häller
Anmeldung an: Universitätsspital Zürich, Schule für Physiotherapie, z. Hd. von Frau B. Teuscher, Gloriastrasse 19, 8091 Zürich

Therapeutische Übungen mit und ohne Ball zum selektiven Training der Bauch- und Rückenmuskulatur

Voraussetzung: Grund- und Statuskurs
Datum: 16. bis 19. Juli 1992
Ort: Luzern
Instruktorin: Gabi Henzmann-Mathys
Anmeldung an: Frau G. Henzmann-Mathys, Hintere Schachenstrasse 43, 5013 Niedergösgen

Gangschulung: Beobachtungskriterien des normalen Gangs als Fundament der Gangschulung

Voraussetzung: Grund- und Statuskurs, therapeutische Übungen
Datum: 13. bis 16. August 1992
Ort: Basel
Instruktor: Andreas M. Bertram
Anmeldung an: Herrn A. Bertram, Peter Ochs-Strasse 37, 4059 Basel
Datum: Herbst 1992
Ort: Bern
Instruktorin: Isabelle Gloor-Moriconi
Anmeldung an: Frau I. Gloor-Moriconi, Steinenvorstadt 33, 4051 Basel

Mobilisierende Massage/Widerlagernde Mobilisation (Behandlungstechniken)

Voraussetzung: Grund- und Statuskurs
Datum: April 1992
Ort: Bern
Instruktorin: Isabelle Gloor-Moriconi
Anmeldung an: Frau I. Gloor-Moriconi, Steinenvorstadt 33, 4051 Basel

Funktionelle Behandlung des Cervical- und Schulterbereiches

Voraussetzung: Grund-, Status- und Technikenkurs
Datum: 26. bis 29. Mai 1992
Ort: Bad Ragaz
Instruktorin: Regula Steinlin
Anmeldung an: Fortbildungszentrum Ermitage, 7310 Bad Ragaz
Datum: Juni 1992
Ort: Bern
Instruktorin: Isabelle Gloor-Moriconi
Anmeldung an: Frau I. Gloor-Moriconi, Steinenvorstadt 33, 4051 Basel

Funktionelle Behandlung des Thorakal- und Atembereiches

Voraussetzung: Grund-, Status- und Technikenkurs
Datum: 3./4. und 9./10. Oktober 1992
Ort: Basel
Instruktorin: Christina Bertram-Morscher
Anmeldung an: Frau Ch. Bertram-Morscher, Peter Ochs-Strasse 37, 4059 Basel

Kurspreis für alle Kurse: Fr. 450.– Fachgruppenmitglieder: Fr. 400.–
Bei Anmeldung bitte Kopien der Kursbescheinigungen und Fachgruppenausweis beilegen! □

Europäisches Symposium über klinische Ganganalyse

1. bis 3. April 1992

Mit Fachausstellung
 Forschung und Anwendung in Neurologie, Orthopädie, Physikalischer Medizin und Rehabilitation, Physiotherapie und Rheumatologie
 Standortbestimmung, Zukunftsaussichten, Erfahrungsaustausch und Weiterbildung

Konferenzsprachen: Deutsch und Englisch
Organisator: Laboratorium für Biomechanik, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Wagistrasse 4, 8952 Schlieren
Tagungsort: Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, ETH-Zentrum, 8092 Zürich
Daten: 1. Januar 1992
 Bekanntgabe über Annahme der Beiträge
 1. März 1992
 Letzter Anmeldetermin



Kursangebote der Höhenklinik Braunwald für 1992

Maitland-Grundkurs

Befundaufnahme und Behandlung durch passive Mobilisation

Datum: 9. bis 20. März 1992
2. bis 13. November 1992

Leitung: Di Addison, Maitland-Instruktorin

Adressaten: Physiotherapeuten/-innen
Ärzte/-innen

Teilnehmerzahl: 20

Kursgebühr: Fr. 1950.– Mitglieder SPV
Fr. 2000.– Nichtmitglieder

Kursbezeichnung: Mait. III

Befund und Behandlung Erwachsener mit Hemiplegie (Bobath-Konzept)

Datum: 6. bis 17. Juli 1992 (Teil 1 + 2)
16. bis 20. November 1992 (Teil 3)

Leitung: Marianne Schärer,
Bobath-Instruktorin, IBITAH anerkannt

Adressaten: Physiotherapeuten/-innen
Ergotherapeuten/-innen, Ärzte/-innen

Teilnehmerzahl: 12 Personen

Kursgebühr: Fr. 1850.– Mitglieder SPV
Fr. 1900.– Nichtmitglieder

Kursbezeichnung: Bob. II

Bobath-Aufbaukurs, Befund und Behandlung Erwachsener mit Hemiplegie

Datum: 20. bis 24. Juli 1992

Leitung: Florence Kraus-Irsigler
Senior Instructor Bobath, IBITAH

Adressaten: Physiotherapeuten/-innen
Ergotherapeuten/-innen, Ärzte/-innen
Mit anerkanntem 3wöchigem Grundkurs

Teilnehmerzahl: 16

Kursgebühr: Fr. 820.– Mitglieder SPV
Fr. 850.– Nichtmitglieder

Kursbezeichnung: Bob. Al

Befund und Behandlung Erwachsener mit Hemiplegie (Bobath-Konzept)

Datum: 17. bis 28. August 1992 (Teil 1 + 2)
23. bis 27. November 1992 (Teil 3)

Leitung: Lilly Bosshard, Bobath-Instruktorin,
IBITAH anerkannt

Adressaten: Physiotherapeuten/-innen
Ergotherapeuten/-innen, Ärzte/-innen

Teilnehmerzahl: 12 Personen

Kursgebühr: Fr. 1850.– Mitglieder SPV
Fr. 1900.– Nichtmitglieder

Kursbezeichnung: Bob. III

Unterkunft: Muss von jedem Teilnehmer für alle Kurse selbst besorgt werden.

Verpflegung: Auf Wunsch zu verbilligten Preisen in der Cafeteria.

Anmeldung:

an:

Mit Kopie des Diploms und Angaben der bisherigen Tätigkeiten. Für den Bobath-Aufbaukurs die Bestätigung des Grundkurses.

Sekretariat der
Höhenklinik Braunwald
Frau E. Glarner
8784 Braunwald

Bitte vergessen Sie nicht, bei Ihrer Anmeldung die entsprechende Kursbezeichnung anzugeben.

(F-11/91)



Institut für Körperzentrierte Psychotherapie, IKP

Leitung:
Dr. med. Yvonne Maurer

Berufsbegleitende zweijährige Ausbildungsgruppe in Körperzentrierter Psychotherapie IKP

Einstieg für Physiotherapeuten/-innen in die Gruppe A/B 18 bei Zürich am 3./4. April 1992

Leitung: lic. phil. I: Susanne Falch und Markus Baumann
Etwa achtmal pro Jahr,
Freitagabend und Samstag.

Kosten: Fr. 2300.–/Jahr.

Auskunft über Gruppen und persönliche Kontaktaufnahme:

Institut für Körperzentrierte
Psychotherapie, IKP
Bäckerstrasse 30
8004 Zürich
Telefon 01/242 29 30

→ Bitte auch neues IKP-Programm 1992 anfordern
für zwei- bis dreitägige Seminare!

(F-11/91)



Arbeitsgruppe für manuelle Techniken

Rehabilitationstraining

Inhalt:

Spezifische Behandlung (Mobilisation/
Stabilisation) funktionsgestörter
(hypo-/hypermobiler) Extremitätengelenke
und Wirbelsäulenabschnitte/-segmente.

Thema:

- Theorie und Praxis der Trainingslehre (z. B. Kraft-/Ausdauer-/Koordinations-
training, Sequenztraining)
- Biomechanik der Gelenke
- Muskeldehnungstechniken
- Technik der «Rückenschule»

	– Differentialtherapeutische Überlegungen bei typischen Erkrankungen und Funktionsstörungen des Bewegungsapparates	
Datum:	Mittwoch, 1. April, bis Samstag, 4. April 1992	
Ort:	Fortbildungszentrum Zurzach	
Referent:	Herrn Lasse Thue (OMT-Lehrer) und Assistenten	
Kursgebühr:	AMT-Mitglied	Fr. 500.–
	Nichtmitglied	Fr. 600.–
Voraussetzung:	MTW-1 und MTW-2	
Teilnehmerzahl:	beschränkt	
Anmeldefrist:	29. Februar 1992	
Anmeldung:	Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges, ebenso mit Kopien der absolvierten Kursvoraussetzungen an: Brigit Reiser, Schlosstalstrasse 50, 8406 Winterthur	
Einzahlung:	AMT, PC-Konto Nr. 80-12724-8 Zürich Clara Danczkay, Im Oberen Boden 21, 8049 Zürich	
Notiz:	Teilnahmebestätigung und Teilnehmerliste folgen nach Anmeldeschluss.	

Anmeldetalon

für Rehabilitationstraining vom 1. bis 4. April 1992

Name/Vorname: _____
 Adresse: _____
 Tel. P: _____ G: _____
 AMT-Mitglied Nichtmitglied
 Bitte alle Kopien beilegen!



Arbeitsgruppe für manuelle Techniken

Neu in der Schweiz

Manual-Therapie-Ausbildung

Ab Juli 1992 wird erstmals in der Schweiz eine Manual-Therapie-Ausbildung angeboten, die zum IFOMT-Standard führt.

Bis heute musste man dafür nach Skandinavien, Deutschland (Kaltenborn/Evjenth-System) oder Australien (Maitland-System) reisen.

Die Ausbildung in der Schweiz erfolgt nach einem in Deutschland seit 4 Jahren erfolgreich praktizierten Modell.

OMT-Ausbildung (Kaltenborn/Evjenth-System)

- Voraussetzungen:**
1. Alle MT-Kurse (K/E-System oder SAMT) absolviert.
 2. Arbeit in Praxis oder Klinik mit orthopädisch-rheumatologischem Patientengut.
 3. Bereitschaft, minimal 80 Stunden pro Jahr unter direkter Supervision zu arbeiten.

Durchführung:

*Teil I (1 Jahr),
OMT-I:*

Unterricht (Theorie und Praxis) an 13 Wochenenden (Sa und So) à 16 Lektionen und schriftliche Prüfungen.

Unterricht (Theorie und Praxis) an 2 verlängerten Wochenenden (Sa, So und Mo) à 24 Lektionen.

Drei Kurse à 4 bzw. 5 bzw. 8 Tage (à 8 Lektionen/Tag).

Teilnahme an einer Übungsgruppe, geführt von einem OMT-I Absolventen (20 Abende à 3 Lektionen).

Selbststudium anhand einer obligatorischen Literaturliste.

Arbeit unter Supervision (minimal 80 Std./Jahr eines OMT-I- oder OMT-II-Therapeuten).

Schriftliche Theorieprüfung (4 Stunden) nach etwa 10 Monaten. Prüfungskurs (4 Tage à 8 Lektionen) und Prüfung praktisch OMT-I.

Unterricht an 14 Wochenenden (Sa und So) à 16 Lektionen.

1 Kurs à 5 Tage à 8 Lektionen.

Teilnahme an einer Übungsgruppe, geführt von einem OMT-II-Absolventen (20 Abende à 3 Lektionen). Selbststudium anhand einer obligatorischen Literaturliste. Arbeit unter Supervision (minimal 80 Std./Jahr) eines OMT-II-Therapeuten.

Schriftliche Theorieprüfung (4 Stunden) nach etwa 10 Monaten. Prüfungskurs (4 Tage à 8 Lektionen) und Prüfung praktisch OMT-II.

Der Teilnehmer erhält Unterricht in topographischer und funktioneller Anatomie sowie in Biochemie und Neurophysiologie des Bewegungsapparates. Er lernt die für den Physiotherapeuten relevante Pathologie des

▷

Inhalt, Teil I:

Arbeitsgruppe für manuelle Techniken

Wir sind die Nr. 1

seit über 30 Jahren!

Das sollten Sie wissen.

Wir lehren die Original-AKUPUNKT-MASSAGE – und sonst nichts!

Informationen erhalten Sie beim:

中華按摩®

Lehrinstitut für
 Akupunkt-Massage nach Penzel
 Lärchenblick 2, D-3452 Heyen
 Tel. 0049/55 33/10 72 + 73
 Fax 0049/55 33/15 98

Regelmässig Kurse
 in der Schweiz.
 Sektion Schweiz:
 Fritz Eichenberger
 An der Burg 4, CH-8750 Glarus
 Telefon 058/61 21 44

c1-7

Bewegungsapparates. Er lernt selbständig den Bewegungsapparat zu untersuchen und aufgrund der Lokalisation und Art der Disfunktion einen Behandlungsplan zu erstellen. Er lernt manueller Therapie-Techniken der Weichteil- und Gelenkmobilisation sowie Techniken der Stabilisation an den Extremitäten und an der Wirbelsäule adäquat anzuwenden. Er erhält Kenntnisse in Medizinischer Trainingstherapie und Rücksenschule.

Teil II:

Der Teilnehmer lernt spezifische Mobilisationstechniken inklusive Verriegelungstechniken. Er lernt die Prinzipien der Manipulationstechnik. Er lernt Indikationen und Kontraindikationen der Manipulation. Er erhält Basisunterricht in Röntgenologie. Er erhält Unterricht in Manipulationsgriffen für Physiotherapeuten an den Extremitäten und an der Wirbelsäule. Er wiederholt und erweitert den Inhalt von Teil I.

Leitung (CH):

F. Zahnd

Fachliche Leitung:

F. Kaltenborn und O. Ejenth (Internationales Seminar für OMT)

Ort:

Universitätsspital Zürich und Fortbildungszentrum an der Reha- und Rheuma-Klinik in Zurzach

Beginn:

Juli 1992

Kosten:

Fr. 500.–/Monat

Bist Du interessiert und möchtest weitere Informationen, so wende Dich bis spätestens 6. Dezember 1991 unter Angabe von Adresse und Telefon an: Fritz Zahnd, Sihlhallenstrasse 19, 8004 Zürich.

Ich bin an der Ausbildung interessiert und möchte gerne weitere Informationen.

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

□



Texte für Kursausschreibungen, Veranstaltungen und Tagungen bitte an die Redaktion senden:

Herrn Bruno Schaller
Redaktion Physiotherapeut
Sandgrubenstrasse 4
6210 Sursee
Telefon 045/21 15 17
Fax 045/21 99 87

eine aussergewöhnliche Gelegenheit!
einmaliger Kurs für PhysiotherapeutInnen
mit einem der führenden Experten

Klinische Anwendung der FELDENKRAIS METHODE

mit PAUL RUBIN, USA

langjähriger Schüler Moshe Feldenkrais'. Einer der wenigen von der internationalen Vereinigung anerkannten Trainer für Feldenkrais-Berufsausbildungen (in USA, Australien und Europa). Zehnjährige Erfahrung in Arbeit und Weiterbildung mit PhysiotherapeutInnen.

Kursinhalt: Einführung in Theorie und Praxis der Methode. Gruppenlektionen und Einzelarbeit mit Supervision (Schweregewicht). Patientendemonstrationen, Referate und Diskussionen. Erarbeitung relevanter praktischer Fertigkeiten zur Patientenarbeit mit einem neuen funktionellen Verständnis.

Datum: 26. Februar - 1. März 1992
Ort: Physiotherapieschule am Kantonsspital Basel
Kosten: Fr. 660.-
Information/ Anmeldung: Dr.med. Christoph Berger, Schönaustr. 55, 4058 Basel Tel. 061 / 691 53 25
Kurssprache: Englisch mit Übersetzung

□ IF-10-12/91

Bestellschein Bon de commande

Ich bestelle ab sofort die Zeitschrift
Je vous prie de m'envoyer la revue mensuelle



**Physiotherapeut
Physiothérapeute
Fisioterapista
Fisioterapeút**

Die ersten 3 Hefte erhalte ich gratis
Je reçois les 3 premiers numéros gratuitement

Name/nom

Strasse/rue

PLZ und Ort

No postal et lieu

Jahresabonnement:

Schweiz Fr. 72.– jährlich
Suisse Fr. 72.– par année
Svizzera Fr. 72.– annui

Abonnement annuel:

Ausland Fr. 96.– jährlich
Etranger Fr. 96.– par année
Estero Fr. 96.– annui

Prezzi d'abbonamento:

Einsenden an:

**SPV-Geschäftsstelle
Postfach, 6204 Sempach-Stadt
Tel. 041/99 33 88**

Adresser à:

Adressa a:



Tableau de cours - FSP/FSF

Sections romandes et Tessin

Fédération Suisse
des Physiothérapeutes,
Section Vaud,
2, avenue Agassiz
1001 Lausanne

Atelier No 3

Bandage fonctionnel de la cheville: strapping versus taping

Animateurs:	R. Augros (physiothérapeute-chef à l'Hôpital orthopédique de Lausanne) W. Lehmann (Leysin)	
Date:	Samedi 30 novembre 1991	
Horaire:	De 9 heures à 12 h 30	
Lieu:	ECVP, 2, avenue de la Sallaz, 1010 Lausanne	
Contenu du cours:	a) rappel du concept de bandage fonctionnel b) démonstration et pratique, divers bandages rigides et élastiques c) discussion: avantages – inconvénients.	
Prix du cours:	Membres de la FSP	Fr. 90.–
	Non-membres FSP	Fr. 110.–
Matériel compris		
Participation:	Limitée à 22 personnes	

Atelier No 4

Renforcement musculaire intensif de la région lombaire chez le lombalgique chronique (trainings thérapie)

Animateur:	R. Mottier (physiothérapeute-chef de l'Hôpital de Sion)	
Date:	Samedi 14 décembre 1991	
Horaire:	De 9 heures à 12 h 30	
Lieu:	Hôpital de Saint-Loup, 1350 Orbe	
Contenu du cours:	a) présentation du concept b) démonstration pratique avec un patient c) discussion, table ronde d) possibilités de tester les machines	
Prix du cours:	Membres de la FSP	Fr. 70.–
	Non-membres FSP	Fr. 90.–
Participation:	Limitée à 22 personnes	

Formation continue

Bulletin d'inscription

Atelier No 3

Bandage fonctionnel
de la cheville:
Strapping versus taping
Samedi 30 novembre 1991

Prix Fr. 90.–
Non-membres FSP Fr. 110.–

Veuillez renvoyer le bulletin d'inscription et régler le montant au moyen du bulletin de versement ci-joint. Votre inscription sera enregistrée dès réception de votre paiement.

Cochez ce qui convient.

Atelier No 4

Renforcement musculaire intensif de la région lombaire chez le lombalgique chronique
Samedi 14 décembre 1991

Prix Fr. 70.–
Non-membres FSP Fr. 90.–

1er séminaire FSP pour employés

But:	Information et discussion sur les problèmes des employés	
Thèmes:	Droit du travail: contrat de travail/entretien d'embauche Orateurs: M. Rüdy, Mme Bieri (juristes)	
Assurances:	organisation du 3e pilier IAA/LAMA/responsabilité professionnelle, etc. Orateurs: M. Hüsser (NEUTRASSI), M. J.-P. Labarthe	
La FSP, association professionnelle:	de l'intérêt d'une adhésion	
Orateur:	M. Borsotti, président central FSP	
Groupe cible:	Physiothérapeutes diplômés et employés, suisses et étrangers	
Langues:	Organisé en français et en allemand	
Date:	20 février 1992	
Durée:	De 10 à 17 heures	
Lieu:	1700 Fribourg, Hôpital cantonal	
Coût:	Membres FSP	Fr. 90.–
	non-membres	Fr. 150.–
Organisation:	Commission de la FSP pour les questions des employés	
Inscriptions:	Bureau FSP 6204 Sempach-Stadt Téléphone 041/99 33 88 Prière de joindre à l'inscription la copie du bulletin de versement! Vous recevrez un titre de participation.	

Clôture des inscriptions:

31 décembre 1991

Versement:
Schweiz. Volksbank, Luzern
Compte No 10.000.232.2

Bulletin d'inscription

(à remplir en caractères d'imprimerie)

Je m'inscris au 1er séminaire pour employés du 20 février 1992, à Fribourg (copie de la preuve du paiement ci-jointe):

Nom/prénom: _____

Rue/No: _____

NPA/localité: _____

Tél. prof.: _____ privé: _____

Langue: français allemand

Primo seminario FSF per gli impiegati

Finalità:	Informazione e discussione dei problemi degli impiegati
Temi:	Diritto del lavoro: Contratto di lavoro/ Colloquio di assunzione Conferenzieri: Signor Rüdy, Signora Bieri (giuristi)

● Tableau de cours

Assicurazioni:	Organizzazione del concetto dei 3 pilastri LAINF/LAMI/responsabilità professionale, ecc.
Conferenziere:	Signor Hüsser (Neutrass) Signor J. P. Labarthe
La FSF in quanto organizzazione professionale:	«Quali sono i motivi validi per un'adesione?»
Conferenziere:	M. Borsotti, presidente centrale della FSF
Pubblico:	Fisioterapiste e fisioterapisti svizzeri o stranieri, diplomatici e impiegati presso terzi
Lingue:	Dibattiti in lingua tedesca e francese
Data:	<u>20 febbraio 1992</u>
Durata:	dalle ore 10 alle ore 17
Località:	1700 Friburgo, Ospedale cantonale (Hôpital cantonal)
Costo:	Membri FSF Fr. 90.– Non membri Fr. 150.–
Organizzazione:	Commissione per i problemi degli impiegati della FSF
Iscrizione da inviare a:	SPV/FSF – Geschäftsstelle 6204 Sempach-Stadt Telefono 041/99 33 88 Allegare per favore copia della cedola di versamento della quota d'iscrizione. Riceverete in seguito la conferma per la partecipazione.
Termine per le iscrizioni:	31 dicembre 1991
Riferimento per il pagamento:	Banca Popolare Svizzera, Lucerna CC n° 10.000.232.2

Tagliando d'iscrizione

(compilare p.f. in stampatello)

Io m'annuncio per il primo seminario per gli impiegati di Friburgo del 20 febbraio 1992 (allegare p.f. la cedola del versamento).

Cognome/Nome: _____

Via/Numero: _____

NAP/Località: _____

Tel. Uff.: _____ Priv.: _____

Lingua: Tedesco Francese

Tableau de cours - général

(Suisse romande et Tessin)

Cours de physiothérapie en uro-gynécologie

Contenu:

Anatomie, physiologie, physio-pathologie du bas appareil urinaire chez la femme et chez l'homme.
Anamnèse, examen et traitement physiothérapeutique de l'incontinence urinaire et des prolapsus.
Réalisation de travaux pratiques.

Organisateurs:	Thierry Dhenin Physiothérapeute-enseignant Lausanne
Participants:	Dr Sylvain Meyer Gynécologue-obstétricien, agrégé de faculté, Lausanne
Dates:	Physiothérapeutes (16 personnes au maximum)
	Jeudi 28, vendredi 29, samedi 30 novembre 1991
	Vendredi 6, samedi 7 décembre 1991
	Horaires: de 9 h à 12 h et de 13 h 30 à 17 h 30
Lieu:	Ecole cantonale vaudoise de physiothérapeutes Avenue de la Sallaz 2 1005 Lausanne
Prix:	750 francs
Inscriptions:	Thierry Dhenin Physiothérapeute Maupas 6 1004 Lausanne



*Société Suisse de physiothérapie respiratoire et cardio-vasculaire
Membre de la Société Européenne de kinésithérapie respiratoire et cardio-vasculaire*

Auscultation pulmonaire, niveau 2

Date:	14 et 15 décembre 1991
Lieu:	Hôpital Wildermeth, Bienne
Intervenant:	Guy Postiaux (B)
Horaire:	Samedi 14 décembre, de 9 à 18 heures Dimanche 15 décembre, de 9 à 12 heures
Participants:	Limités à 15 personnes
Prix:	Membre de la SSPRCV Fr. 320.– Non-membre Fr. 400.–
Inscriptions/ Renseignements:	Secrétariat SSPRCV c/o Markus Schenker, Postfach 8 Inselspital, 3010 Bern G. Gillis, Physiothérapeute chef Hôpital Wildermeth, Kloosweg 22, 2502 Bienne



*Société suisse de physiothérapie respiratoire et cardio-vasculaire
Membre de la Société européenne de kinésithérapie respiratoire et cardio-vasculaire*

Séminaire de physiothérapie respiratoire

Thèmes:	Asthme: physiopathologie de l'asthme; physiothérapie respiratoire du patient asthmatique
---------	--

Méchanique externe: le diaphragme; chirurgie thoraco-abdominale; physiothérapie postopératoire

Date: 1er et 2 février 1992

Lieu: Hôpital Wildermeth, Bienne

Intervenant: Joël Barthe (F), kinésithérapeute chef de l'Hôpital des enfants malades à Paris, auteur du livre «Pneumokinésithérapie»

Horaire: Samedi 1er février, de 9 à 18 heures

Dimanche 2 février, de 9 à 15 h 30

Participants: Limités à 25 personnes

Prix: (Repas samedi et dimanche inclus)

Membre de la SSPRCV Fr. 250.–

Non-membre Fr. 330.–

Etudiant Fr. 100.–

Délai d'inscription: Avant le 15 décembre 1991

Inscription: Secrétariat SSPRCV, M. Schenker Postfach 8, 3010 Bern-Inselspital

Renseignements: G. Gillis, Physiothérapeute chef Hôpital Wildermeth, Kloosweg 22, 2502 Bienne □



Association Suisse Halliwick
Schweizerischer Verband Halliwick
Associazione Svizzera Halliwick

ASH
SVH
ASH

Méthode Halliwick, cours de base officiel

Date: Du 20 au 24 janvier 1992

Lieu: Saint-Légier, Cité du Genévrier

Animateur: M. James McMillan

Langue: Anglais, avec traduction française

Coût: 400 francs

Nourriture et logement: La Cité du Genévrier met à disposition un dortoir, et il est possible de manger sur place, à la cafétéria de l'Institution

Délai d'inscription: 10 janvier 1992

Formulaire d'inscription

Nom et prénom: _____

Adresse: _____

Téléphone: _____

Profession: _____

Adresse professionnelle: _____

Lieu et date: _____

Signature: _____

A renvoyer à: Association Suisse Halliwick
Secrétariat
M. Fidanza
Ch. Neuf 1
1028 Préverenges □

MediCompex SA

Electrostimulation programmable

Programme

Partie théorique

9 h à 10 h 15: Lois fondamentales de l'EMS
Les mécanismes de la contraction musculaire

10 h 15 à 10 h 30: Pause café

Partie pratique

10 h 30 à 12 h 15: Programmes standards:
– membres supérieurs et troncs
– membres inférieurs
Utilisation pratique dans les pathologies suivantes:
– Prévention et traitement des amyotrophies
– Renforcement musculaire
– Traitements antalgiques
Genoux: LCA opérés, chirurgie (ménisectomie), Chondroplastie

Applications spécifiques: hémiplégie (pied, épaule)

Dos: lombalgies chroniques

Egalement: informations en uro-gynécologie

Repas en commun

Formateurs: M. Khélef Kerkour, Chef du service de physiothérapie de l'Hôpital régional de Delémont, ancien enseignant de l'Ecole cantonale vaudoise de physiothérapie à Lausanne.

M. Pierre Nicolet

Motel de la Gruyère lautoroute N 12, 1644 Avry-devant-Pont, tél. 029/5 22 30.

Dates: Ces formations auront lieu les samedis 30 novembre et 7 décembre 1991, à choix.

Organisation: Medicomplex SA

M. Pierre Nicolet
Ch. du Dévant, ZI «Larges Pièces»
1024 Ecublens

Coût: Fr. 145.– par participant

comportant:

- Volume II: Guide pratique d'utilisation
- Attestation de formation ainsi chaque participant pourra bénéficier du service de location de Medicomplex
- Repas de midi, pause café
- Matériel Compex à disposition pour chaque participant.

Inscriptions: Par versement sur le compte No 10-682.143.9 auprès de la Banque Populaire Suisse, Lausanne, ccp 10-300-8 avec indication de la date choisie.

Le nombre total de participants est limité à 16 personnes, les réservations se feront dans l'ordre d'arrivée des paiements.

(F-11/91) □

Société Suisse de Gestalt et d'Analyse Existentielle

Formation personnelle et professionnelle en Gestalt et en analyse existentielle sur 4 ans

Direction:	Dr Richard van Egdom, seul élève direct des fondateurs enseignant en Europe francophone.
Week-end d'introduction:	Du 23 janvier 1992 à 20 h au 26 janvier à 14 h.
Conditions d'admission:	– avoir au moins 30 ans, – études supérieures ou universitaires en une des sciences du comportement, physiothérapie, médecine ou management.
Renseignements:	Au secrétariat: Madeleine Bovigny, Chemin Baretta 2, 1782 Belfaux (tél. 3745/3221) ou chez le formateur: Richard van Egdom, Le Castel F-09400 Miglos (tél. 00 33/61 05 97 92). □



European Teaching Group
of Orthopedic Medicine

Première réunion d'hiver internationale de médecine orthopédique cyriax

Morgins/Valais 22 à 26 janvier 1992

Cours pour médecins et physiothérapeutes ayant déjà participé aux cours de médecine orthopédique.

- Récapitulation générale (live et vidéo)
- Techniques d'examens cliniques et de traitements
- Sessions intensives de perfectionnement (travail pratique) supervisées par R. de Coninck, directeur de ETGOM et ses enseignants internationaux.
- Activités sportives pendant le temps libre.

Coût: de 550 à 680 francs selon l'hôtel choisi.

Délai

d'inscription: 15 octobre 1991.

Pour demande de programme complet:

Deanne Isler
physiothérapeute M.C.S.P./O.M.I.
6, chemin Barrauz, 1291 Commugny
Tél. 022/776 26 94 (soir)/Fax 022/434 385

□

Traitements physiques des œdèmes/ drainage lymphatique

Dates: 1-2 février 1992
7-8 et 21-22 mars 1992
2-3 et 16-17 mai 1992

Lieu: Ecole de physiothérapie de Lausanne,
avenue de la Sallaz 2, 1005 Lausanne

Contenu du cours

Théorie (18 heures):

- Pathologies lymphatiques et veineuses
- Les différents types d'œdèmes

Pratique (162 heures):

- Examen clinique, éléments de diagnostic
- Technique de drainage lymphatique selon Vodder
- Manœuvres complémentaires, contention, mesures thérapeutiques adjuvantes

Enseignants:

M. D. Tomson, enseignant à l'Ecole de physiothérapie de Lausanne et de Genève, certifié par la Földi Schule (R.F.A.)

M. D. Klumbach, enseignant certifié par la Földi Schule (R.F.A.)

M. le Dr C. Schuchhardt,
ex-médecin adjoint à la Földiklinik,
lymphologue, oncologue

1300 francs
(personnel CHUV et H. O. 1100 francs)

Participation: Limitée à 24 personnes

Inscription:

D. Tomson, rue de l'Ale 1, 1003 Lausanne,
tél. 021/20 85 87

(F9-91) □

Bestellschein Bon de commande

Ich bestelle ab sofort die Zeitschrift
Je vous prie de m'envoyer la revue mensuelle



Physiotherapeut Physiothérapeute Fisioterapista Fisioterapeut

Die ersten 3 Hefte erhalte ich gratis
Je reçois les 3 premiers numéros
gratuitement

Name/nom

Strasse/rue

PLZ und Ort

No postal et lieu

Jahresabonnement:

Schweiz Fr. 72.– jährlich

Abonnement annuel:

Suisse Fr. 72.– par année

Prezzi d'abbonamento:

Svizzera Fr. 72.– annui

Ausland Fr. 96.– jährlich

Etranger Fr. 96.– par année

Estero Fr. 96.– annui

Einsenden an:

SPV-Geschäftsstelle

Postfach, 6204 Sempach-Stadt

Tel. 041/99 33 88

Volle Freizügigkeit!

Auch im überobligatorischen Bereich.



Leben, wie es Ihnen passt.
Aber sicher.

Mit der vollen Freizügigkeit eröffnet Ihnen die SHP Pensionskasse neue Dimensionen in der Vorsorgeversicherung. Denn wir finden, die finanziellen Nachteile bei einem Stellenwechsel sollten für immer aus dem Weg geräumt werden. Und nicht nur das. Warum komplizieren, wenn es einfacher geht. Auch am neuen Arbeitsort kann die versicherte Person bei der SHP bleiben, vorausgesetzt, der neue Arbeitgeber ist damit einverstanden. Im andern Fall ist ihr der Gegenwartswert der versicherten Rente weiterhin gewährleistet. Und das bei gleichem Vorsorgeschutz. Für Arbeitnehmer wie Arbeitgeber eine zweifellos vorteilhafte Einrichtung. Informieren Sie sich jetzt unter Telefon 01/252 53 00.

Über die volle Freizügigkeit möchte ich
Genaueres wissen. Bitte, senden Sie mir kosten-
los und unverbindlich Ihre Broschüre.

Name/Vorname _____ PH

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Bitte einsenden an: SHP Pensionskasse für Spital-, Heim- und
Pflegepersonal, Gladbachstrasse 117, 8044 Zürich, Telefon
01/252 53 00.

Fehlbelastungen an der unteren Extremität

Über moderne Verfahren zur Früherkennung von Fehlbelastungen an der unteren Extremität berichtet Prof. Dr. med. N. O'Hata (Abteilung für Sportmedizin der Jikei-Universität, Tokio) in einem Fachartikel der deutschen Fachzeitschrift «Med Sport 1990; 2:52».

Im ersten Verfahren wurde mit Hilfe einer Cybex-II-Apparatur die Muskelkraft und mit einer Ariel-Apparatur die Bewegungsschnelligkeit im Gelenk gemessen. Es zeigte sich, dass die Ergebnisse derartiger Messungen für die Früherkennung von Fehlbeanspruchungsfolgen – vor allem im Muskelbereich – gut geeignet sind. Die als zweites Untersuchungsverfahren angewandte Thermographie erwies sich vor allem für die Frühdiagnose von Stressfrakturen als nützlich.

Beide Methoden dienten der Früh erkennung sich anbahnender Fehlbelastungsfolgen, um noch vor dem

dramatischen Ereignis der Verletzung intervenieren zu können. So wohl für die Früherkennung als auch für die Behandlung sich anbahnender Folgen von Fehlbeanspruchungen sollten auch die prädisponierenden Faktoren berücksichtigt werden:

- Überbeanspruchung oder Ermüdung der Gewebe,
- früher erlittene, nicht vollständig ausgeheilte Verletzungen,
- schmerzhafte Muskelkonsistenzveränderungen,
- muskuläre Dystrophie,
- muskuläre bzw. arthromuskuläre Dysbalanzen,
- Einschränkungen der Gelenk beweglichkeit,
- mangelhafte sportliche Technik,
- unzureichende Ausrüstung des Sportlers,
- unzureichende Vorbereitung,
- ungenügende Talentsichtung für bestimmte Sportarten. (WSM)

Medizin, München 1990).

In der Therapie, die je nach der Ursache zu erfolgen hat, muss zunächst versucht werden, die auslösenden Faktoren auszuschalten. Neben medikamentöser Behandlung (z.B. peripher wirkende Analgetika, zentral angreifende Myotonolytika, Benzodiazepine, Rheumasalben) erfolgt eine aktive und passive physikalische Behandlung. Stehen beispielsweise Ängste oder Depressionen im Vordergrund, müssen diese medikamentös entsprechend behandelt werden. Bei lokalisierter Muskelverspannung kann ein Lokal-

anästhetikum lokal infiltriert werden; Vitamine des B-Komplexes und Vitamin E können außerdem verordnet werden.

Um einen guten Therapieerfolg zu sichern, ist es dringend erforderlich, dass eine orale medikamentöse Behandlung immer mit physikalischen Methoden kombiniert wird. Bei Muskelverspannungen, die nicht durch Entzündungsvorgänge entstanden sind, sollte auf die Anwendung nichtsteroidaler Antirheumatika, insbesondere wegen der zu erwartenden Nebenwirkungen, verzichtet werden. (WSM) □

Therapeutische Aspekte einer Hyperhidrosis

Personen, die von einer übermässigen Schweißbildung geplagt werden, sind in ihrer Berufsausübung oft sehr stark eingeschränkt; in manchen Fällen wird sogar eine Berufsumschulung notwendig. Dies betrifft insbesondere Personen, die an einer «Hyperhidrosis der Handteller» leiden. Für die Behandlung dieser Schweiß-Lokalisation hat die «Leitungswasser-lontophorese» einen durchschlagenden Erfolg gebracht (Ärzt. Praxis 1989; 103/104). Handteller und auch die betroffenen Fusssohlen werden in ein Wasserbad gesetzt, durch das elektrischer Strom aus einer Gleichstromquelle geleitet wird.

Bis zur klinischen Remission soll diese Behandlung täglich 20 Minuten dauern. In schweren Fällen sind dazu zwei bis drei Wochen nötig. Der eigentliche Wirkungsmechanismus dieser Therapie ist bis heute noch unbekannt. Sogenannte Therapieversager wurden bisher nicht beobachtet. Geräte, die eine Heimbehandlung ermöglichen, sind im Handel erhältlich. Nebenwirkungen bei dieser Therapie (z.B. Austrocknungserscheinungen) können bei einer Überbehandlung auftreten. Auch kann es bei besonders disponierten Personen zu Reizungen der Haut kommen. (WSM) □

«Vorerkrankungen» – Ursache von Muskelschmerzen durch Verspannung

Nicht nur ein Reiz ist für die Schmerzen verantwortlich, sondern das Zusammentreffen von «Vorerkrankungen»; beispielsweise allgemeine rheumatische Erkrankungen, Wirbelsäulendegenerationen, Osteoporose, depressives Verhalten. Auslösende Faktoren, die zu Mus-

kelschmerzen durch Verspannung der Muskulatur führen, sind: isometrische Muskelarbeit, physikalische Einflüsse wie Nässe und Kälte, Verletzungen und Infektionen, psychische oder psychosomatische Ursachen (Dr. Müller, 96. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Innere

Tabakkonsum und Depressionen

In zwei Studien, die sich auf ganze Gemeindebevölkerungen erstreckten, ist es Forschern erstmals gelungen, einen Zusammenhang zwischen Tabakkonsum und Depressionen nachzuweisen. Sie entdeckten, dass Raucher im Vergleich zu Nichtrauchern in häufigeren Fällen zu irgendeinem Zeitpunkt ihres Lebens an Depressionen gelitten haben und dass es Rauchern mit schweren Depressionen in ihrer Krankengeschichte besonders schwerfällt, das Rauchen aufzugeben.

Wie Ärzte berichten, verhalten sich Raucher wie Rauschgiftsüchtige, indem sie sich selber «behandeln». Deprimierte Raucher empfinden offenbar Erleichterung, wenn eine Substanz wie Nikotin auf ihr Gehirn wirkt. Wie aus anderen Forschungen bekannt ist, wirkt Nikotin hier auf spezifische Rezeptoren, welche die Stimmung beeinflussen können. In einer der beiden obenerwähnten Studien entdeckten Dr. Alexander Glassman und eine Forschergruppe des «New York State Psychiatric Institute», dass schwere Depressionen bei Rauchern im Vergleich zu Nichtrauchern doppelt so häufig in

der Krankengeschichte figurieren. Außerdem haben Raucher, die in der Vergangenheit eine schwere Depression erlitten haben, häufiger erfolglos versucht, vom Rauchen loszukommen.

In der zweiten Studie entdeckten Dr. Robert Anda und seine Kollegen von den «Federal Centers for Disease Control» außerdem, dass depressive Raucher sich kaum von ihrem Laster zu befreien vermögen. Nach 9 Jahren gelang es nur 9,9 Prozent dieser Personen, das Rauchen aufzugeben, während es bei den Nichtdepressiven immerhin 17,7 Prozent schafften.

«Depressionen erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass jemand mit dem Rauchen anfängt, und sie machen es den Betroffenen offenbar schwerer, die Gewohnheit wieder aufzugeben», erklärt Dr. Glassman. «Vermutlich haben wir es hier mit einem Teufelskreis zu tun: Der Depimierte greift zur Zigarette, um seine depressive Stimmung aufzuhellen, während die Depression ihrerseits das Risiko erhöht, dass der Betroffene süchtig wird», meint Dr. Anda. (IDS-4/91) □

«Progesteron» und Osteoporose

Es mehren sich Hinweise, wonach «Progesteron» Frauen in der Postmenopause vor Osteoporose schützen könnte. Möglicherweise beginnen bei vielen Frauen Prozesse in Richtung Osteoporose noch vor den Wechseljahren.

In einer Langzeitstudie etwa sechs Jahre hatte Dr. med. J.R. Lee, Sebastopol/USA, über 100 Patientinnen nach den Wechseljahren eine Creme verordnet, die 3 Prozent «Progesteron» enthält. Zwei Wochen im Monat wurde die Creme jede Nacht aufgetragen.

Kontrollierte Messungen an der Wirbelsäule zeigten in den ersten sechs bis zwölf Monaten eine Zunahme der Knochendichte um 10 Prozent und danach einen jährlichen Anstieg von durchschnittlich 4 Prozent, bis sich «die Werte auf dem Niveau von gesunden 35jährigen Frauen eingependelt hatten», behauptete Lee. Zeichen eines Knochenschwundes gingen offenbar zurück; insbesondere traten keine Frakturen mehr auf. Lee führt diese Erfolge auf die natürliche Form des Gestagens zurück, das er für viel ef-

pektiver hält als entsprechende synthetische Hormone und das überdies weniger Nebenwirkungen hervorruft. Einige amerikanische Kollegen äusserten sich allerdings skeptisch zu dieser Studie.

Dass «Progesteron» auch eine wichtige Rolle im Knochenbau spielen könnte, zeigt eine kontrollierte Erhebung der University of British

Columbia in Vancouver. Ein Jahr lang wurden die Progesteronspiegel von 66 prämenopausalen Frauen retrospektiv ausgewertet. Frauen mit Spiegeln unterhalb der Norm hatten einen – an den Wirbeln gemessenen – Knochenschwund von mindestens 2 Prozent. Das entspricht dem Wert in der Postmenopause. (WMSI) □

Quant à la teneur enregistrée chez les mères, elle montrait un déficit de respectivement 33% et 24%.

Le Dr Ego Seeman et ses confrères de la Clinique osseuse du «Austin Hospital» (Université de Melbourne) concluent que les filles courront un risque accru de fracture à un stade ultérieur de leur vie et qu'il importe donc de prendre des mesures préventives. La consommation de laitages et d'autres sources de calcium – en particulier avant la ménopause –, une supplémentation en estro-

gènes après la ménopause, la prise de vitamine D et de fluorure ainsi que la pratique d'exercices destinés à renforcer les structures portantes du corps figurent parmi les mesures préconisées.

Des facteurs génétiques pourraient avoir joué un rôle parmi les filles incluses dans l'étude. Ainsi que le souligne le Dr Seeman, un faible pic de masse osseuse à l'âge de 30 ou 35 ans pourrait, plus qu'une déperdition excessive, s'avérer responsable du déficit de tissu osseux observé. □

L'aromathérapie

L'éventail des médecines naturelles, lesquelles jouissent aujourd'hui d'une faveur croissante, s'est enrichi d'une spécialité nouvelle – l'aromathérapie. On entend par là l'inhalation de substances aromatiques ainsi que le massage du corps à l'aide de certaines huiles essentielles à effet relaxant, auxquels s'ajoute l'utilisation de techniques d'acupressure – une variante de l'acupuncture – au cours du massage.

L'aromathérapie était déjà connue dans l'Egypte ancienne. Les Egyptiens étaient en effet passés maîtres dans la fabrication et l'emploi de substances aromatiques. Ils connaissaient certainement les procédés de distillation, même si nous n'en trouvons nulle part la trace écrite. Probablement le «secret» de cette distillation n'était-il connu que des seuls grands prêtres. Plus tard, les substances aromatiques perdirent de leur importance comme médicaments. Vers la fin du XIX siècle, toutefois, le chimiste français Gattefossé observa l'action bactéricide de produits cosmétiques à base de plantes. Cette redécouverte marqua le début de l'aromathérapie moderne.

L'été dernier a eu lieu, dans le cadre de la «Londoner Middlesex Hospital Medical School», une ren-

contre d'information organisée par l'«International Federation of Aromatherapy», au cours de laquelle ont été mentionnés certains succès remportés par ce type de traitement.

Ainsi le service d'une maison de retraite d'Oxford a-t-il pu diminuer le recours aux laxatifs et aux somnifères grâce à l'aromathérapie. Les responsables du Service national de santé ont eux-mêmes été surpris du résultat.

Jusqu'à présent, il est vrai, seules de rares études scientifiques comparatives ont été réalisées, lesquelles n'ont d'ailleurs guère donné lieu à des résultats notables. Comparée à la technique du massage, l'inhalation d'extraits aromatiques s'avère cependant supérieure.

L'aromathérapie semble avant tout exercer un effet psychologique. On peut en fait la considérer comme une méthode de traitement complémentaire, au même titre que d'autres formes de médecine douce – la chromothérapie ou la photothérapie, par exemple.

Car chacun se sent mieux lorsqu'il est plongé dans des senteurs agréables ou environné de couleurs qui lui plaisent. Ainsi, un bain à base d'huiles essentielles et d'herbes au décours d'un fort refroidissement peut-il aussi «opérer des miracles». (DS-7/91) □

Per i bambini i francesi prediligono lo yogurt

Secondo il Prof. Jean-François Desjeux, ricercatore dell'INSERM all'ospedale Saint-Lazare di Parigi, la sostituzione del latte vaccino con lo yogurt è benefica nei bambini in tenera età colpiti da diarrea.

Assieme a Jean-Yves Mary, il Professore ha condotto uno studio su 45 bambini in età fra i 3 e i 36 mesi ricoverati in ospedale. Ad un gruppo è stato somministrato dello yogurt, ad un altro del latte, e a

tutti cereali e una soluzione per la reidratazione.

Dopo due giorni, il 42 per cento dei bambini alimentati a base di latte continuavano ad avere la diarrea, contro solo il 15 per cento nel gruppo alimentato con lo yogurt. Lo studio era collegato al programma generale contro la diarrea infantile dell'Organizzazione Mondiale della Sanità. L'équipe francese lavora anche in Africa, India e Bangladesh. (SA-7/91) □

L'aromaterapia

La gamma delle medicine naturali, che godono oggi di un crescente successo, si è arricchita di una nuova specialità: l'aromaterapia, vale a dire l'inalazione di sostanze aromatiche e massaggi corporei con certi oli essenziali con un effetto rilassante, accompagnati dall'uso di tecniche di agopressione (una variante dell'acupuntura).

L'aromaterapia era già conosciuta nell'antico Egitto. Gli Egizi erano in effetti divenuti maestri nella fabbricazione e l'uso delle sostanze aromatiche. Conoscevano senza dubbio i processi di distillazione, anche se non restano tracce scritte. Il «segreto» di questa distillazione era probabilmente conosciuto solamente dai grandi preti. Più tardi, le sostanze aromatiche persero di importanza come farmaci. Tuttavia, verso la fine del XIX secolo, il chimico francese Gattefossé aveva osservato l'azione battericida di prodotti cosmetici a base di piante. Questa riscoperta segnò l'inizio dell'aromaterapia moderna.

L'estate scorsa, nell'ambito del «Londoner Middlesex Hospital Me-

dical School» si è svolto un incontro di informazione organizzato dalla «International Federation of Aromatherapy» durante il quale sono stati ricordati taluni successi ottenuti con questa terapia. Grazie all'aromaterapia i servizi di una casa di riposo di Oxford sono riusciti a diminuire la somministrazione di lassativi e sonniferi. I responsabili del servizio nazionale della sanità sono stati sorpresi da questi risultati.

Fino ad oggi, gli studi scientifici comparativi sono stati molto rari e non hanno portato a risultati importanti. L'inalazione di estratti aromatici ha dimostrato di essere più efficace della tecnica del massaggio. L'aromaterapia sembra innanzitutto esercitare un effetto psicologico e può essere considerata un metodo terapeutico complementare, come altre forme di medicina parallela quali la cromoterapia e la fototerapia.

Tutti si sentono in effetti meglio se immersi in profumi gradevoli o attorniati da colori piacevoli. Un bagno a base di oli essenziali e di erbe durante un forte raffreddore può «far miracoli». (SA-7/91) □

L'ostéoporose – un problème de santé publique fondamental à notre époque

(IDS) Même avant d'avoir atteint les 50 ans, les femmes dont les mères souffrent d'ostéoporose possèdent généralement une quantité de tissu osseux inférieure à la moyenne. L'ostéoporose, un problème de santé publique fondamental à notre époque, se caractérise par une friabilité des os, qui se brisent facilement tout particulièrement chez les femmes âgées.

Dans le cadre d'une étude origi-

nale avec groupe témoin, une équipe de chercheurs australiens a mesuré la teneur en sels minéraux de la colonne vertébrale et de la hanche chez 25 femmes âgées victimes de fractures et chez 32 de leurs filles, âgées de moins de 50 ans. Chez les filles, la teneur des os en sels minéraux au niveau de la colonne vertébrale et de la hanche était de respectivement 7% et 5% inférieure à la normale.

Kryotherapie gegen Polyarthritis

Die Ganzkörper-Kryotherapie, in Japan entwickelt und mit grossem Erfolg praktiziert, hat nun auch an einigen Kliniken in der BRD Einzug gehalten (Selecta 1991;30/31:6). Die Ganzkörper-Kryotherapie wird in speziellen Kältekammern bei Temperaturen von durchschnittlich -110°C durchgeführt; der vollständig bekleidete Patient hält sich darin ein halbe bis drei Minuten auf. Die trockene, beissende

Kälte wird im allgemeinen von den Patienten sehr gut toleriert. Wirkprinzip ist eine Reizung des afferenten Kältesystems in den oberflächlichen Hautschichten. Sie hat einen stark analgetischen Effekt und aktiviert den Bewegungsdrang. Laut Prof. Dr. med. E. Senn, München, kann diese Kälter therapie zur Vorbereitung für die gezielte Bewegungstherapie eingesetzt werden. (WMSI) □

Knochen- und Gelenkdestruktionen

Spätkomplikationen des «Diabetes mellitus» beginnen meistens mit einer schmerzlosen Schwellung des Fusses, die allmählich zunimmt; dabei kann die Gliedmasse warm und gerötet sein, aber auch kalt und feucht. Das Gewölbe senkt sich mehr und mehr, der Fuss wird breit und unformig (Selecta 1991;26: 21-11). Weil Temperaturwahrnehmung und Schmerzempfindlichkeit meist deutlich herabgesetzt sind, merkt der Betroffene oft lange nichts von den Veränderungen. An den Fusssohlen können sich trophische Ulzera und Fisteln bilden. Röntgenbilder decken das Ausmass der Knochen- und Gelenkdestruktionen auf.

Ein von Osteoarthropathie im aktiven Stadium befallener Fuss muss absolut ruhiggestellt und insbeson-

dere vom Körpergewicht entlastet werden, und dies zwar so lange, bis das Röntgenbild wieder eine stabile Knochenstruktur aufweist. Dazu sind zunächst Bettruhe, später eventuell Rollstuhl und/oder Gehstützen notwendig. In diesem Zusammenhang ist es sehr wichtig, den Stoffwechsel optimal einzustellen. Liegen gleichzeitig tropische Ulzera vor, können Vasodilatanzien helfen, die Abheilung durch eine bessere Durchblutung zu fördern. Eventuell ist auch eine systematische Antibiotikatherapie notwendig, wenn Anzeichen einer tiefen Infektion bestehen. Die lokale Behandlung muss mit äusserster Vorsicht erfolgen, damit das Gewebe nicht noch zusätzlich geschädigt wird. In schweren Fällen sind chirurgische Massnahmen nicht zu umgehen. (WMSI) □

Die Werlhof-Krankheit

Klinisch manifestiert sich der Morbus Werlhof durch «Hämorrhagien», deren Spektrum von kleinen Petechien und auch Blutergüssen über Zahnfleischbluten bis hin zu schweren inneren Blutungen reicht. In diesem Zusammenhang sind massive Hirnblutungen sehr bedrohlich, weil sie oft tödlich enden.

Die Werlhof-Krankheit ist ein Autoimmunleiden, insbesondere gekennzeichnet durch eine allergische Reaktion des «retikuloendothelialen Systems» (= Sammelbezeichnung für die ein eigenes, biologisch hochwirksames System bildenden Endothel- und Retikulumzellen, die zusammen als Fress- und Speicherzellen figurieren und für die Stoffwechselvorgänge sowie für die Immunkörperbildung von Bedeutung sind) gegen die

körpereigenen Thrombozyten. Wegen der resultierenden Thrombozytopenie sind die Blutungszeiten bei Verletzungen verlängert.

Eine akute Form der Werlhof-Krankheit tritt meist schon im Kindesalter auf und klingt gewöhnlich auch ohne Therapie wieder ab. Die chronische Form der Erkrankung, einsetzend meistens im frühen Erwachsenenalter, kann hingegen Jahre und Jahrzehnte weiterbestehen. Während bei den unter 40jährigen Patienten in einer Studie (Selecta 1991;15:27) das rechnerische Risiko auf eine schwere «Hämorrhagie» gerade 1 Prozent betrug, stieg sie bei den über 60jährigen auf fast nahezu 30 Prozent. In der Therapie verspricht die «Splenektomie» immerhin eine Heilung von 60 bis 70 Prozent. (WMSI) □

Der diabetische Fuss im Alter

Einen diabetischen Fuss bekommen vor allem die älteren Typ-1-Diabetiker, und zwar im Gefolge der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit. Aber auch der jüngere Typ-1-Diabetiker mit Neuropathie bleibt vom diabetischen Fuss nicht verschont (Selecta 1991;17:20). Weil die Bagatelltraumen wegen der Neuropathie keine Schmerzen verursachen, dauert es oft sehr lange, bis der Betroffene selbst den Schaden bemerkt.

Der Diabetiker muss daher lernen, seine Füsse regelmäßig selber zu inspizieren. Für die korrekte Fusspflege ist der Diabetiker weitgehend selbst verantwortlich, weshalb er entsprechend beraten und

insbesondere auch geschult werden muss.

Zur Fusspflege dürfen nur nicht traumatisierende Instrumente verwendet werden. Ferner ist es sehr wichtig, dass die Haut beim Baden nicht gereizt wird. Auch kommt es entscheidend darauf an, die Füsse trocken und von Pilzen fern zu halten. Der wichtigste Punkt der Fusspflege ist die regelmässige Fussgymnastik; sie fördert einmal die Zirkulation und macht darüber hinaus weniger anfällig gegenüber Pilzinfektionen und Bagatellverletzungen. Kommt es trotz allen Vorsichtsmaßnahmen zum «diabetischen Fuss», sollte der Patient zumindest ins Bett; besser wäre eine Einlieferung ins Krankenhaus. (WMSI) □

Der gynoide oder androide Fettverteilungstyp

Wo die Fettpolster sitzen, so eine neuere Studie, hängt davon ab, ob überzählige Kilos ein Gesundheitsrisiko darstellen.

Man unterscheidet den gynoiden oder weiblichen Fettverteilungstyp, bei dem die Speckpolster sich hauptsächlich an Po, Hüften und Oberschenkeln konzentrieren, und den androiden oder männlichen Fettverteilungstyp, der durch Rundungen vorwiegend im Bauch- und Taillebereich charakterisiert ist. Dieser Fetsuchttyp ist deutlich stärker von gesundheitlichen Komplikationen bedroht, z.B. Stoffwechselstörungen, Bluthochdruck und kardiovaskulären Erkrankungen. Beide Fettverteilungsmuster kommen auch beim jeweils anderen Geschlecht

vor, wenn auch seltener. Eine schlüssige Erklärung für das unterschiedliche Risiko haben die Wissenschaftler bislang noch nicht gefunden. Erbliche Faktoren scheinen ebenso eine Rolle zu spielen wie Hormoneinflüsse. Ob der Fetsuchttyp in irgendeiner Weise zu beeinflussen ist, z.B. durch Gewichtsabnahme, ist noch Gegenstand von Forschungen.

Wer im Zweifel ist, dividiert Taillenumfang durch Hüftumfang in cm. Liegt der errechnete Wert bei der Frau über 0,8, beim Mann über 1,0, dann liegt die gesundheitlich bedenklichere androide Form vor. In diesen Fällen ist eine Abmagerungsdiät dringender notwendig als bei gynoider Fettverteilung. (WMSI) □

Ernährungsumstellung beeinflusst die Hypertonie

Sehr oft ist neben dem Blutdruck auch das Körpergewicht viel zu hoch. Erhöhte Blutdruckwerte lassen sich aber auch durch Umstellung der Ernährung senken. Dabei kann pro Kilogramm Gewichtsverlust mit einer Blutdrucksenkung von rund 2 mm Hg systolisch und 1 mm Hg diastolisch gerechnet werden. Auf die ebenfalls empfohlene «Kochsalzeinschränkung» reagieren dagegen nur die «salzinsensitiven Hypertoniker» mit einer Blutdrucksenkung, die 10 Prozent und auch

mehr ausmachen kann. Um herauszufinden, ob man zu dieser Gruppe gehört, sollte unbedingt der Versuch unternommen werden, über eine längere Zeitphase mit deutlich weniger Salz auszukommen und dabei auch regelmäßig den Blutdruck zu kontrollieren. Auch Alkohol spielt hier eine entscheidende Rolle: Wer täglich reichlich Alkohol konsumiert, begünstigt den Bluthochdruck und muss auf diese Gewohnheit verzichten. Günstig für Hypertoniker ist eine ka-

liumreiche Kost, die viel Obst, Gemüse und Kartoffeln enthält. Vermehrter Konsum von Fisch sollte dabei den Ernährungsplan ergänzen. Diese Ernährungsumstellung ist frei von unerwünschten Nebenwirkungen. In leichteren Fällen von Hy-

pernolie stellen sie eine gute Alternative zu blutdrucksenkenden Medikamenten dar. Angepasstes Ernährungsverhalten trägt also entscheidend dazu bei, den Behandlungserfolg günstig zu beeinflussen. (WMSI) □

traitement prolongé, par des molécules améliorées. L'accent est mis en l'occurrence sur la recherche de substances endogènes – les endorphines, par exemple. Ces substances sont produites automatiquement par l'organisme lorsque ap-

paraît un foyer douloureux. Souvent, cependant, la quantité libérée par l'organisme ne suffit pas à calmer la douleur. Une dose de la même substance administrée de l'extérieur peut alors compenser la quantité manquante. (DS-6/91) □

L'alpinisme de haute montagne affecte les fonctions cérébrales

(DSI) Les intrépides vainqueurs des sommets de l'Everest ont souffert de lésions cérébrales transitoires, telles sont les conclusions d'une étude peu commune. En effet, la raréfaction de l'oxygène de l'air entraîne une perte de mémoire et perturbe la motricité.

Des chercheurs de la Faculté de médecine de l'Université de Washington ont examiné 35 jeunes alpinistes ayant escaladé l'Everest – à la frontière entre le Tibet et le Népal – et le Tirion, au Pakistan.

A l'issue de cette ascension, les alpinistes ont été incapables de mémoriser des listes de mots ou des séries de tableaux ne présentant aucune difficulté.

«Même une seule exposition à de telles conditions entraîne des effets légers», rapporte le Dr Thomas Hornbein, qui précise que 18 hommes ayant escaladé l'Everest avaient commis des erreurs dans des tests de lecture, d'écriture, d'orthographe, de prononciation et

de calcul réalisés à l'issue de leur ascension. Leur rapidité motrice (mouvements) restait diminuée, même une année plus tard, signe d'une dysfonction résiduelle à long terme, indique le Dr Hornbein. D'autres formes de stress, comme un froid extrême, l'exposition aux rayons ultraviolets – et la peur – pourraient aussi avoir joué un rôle dans les médiocres résultats enregistrés au cours des tests. Toutefois, cette recherche était spécifiquement centrée sur le manque d'oxygène et l'existence d'une dysfonction cérébrale, souligne le responsable de cette étude. Le cerveau humain possède une grande capacité de récupération, ajoute-t-il. Pour l'essentiel, la perte de mémoire vécue par ces alpinistes de haute montagne n'a pas persisté. Cependant, des défis répétés à de telles altitudes pourraient avoir des conséquences plus graves, telle est la mise en garde du Dr Hornbein. □

Le vitamine riducono il rischio di cataratta

Alcuni medici hanno scoperto che le persone anziane che mangiano regolarmente frutta e verdura ricche in vitamine o che prendono quotidianamente dei complementi vitaminiici riducono il rischio di cataratta del 37 per cento.

I ricercatori sono convinti che i benefici sono dovuti alle proprietà antiossidanti delle vitamine E e C. Queste convertono i composti di ossigeno altamente reattivi in forme meno nocive. Il danno da ossidazione dovuto ad un'eccessiva esposizione alla luce solare o al fumo di sigaretta colpisce le membrane delle cellule e altre proteine nel cristallino oculare.

Studi epidemiologici hanno anche

associato la formazione di cata-

rrata ad un'alimentazione povera,

come ad esempio nei paesi in via di

sviluppo.

Questo studio si è basato su un campione di 1380 persone in età fra i 40 ed i 79 anni in cura presso due ospedali, hanno dichiarato il Dott. Leo Chylack del Brigham and Women's Hospital (di Boston) e la Dott. Christina Leske del State University di New York.

Bisognerà ora individuare la quantità ottimale di queste vitamine (A, C, E, B) per ridurre il rischio di cataratta.

Uno studio è stato ora avviato negli Stati Uniti e in Gran Bretagna (a Boston e Oxford) per cercare di arrestare il fenomeno somministrando vitamine a 280 pazienti con un'inizio di cataratta. (Il cristallino diventa opaco e l'intervento chirurgico è inevitabile.) (SA-7/91) □

Est-il possible de mieux traiter la douleur?

Lorsque le médecin procède à une anamnèse sérieuse dans son cabinet médical ou à l'hôpital, il a la possibilité de traiter la douleur de manière plus sélective. Cette démarche devrait s'appliquer tout particulièrement au cas des cancéreux. L'anamnèse est particulièrement indiquée pour mieux évaluer les douleurs entrant dans le cadre de syndromes – c'est-à-dire des douleurs de type non aigu et difficiles à localiser – et pour envisager ainsi un traitement approprié. Seule une anamnèse sérieuse rend possible un traitement intégral de la douleur, permettant par exemple d'identifier des sources de douleur relevant du domaine bio-psychosocial.

Dans le cadre d'un symposium or-

ganisé à Bâle le 25 avril 1991 sur le thème de la douleur («Moins de douleurs pour les cancéreux»), on a pu entendre des médecins, des membres du personnel infirmier et même des représentants des ligues contre le cancer déclarer que le traitement actuel de la douleur, tant à l'hôpital qu'en médecine de ville, laissait souvent à désirer. Les patients, en particulier les cancéreux, sont souvent traités sans que l'on ait procédé au préalable à une anamnèse rigoureuse, et les antalgiques sont fréquemment prescrits à des posologies peu précises. L'industrie pharmaceutique axée sur la recherche s'efforce de remplacer les antalgiques classiques, lesquels peuvent provoquer de sérieux effets secondaires en cas de

Un progresso importante nella terapia dell'ipertensione

Grazie al bloccaggio dell'enzima di conversione dell'angiotensina (ECA), un nuovo inibitore dell'ECA, risultato della ricerca Roche, permette non solamente di normalizzare la pressione sanguigna ma anche di controllare i meccanismi responsabili dell'apparizione dell'ipertensione.

Questa sostanza attiva, il «cilazapril», non è certo il primo inibitore dell'ECA ad essere messo sul mercato, ma presenta certe proprietà specifiche: abbassamento della pressione arteriosa nell'arco delle 24 ore con una sola dose, pochi effetti collaterali e buona tolleranza. Queste proprietà si sono dimostrate convincenti per i clinici di Basilea, Lucerna e Bonn, città nelle quali importanti prove cliniche sono state effettuate in ospedale.

Attualmente, il «cilazapril» è commercializzato in Svizzera, Inghilterra e Argentina. Incartamenti per la richiesta di omologazione per il lancio commerciale sono anche stati pre-

sentati alle autorità della Repubblica Federale e degli Stati Uniti.

L'ipertensione è una delle malattie più diffuse della nostra epoca. Si caratterizza non solamente con un aumento della pressione arteriosa ma anche con delle lesioni che colpiscono i vasi sanguigni, i reni, il cuore ed il cervello. Di conseguenza un ipertensore non deve solo diminuire la pressione arteriosa eccessiva, ma dovrà anche assicurare una protezione contro l'insufficienza cardiaca e renale, gli accidenti vascocerebrali e le malattie delle coronarie che sopravvengono a lungo andare. Il «cilazapril» è in grado di espletare questa funzione protettiva nell'iperteso.

Nel quadro degli esperimenti animali è addirittura stata dimostrata una possibile prevenzione dell'arteriosclerosi. Studi clinici dovranno tuttavia ancora confermare questa proprietà complementare. (SA-1/91) □

Stellenanzeiger/Service de l'emploi

Stellenangebote in alphabetischer Reihenfolge/Offres d'emploi par ordre alphabétique

Gesucht wird:

- Adelboden: – Physiotherapeut/-in. B. Schranz-Preiss. (Inserat Seite 103)
- Adliswil: – dipl. Physiotherapeutin. Krankenhaus. (Inserat Seite 101)
 - Physiotherapeut/-in. Physiotherapie Arnet. (Inserat Seite 107)
- Aesch BL: – dipl. Physiotherapeut/-in. P. Nebel. (Inserat Seite 106)
- Andeer GR: – dipl. Physiotherapeut/-in. Schamser Heilbad. (Inserat Seite 90)
 - dipl. Physiotherapeut/-in. Roman Neuber. (Inserat Seite 108)
- Arbon: – dipl. Physiotherapeutin. Höhenklinik und Kurhaus Florentinum. (Inserat Seite 95)
- Baar: – dipl. Physiotherapeut/-in. Spital und Pflegezentrum. (Inserat Seite 95)
- Basel: – dipl. Physiotherapeutin. Telefon 061/312 22 77. (Inserat Seite 108)
 - Physiotherapeut/-in. Thomas Flury. (Inserat Seite 103)
 - dipl. Physiotherapeut/-in. Physiotherapeutisches Institut Hammer. (Inserat Seite 109)
- Bellinzona: – Capo-reparto di fisioterapia per un nuovo centro di riabilitazione a Sementina. Helvetia cassa malati. (Vede pagina 96)
- Bern: – dipl. Physiotherapeut/-in. Raymond Wernli. (Inserat Seite 106)
 - dipl. Physiotherapeutin. Praxis Dr. med. H.R. Müry. (Inserat Seite 96)
 - Physiotherapeut/-in. Dres. Arnold Durrer und Peter Weibel. (Inserat Seite 100)
 - Mitarbeiter/-innen für diverse Abteilungen. Inselspital. (Inserat Seite 89)
- Boudry: – unel physiothérapeute. Eric Jaques et Bernard Ducommun. (Voir page 102)
- Brienz: – dipl. Physiotherapeut/-in. S. Eggenschwiler. (Inserat Seite 110)
- Brig: – Physiotherapeut/-in. R. Burgener. (Inserat Seite 108)
- Bruderholz: – Physiotherapeuten/-innen. Kantonsspital. (Inserat Seite 93)
- Brunnen: – Physiotherapeut/-in. Frühberatungs- und Therapiestelle für Kinder im Kanton Schwyz. (Inserat Seite 105)
- Bülach: – Physiotherapeut/-in. RGZ Therapiestelle für Kinder. (Inserat Seite 90)
 - dipl. Physiotherapeut/-in. Kreisspital. (Inserat Seite 92)
 - dipl. Physiotherapeut/-in. Martin Wälchli-Grob. (Inserat Seite 107)
- Chiasso: – fisioterapista diplomato/a. Marino Römer. (Vede pagina 102)
- Chur: – Physiotherapeut/-in. E. Iten und H. Tanno-Rast. (Inserat Seite 104)
- Diessenhofen: – Leiter/-in der Physiotherapie. Kantonales Pflegeheim St. Katharinental. (Inserat Seite 99)
- Fällanden: – dipl. Physiotherapeut/-in. M. & Y. Kerstjens-Bär. (Inserat Seite 105)
- Flawil: – dipl. Physiotherapeut/-in. Pierre Genton. (Inserat Seite 109)
- Fontainemelon: – physiothérapeute. Pierre Matthey. (Voir page 102)
- Frauenfeld: – Leiter/-in der Physiotherapie. Kantonsspital. (Inserat Seite 92)
 - dipl. Physiotherapeut/-in. A. + G. Stoller. (Inserat Seite 109)
- Geroldswil: – Physiotherapeut/-in. Dr. med. W. Wachter. (Inserat Seite 105)
- Glattbrugg: – dipl. Physiotherapeut/-in. B. Bagic-Spitzer. (Inserat Seite 100)
- Gossau SG: – Kollegin. C. + J. Mathis/J. Forster. (Inserat Seite 103)

On demande:

- Gstaad: – Physiotherapeut/-in. Physiotherapie Gstaad. (Inserat Seite 107)
- Herzogenbuchsee: – Physiotherapeut/-in. Bezirksspital. (Inserat Seite 100)
- Jegenstorf: – dipl. Physiotherapeut/-in. A. + E. Franzen. (Inserat Seite 107)
- Kilchberg: – Physiotherapeut/-in mit Leitungsfunktion. Psychiatrische Privatklinik Sanatorium Kilchberg. (Inserat Seite 99)
- Kloten: – dipl. Physiotherapeut/-in. Karl Furrer. (Inserat Seite 93)
- Köniz: – dipl. Physiotherapeut/-in. Physiotherapie Hoffmann. (Inserat Seite 93)
- Kriens: – dipl. Physiotherapeut/-in. Beat Honauer. (Inserat Seite 104)
- Küschnacht ZH: – Physiotherapeut/-in. Klinik St. Raphael. (Inserat Seite 97)
- Küttigen: – dipl. Physiotherapeut/-in. Theres Schaub-Meister. (Inserat Seite 104)
- Langnau i.E.: – Physiotherapeut/-in. Marco Wilbers. (Inserat Seite 88)
- Laufen: – dipl. Physiotherapeut/-in. Bezirksspital. (Inserat Seite 94)
- Lausanne: – physiothérapeutes enseignants assistants à 50% et physiothérapeutes enseignants à 50%. Ecole Cantonale Vaudoise de Physiothérapeutes. (Voir page 88)
- Littau: – dipl. Physiotherapeut/-in. Ide Utentuis. (Inserat Seite 108)
- Littenheid: – dipl. Physiotherapeut/-in. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. (Inserat Seite 94)
- Locarno: – 1 fisioterapista al 50%. Ospedale «La Carità». (Vede pagina 102)
- Lugano: – un/una fisioterapista. Studio ortopedico Tel. 091/23 36 46. (Vede pagina 102)
- Luzern: – dipl. Physiotherapeut/-in. Dres. med. A. Achermann und J. Jeger. (Inserat Seite 105)
 - dipl. Physiotherapeut/-in evtl. Gruppenleiter/-in. Kantonsspital. (Inserat Seite 101)
- Meiringen: – dipl. Physiotherapeut/-in. Bezirksspital Oberhasli. (Inserat Seite 98)
- Le Mont: – physiothérapeute. Cabinet Médicale Ouest Lausannois. (Voir page 102)
- Münchenstein: – dipl. Physiotherapeut/-in. Dr. med. E. Hunziker. (Inserat Seite 104)
- Münsingen: – Physiotherapeutin. Philipp Zinniker. (Inserat Seite 89)
- Münsterlingen: – dipl. Physiotherapeut/-in. Psychiatrische Klinik. (Inserat Seite 97)
- Neuenegg: – dipl. Physiotherapeut/-in. Yvonne Roduner-Kuipers. (Inserat Seite 106)
- Olten: – dipl. Physiotherapeut/-in. Dr. med. Beat Moser. (Inserat Seite 94)
- Ovronnaz: – physiothérapeute. Centre Thermalp. (Voir page 96)
- Pully: – physiothérapeute diplômé(e). Clinique médico-chirurgicale de la Riviera. Aserma SA. (Voir page 98)
- Rheinfelden: – Kinder-Krankengymnastin, 80 bis 100%. Solbadklinik. (Inserat Seite 89)
 - dipl. Physiotherapeut/-in. Dr. M. Rickenbacher. (Inserat Seite 103)
- Riehen: – Physiotherapeut/-in. Gemeindespital. (Inserat Seite 95)
- Rümlang: – dipl. Physiotherapeutin. K. Wüest. (Inserat Seite 93)
- St. Gallen: – dipl. Physiotherapeut/-in. Postfach 548. (Inserat Seite 109)
 - dipl. Physiotherapeut/-in. Christof Weder. (Inserat Seite 105)

Stellenanzeiger/Service de l'emploi

Stellenangebote in alphabetischer Reihenfolge/Offres d'emploi par ordre alphabétique

Gesucht wird:

- St. Gallen: – dipl. Physiotherapeut/-in. Ursula Bänziger. (Inserat Seite 108)
- St. Margrethen: – Physiotherapeut/-in. Niklaus Bolt. (Inserat Seite 95)
- Sarnen: – dipl. Physiotherapeut/-in. Heidi König. (Inserat Seite 104)
- Solothurn: – Physiotherapeut/-in. Pflegeheim für Behinderte. (Inserat Seite 91)
– Physiotherapeut/-in. Zentrum für cerebrale Bewegungsstörungen. (Inserat Seite 98)
- Sulgen: – dipl. Physiotherapeut/-in. Edi Kavan und Ruth Becker. (Inserat Seite 103)
- Sursee: – dipl. Physiotherapeut/-in. Kumar Kamlesh. (Inserat Seite 97)
- Susten/Leuk: – Physiotherapeut/-in. Eva Grichting. (Inserat Seite 100)
- Schaffhausen: – dipl. Physiotherapeutin. Vreni Knöpfel. (Inserat Seite 106)
- Schlieren: – dipl. Physiotherapeut/-in. D. Junuz. (Inserat Seite 106)
- Schönbühl: – Physiotherapeut/-in. Physiotherapie «Holzgasse». (Inserat Seite 109)
- Schwerzenbach: – dipl. Physiotherapeut/-in. Ueli Koch-Kobler. (Inserat Seite 99)
- Schwyz: – dipl. Physiotherapeutin. Robert Christen. (Inserat Seite 108)
- Steckborn: – dipl. Physiotherapeut/-in. J. + A. Hagoort. (Inserat Seite 103)
- Tann-Rüti ZH: – Physiotherapeut/-in. Jos van Beek. (Inserat Seite 99)
- Thun: – dipl. Physiotherapeut/-in. Pieter Folmer. (Inserat Seite 107)
- Urdorf: – Physiotherapeutin. Christina Kagerbauer. (Inserat Seite 104)
- Uster: – dipl. Physiotherapeut/-in. Sabine Furter-Wolf. (Inserat Seite 109)
- Uznach: – dipl. Physiotherapeut/-in. J. Oosterhuis. (Inserat Seite 106)
- Verbier: – unel physiothérapeute avec droit de pratique pour gérer le département Physio. Centre Physio. (Voir page 102)
- Wald: – Bobath-Instruktor/-in. Zürcher Höhenklinik. (Inserat Seite 96)
- Wetzikon: – Physiotherapeut/-in. Praxis Dr. med. J. Alder. (Inserat Seite 101)
- Willisau: – dipl. Physiotherapeut/-in. Josef Haas. (Inserat Seite 107)
- Windisch: – dipl. Physiotherapeut/-in oder dipl. Bewegungstherapeut/-in. Psychiatrische Klinik Königsfelden. (Inserat Seite 100)
- Winterthur: – Physiotherapeut/-in. Hong Gau. (Inserat Seite 109)
– dipl. Physiotherapeut/-in. Physikalische Therapie «Zur Schützi». (Inserat Seite 104)
– Physiotherapeut/-in. Dr. med. E. Lamprecht. (Inserat Seite 91)
– Physiotherapeut/-in. Beat Mettler. (Inserat Seite 107)
– dipl. Physiotherapeut/-in. M. Spörri. (Inserat Seite 106)
– dipl. Physiotherapeut/-in. activa selection ag, Zürich. (Inserat Seite 105)
- Zollikerberg: – dipl. Physiotherapeut/-in. Spital Neumünster. (Inserat Seite 92)
- Zug: – dipl. Physiotherapeut/-in. Klinik Liebfrauenhof. (Inserat Seite 100)
- Zürich: – Physiotherapeut/-in. Rheumatologische Praxis, Tel. 01/311 85 30. (Inserat Seite 109)
– zwei dipl. Physiotherapeuten/-innen. Renato Solinger. (Inserat Seite 98)
– Physiotherapeut/-in. Dr. med. Hans-Peter Kundert. (Inserat Seite 108)

On demande:

- Zürich: – dipl. Physiotherapeut/-in. Tel. 01/491 19 49. (Inserat Seite 109)
- Physiotherapeutin (mit eigener Praxisbewilligung). Monika Stauffer. (Inserat Seite 108)
- dipl. Physiotherapeut/-in. E. Tait. (Inserat Seite 108)
- Physiotherapeutin. Physiotherapie Specker. (Inserat Seite 104)
- Physiotherapeut/-in mit Bobath-Ausbildung. Schweiz. Epilepsie-Klinik. (Inserat Seite 97)
- dipl. Physiotherapeut/-in sowie Aushilfe 80%. Sonderschule der Stadt Zürich für cerebral gelähmte Kinder. (Inserat Seite 101)
- Physiotherapeut/-in. Rotkreuzspital. (Inserat Seite 105)
- Schulleiter/-in der Physiotherapie-Schule. Stadtspital Triemli. (Inserat Seite 91)
- Physiotherapeutin. Praxis Dr. K. Bodmer. (Inserat Seite 108)
- dipl. Physiotherapeutin. Eva Borg. (Inserat Seite 108)
- dipl. Physiotherapeutin. Dr. med. St. Salvisberg. (Inserat Seite 106)
- Stellvertreter/-in der physioth. Schulleiterin. Universitätsspital. (Inserat Seite 94)
- dipl. Physiotherapeut/-in. Praxis Dr. M. Schultheiss. (Inserat Seite 109)
- Physiotherapeut/-in mit Hippotherapie-Ausbildung. Frau B. Markwalder. (Inserat Seite 107)
- Cheftherapeut/-in für das Ambulatorium. Universitätsspital. (Inserat Seite 88)
- dipl. Physiotherapeut/-in. M. Daniel. (Inserat Seite 102)
- Ausland:
 - Frastanz: – Physiotherapeut. Medisport, Physiotherapie-Trainingszentrum. (Inserat Seite 90)
- Offene Stellen
- Chiffre-Inserate
- PH-1114: – Partner zur Übernahme einer Physiotherapie. (Inserat Seite 108)
- PH-1115: – Partnerschaft in Zug. (Inserat Seite 108)
- PH-1118: – dipl. Physiotherapeut/-in mit Schweizer Diplom. Physiotherapiepraxis im Raum Locarno. (Inserat Seite 92)
- PH-1119: – physiothérapeute. Cabinet médical à Genève. (Voir page 102)
- PH-1123: – dipl. Physiotherapeut/-in für Partnerschaft. Physiotherapie im Hinterthurgau. (Inserat Seite 108)
- PH-1126: – Physiotherapeut/-in. Physiotherapiepraxis im Kanton Aargau. (Inserat Seite 108)

Stellenanzeiger

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe
Nr. 12/91 ist der 2. Dezember 1991, 9.00 Uhr

annonces d'emploi

La clôture de réception pour le prochain numéro 12/91
est fixée au 2 décembre 1991, 9 heures

Offerte di lavoro

Ultimo termine d'inserzione per la prossima edizione
No. 12/91 è il 2 dicembre 1991, ore 9.00

Arbeiten im Unispital

**Lernen und Lehren am Unispital
In der Physiotherapie neue Wege gehen
Gefordert und gefördert werden**

Das Institut für Physikalische Therapie sucht

Cheftherapeut/-in für das Ambulatorium

Ein Team von 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Diplomierte, Praktikantinnen und Praktikanten) betreut Patienten aus den Gebieten Rheumatologie, Orthopädie, Chirurgie. Daneben gehören zum Ambulatorium Spezialgebiete wie Handtherapie, medizinische Trainingstherapie, Ergonomie, Cybex, Polymyographie.

Sind Sie fachlich vielseitig interessiert? Sind Ihnen die Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit wichtig? Sind Sie kreativ, dynamisch und talentiert im Planen und Organisieren?

Dann rufen Sie doch an. **Frau Huber**, Leitende Chefphysiotherapeutin, gibt Ihnen gerne nähere Auskunft.

Telefon 01/255 11 11, intern 142 326.



**ÉCOLE CANTONALE VAUDOISE
DE PHYSIOTHÉRAPEUTES**

En vue de l'augmentation du nombre d'élèves et d'une réorganisation de la grille des programmes de cours et de stages, nous avons de nouveaux postes à pourvoir et cherchons

physiothérapeutes

enseignants assistants à 50%

et physiothérapeutes

enseignants à 50%

motivés à travailler dans une école en phase d'extension et au sein d'une équipe jeune et dynamique.

Conditions générales:

Diplôme de physiothérapeute ou titre reconnu équivalent, 3 ans de pratique en règle générale.

Conditions particulières:

Préférence sera donnée à des physiothérapeutes exerçant en milieu hospitalier et avec une formation en neurologie et en physiothérapie respiratoire.

Physiothérapeute enseignant: doit justifier d'une formation d'école de cadres.

Possibilités de formation complémentaire envisageable.

Entrée en fonction: de suite ou à convenir.

Renseignements:

**Mme M. Clerc, Directrice ECVP
2, av. de la Sallaz, 1005 Lausanne
téléphone 021/23 12 35**

B33-11

Arbeit muss Spass machen!

Zur Ergänzung meines Teams suche ich einen/eine

Physiotherapeuten/-in

50 bis 100%

per Januar 1992 oder nach Vereinbarung. Ich biete Ihnen eine interessante und vielseitige Arbeit in einer schönen Praxis. Gute Weiterbildungsmöglichkeiten, fortschrittliche Anstellungsbedingungen und sehr viel FREIHEIT.

**Physiotherapie Marco Wilbers
Dorfstrasse 17a, 3550 Langnau im Emmental
Telefon 035/2 42 41/2 28 46**

B1-10

HABEN SIE FREUDE AN DER ARBEIT MIT KINDERN?

Für unser Kinderambulatorium suchen wir eine engagierte

Kinder-Krankengymnastin

Pensum 80 bis 100%

Wir wünschen uns

- eine Kollegin, möglichst mit Bobath- und/oder Vojta-Ausbildung bzw. Erfahrung in Neurorehabilitation mit Kindern.

Wir bieten Ihnen

- vielseitige fachliche Tätigkeit;
- gute interdisziplinäre Zusammenarbeit;
- grosszügig eingerichtete Physiotherapieabteilung;
- wöchentlich interne Fortbildung sowie Unterstützung für externe Weiterbildungen.

Für weitere fachtechnische Informationen steht Ihnen unsere Chefphysiotherapeutin, **Frau B. Glauch**, gerne zur Verfügung:
Telefon 061/831 60 91

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
SOLBADKLINIK
Leitung Personalwesen
4310 Rheinfelden

BB-11

SOLBADKLINIK
REHABILITATIONSZENTRUM
RHEINFELDEN



Gesucht in neu eingerichtete Physiotherapie nach Münsingen (15 Autominuten von Bern)

Physiotherapeutin

Arbeitspensum: 50 bis 100%.

Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung.

Physiotherapie Philipp Zinniker
Belpbergstrasse 5A
3110 Münsingen
Telefon 031/721 46 42

BB-9

**INSEL
SPITAL**



**Suchen Sie
die fachliche Herausforderung
einer Universitätsklinik?**

**Möchten Sie lernen und
lehren?**

Die **Physiotherapie** des Inselspitals sucht per sofort oder nach Vereinbarung **Mitarbeiter/-innen** für die folgenden Abteilungen:

Innere Medizin (Hydrotherapie): Hier behandeln Sie ebenso Patienten aus dem Bereich Neurologie, Rheumatologie und Kieferchirurgie.

Innere Medizin Anna-Seiler-Haus: Der Schwerpunkt ist hier die Rehabilitation von Herzpatienten.

Chirurgie: Hier behandeln Sie prä- und postoperative Patienten der Thorax- und Gefässchirurgie, Viszeralchirurgie und Strahlentherapie.

Neuropsychologische Rehabilitation: Hier behandeln Sie Schädel-Hirn-Verletzte in der Früh- und Spätphase.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen **Frau U. Kissing**, Leitende Chefphysiotherapeutin, **Telefon 031/64 39 56**, zwischen 13 und 14 Uhr.

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen «Schnuppertag».

Ihre schriftliche Bewerbung mit Diplom- und Zeugniskopien, Lebenslauf sowie Foto senden Sie bitte an die

**Direktion des Inselspitals
Personalabteilung
Kennziffer 193/91
3010 Bern**

E3-11

medisport FRASTANZ

PHYSIOTHERAPIE - TRAININGSCENTRUM

Bist Du sportlich interessiert und unternehmungslustig?

Willst Du Dich verändern?

Bist Du an einem breiten Betätigungsfeld in der Physiotherapie interessiert?

Würdest Du Dir zutrauen Trainingsprogramme in der Rehabilitation für Sportler - auch mit isokinetischem System (Cybex) - zu erstellen?

Wünscht Du Dir eine selbständige Arbeit mit größtmöglicher Therapiefreiheit?

Bist Du flexibel genug um mit einem Arzt, holländischen Physiotherapeuten, Sportlehrern und Masseurinnen zusammenzuarbeiten?

Dann bist Du der richtige Mann für uns.

Wir sind:

- ein modern eingerichtetes Institut für Physiotherapie und Fitness
- unsere Patienten kommen aus der Orthopädie, Unfallchirurgie, Neurologie, dem Sport und Spitzensport

Wir liegen: - im Westen Österreichs an der Grenze zu Liechtenstein/Schweiz, 40 km vom Bodensee entfernt

Freizeitmöglichkeiten:

- Skizentrum in nächster Umgebung!!!
- mountainbiking
- bergsteigen
- surfen, segeln

Gewünscht:

- Cyriax-Kurs, Sportphysiotherapie-Ausbildung oder Bereitschaft zu lernen.
- Arbeitsantritt: Februar - März 1992

Geboten: - eine Wohnung
- Entgelt nach Vereinbarung

Bewerbungsbriefe in Holländisch oder Deutsch.

Telephonische Auskunft unter ÖSTERREICH

- (0043 5522) 51712 Arzt
- (0043 5522) 51333 Physiotherapie (holländischer Therapeut)



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen/eine

dipl. Physiotherapeuten/-in

- Modern eingerichtete Therapie
- Bewegungsbad/Hydrotherapie
- Hallenbad
- Selbständige Arbeit in kleinem Team
- Jahresstelle
- Arbeiten in wunderschöner Umgebung

Fühlen Sie sich angesprochen, so telefonieren Sie uns.

Telefon 081/61 18 77

Schriftliche Bewerbungen an:

**Schamser Heilbad
7440 Andeer**

C2-11



RGZ-STIFTUNG zugunsten cerebral Gelähmter

Hottingerstrasse 30, Postfach, 8030 Zürich, Tel. 01/252 26 46

Für unsere **Therapiestelle für Kinder in Bülach** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen/eine

Physiotherapeuten/-in

Das Team besteht aus drei Physiotherapeutinnen, drei Ergotherapeutinnen und einer Sekretärin. Es werden ambulant Säuglinge, Kleinkinder und Schulkinder mit minimaler bis schwerstmehrfacher Behinderung betreut. Hinzu kommen die Beratung und Anleitung der Eltern.

Wir erwarten:

- Erfahrung in der Physiotherapie
- Interesse an der Arbeit mit behinderten Kindern und Einfühlungsvermögen
- Bereitschaft zu persönlichem Engagement
- Führerausweis

Wir bieten:

- selbständigen Aufgabenbereich
- 40-Stunden-Woche, 6 Wochen Ferien
- Weiterbildung
- Praxisberatung
- Teilzeitarbeit möglich

Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme der **Leitung**.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an obige Adresse. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen **Herr Max Fischli, Geschäftsführer**, gerne zur Verfügung (**Tel. 01/252 26 46**).

C7-10



**Solothurnisches
Pflegeheim für Behinderte**

Wir sind ein Heim für schwerstbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Betreuung beinhaltet eine angepasste Langzeitpflege mit ärztlicher und heilpädagogischer Betreuung und eine individuelle Förderung und Beschäftigung des einzelnen Behinderten.

Im Zusammenhang mit unserem neuen Konzept und dem Bezug unseres Neubaus suchen wir per 1. Januar 1992 oder nach Vereinbarung einen/eine

Physiotherapeuten/-in

bis 50%

Gewünscht werden Kenntnisse in der Physiotherapie nach Bobath, die Bereitschaft zur Mitarbeit in einem interdisziplinären Team und bei der ganzheitlichen Förderung, Beratung von Eltern und Mitarbeitern. Sie wirken mit beim Aufbau des therapeutischen Bereiches.

Wir bieten zeitgemäss Anstellungsbedingungen, gut ausgebauten Sozialleistungen und Unterstützung in der Weiterbildung.

Für weitere Informationen steht Ihnen
Herr R. Eichenberger, Heimleiter,
Telefon 065/23 33 05, gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erreichen uns unter:

**Solothurnisches Pflegeheim für Behinderte
c/o Bürgerspital, Haus 7, 4500 Solothurn**

D5-11

Winterthur

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut/-in

in vielseitige orthopädische Praxis mit Freude an der Therapiearbeit mit Kindern. Auch Ausländer/-in mit Niederlassungsbewilligung angehimm.

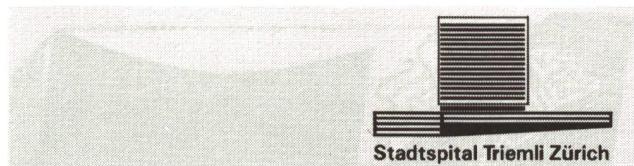
Teilzeitarbeit ist möglich.

Zwei Praxisräume stehen für Sie bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:

**Dr. med. Erica Lamprecht
Spezialärztin FMH für orthopädische Chirurgie
Technikumstrasse 90
8400 Winterthur
Telefon 052/212 44 55 oder 052/212 39 88**

D4-11



Stadtspital Triemli Zürich

An der Physiotherapie-Schule des Stadtspitals Triemli ist baldmöglichst die Stelle einer/eines

Schulleiterin/ Schulleiter

zu besetzen.

Die Aufgabe umfasst die gesamte Leitung der Schule. An der Schule stehen rund 80 Schüler der verschiedenen Stufen in Ausbildung. Ausser der/dem Schulleiterin/Schulleiter gehören zur Schule vier vollamtliche interne Lehrstellen, eine Sekretärin und rund 30 externe nebenamtliche Lehrkräfte. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Physikalische Therapie und dessen Mitarbeitern. Ein leitender Arzt der Klinik für Rheumatologie hat beratende Funktion in fachlicher Hinsicht.

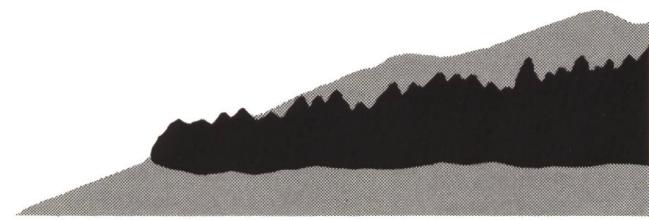
Für die verantwortungsvolle Position wird eine Persönlichkeit mit breiter fachlicher Ausbildung, Führungserfahrung, Freude an der Lehrtätigkeit, Geschick im Umgang mit Schülern und Lehrern sowie organisatorischen Fähigkeiten gesucht.

Die Anstellungsbedingungen der Stadt Zürich sind fortschrittlich. Das Gehalt ist entsprechend den hohen Anforderungen attraktiv.

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen gerne
Dr. M. Müller, Verwaltungsdirektor
des Stadtspitals Triemli,
Telefon 01/466 20 00, zur Verfügung.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (einschliesslich Handschriftprobe) zu richten an:

**Dr. Markus Müller
Verwaltungsdirektor
Stadtspital Triemli
Birmensdorferstrasse 497
8063 Zürich**



E1-11



THURGAUSCHES
KANTONSSPITAL FRAUENFELD

In unserem modernen 300-Betten-Akutspital behandelt unser Physiotherapieteam ambulante und stationäre Patienten der Chirurgie (inkl. Hand- und plastische Chirurgie), Orthopädie, Inneren Medizin, Neurologie und Rheumatologie. Zum abwechslungsreichen Arbeitsgebiet gehört auch die Betreuung von Praktikanten der Schule für Physiotherapie.

Suchen Sie eine neue berufliche Herausforderung? Wir können Ihnen eine solche bieten als

Leiter/-in Physiotherapie

unseres jungen, gut motivierten Mitarbeiterteams von acht Physiotherapeuten/-innen. Ein modern eingerichteter Arbeitsplatz sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen sind selbstverständlich.

Wir stellen uns vor, dass Sie nach Ihrem Diplomabschluss an einer anerkannten Schule bereits einige Jahre Erfahrung gesammelt haben und mit Initiative und Offenheit an diese neue Aufgabe herangehen. Stellenantritt per sofort oder nach Vereinbarung. Sind Sie interessiert?

Herr Dr. S. Khuri

Leitender Arzt der Orthopädie

Telefon 054/24 76 83

gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die

Verwaltung des Kantonsspitals

8500 Frauenfeld, Tel. 054/24 71 11



Gesucht

dipl. Physiotherapeut/-in

Schweizer Diplom

mit Interesse an der Leitung einer bestehenden Physiotherapiepraxis im **Raum Locarno**.

Offerten erbeten unter

Chiffre PH-1118

an die **Administration «Physiotherapeut»**

Postfach 735

8021 Zürich

B20-10



Kreisspital Bülach

Schwerpunktspital
der Region Zürcher Unterland

Wir sind ein kleines, kollegiales Team mit 6 Physios und einer Sekretärin. Für die freiwerdende Stelle (Teilzeit ab 50%) suchen wir baldmöglichst oder nach Absprache eine/einen

dipl. Physiotherapeutin/-en

Bei uns werden Patienten im ambulanten und stationären Bereich (Chirurgie, Medizin, Gynäkologie, Geriatrie) behandelt.

Wenn Du gerne selbstständig arbeitest, melde Dich bei uns!

Kreisspital Bülach
Physioteam, Rosmarie Lam-Wölle
Telefon 01/863 22 11

C17-11

SPITAL NEUMÜNSTER



Z O L L I K E R B E R G / Z Ü R I C H

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen/eine

dipl. Physiotherapeuten/-in

für eine 50%-Teilzeitstelle

Unser Spital liegt am Stadtrand von Zürich in einem Park. Die Verbindungen zum Stadtzentrum sind ausgezeichnet.

Die Stelle eignet sich auch als Wiedereinstieg in den Beruf. Wir ermöglichen selbstständiges Arbeiten in der Behandlung ambulanter und stationärer Patienten der Medizin, Chirurgie, Rheumatologie und Neurologie.

Wir bieten eine angenehme Atmosphäre, interne Wohnmöglichkeiten, Kindertagesheim, Personalrestaurant, immer genügend Parkplätze.

Anstellungsbedingungen nach kantonalem Reglement.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unseren Personaldienst, oder rufen Sie uns an.

Unsere Leiterin der Physiotherapie, **Frau C. Schneider**, ist gerne bereit, Ihnen weitere Auskunft zu geben.

Telefon 01/391 77 00, intern 2321

C15-10





physiotherapie kloten

Wir suchen per Januar 1992 oder nach Übereinkunft

dipl. Physiotherapeuten/-in

Möchtest Du in einem Team von Spezialisten in **Manualtherapie, Brügger, Sportphysiotherapie, Triggerpunkt-Behandlungen** arbeiten, dann melde Dich möglichst rasch. (Du hast auch die Möglichkeit, einen Sportclub zu betreuen.)

Wir sind ein modern eingerichtetes Physiotherapie-Institut (**Cybex, Trainingstherapie, Laufband, Video-Kontrolle, Cryojet, 100-m²-Gymnastikraum, eigene, geschlossene Behandlungskabinen usw.**) und legen viel Wert auf interne und externe Fortbildung. Auch in **FBL, Feldenkrais, Lymphdrainage, Reflexzonen-Massage usw.** kennen wir uns aus und interessieren uns für alles Neue.

Unser siebenköpfiges Team erwartet Deinen Telefonanruf oder eine schriftliche Bewerbung.

Physiotherapie Kloten, Karl Furrer, dipl. Physiotherapeut
Breitistrasse 18, 8302 Kloten, Telefon 01/814 20 12

C19-11

Gesucht

in Allgemeinpraxis in Rümlang ZH

dipl. Physiotherapeutin (50-80%)

Wir sind ein kleines Team von 4 Personen und führen zusammen eine lebhafte Allgemeinpraxis.

Wir wünschen uns eine aufgestellte, selbständige Physiotherapeutin mit Kenntnissen in Manueller Therapie.

Der Arzt, welcher manualtherapeutische Kurse auch Maitland und Cyriax besucht hat, erhofft sich einen regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Der Therapieraum kann nach eigenen Wünschen eingerichtet werden.

Wir erwarten gerne Ihre schriftliche Bewerbung oder richten Sie sich bitte telefonisch an:

K. Wüest
Obermattenstrasse 7
8153 Rümlang
Telefon 01/817 29 51

C11-9

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine/n erfahrene/n

Physiotherapeuten Physiotherapeutin

Wir sind ein modernes Akutsipital mit 550 Betten. In unserer Physiotherapie werden Patienten der Chirurgie, Orthopädie, Traumatologie, Rehabilitation, Geriatrie, Medizin sowie der Kinderklinik behandelt.

Wir möchten unseren Patienten eine umfassende Rehabilitation bieten, deshalb arbeitet unsere Physiotherapie eng mit den Ärzten, dem Pflegedienst und vor allem mit der Logopädie und der Ergotherapie zusammen.

Eine Bobath-Ausbildung für Erwachsene ist sehr erwünscht, sie kann aber auch noch später erworben werden. Generell wird Fort- und Weiterbildung bei uns gross geschrieben und dementsprechend unterstützt.

Es besteht zudem die Möglichkeit für eine Teilzeitarbeit.

Arbeiten Sie gerne im Team und interessiert Sie diese vielseitige Aufgabe, so nehmen Sie bitte mit unserem Leiter Physiotherapie, J. Kamber, Kontakt auf (Tel. 061/47 00 10, intern 8375). Er gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Kantonsspital Bruderholz

4101 Bruderholz BL
Telefon 061/47 00 10



Wir suchen in grosszügig eingerichtete Privatpraxis (Vorort von Bern)

dipl. Physiotherapeuten/-in

80-100%

ab Dezember 1991 oder nach Vereinbarung.

Gutes Team und flexible Arbeitszeit.

Physiotherapie Hoffmann
Schwarzenburgstrasse 257
3098 Köniz
Telefon 031/53 63 83

B26-11

Arbeiten im Unispital

Möchten Sie die Geschicke einer grossen Schule mitlenken? Unsere Schule für Physiotherapie sucht Sie als

Stellvertreter/-in der physiotherapeutischen Schulleiterin

Sie verfügen über mehrere Jahre Berufserfahrung, haben auch schon Führungsaufgaben wahrgenommen und interessieren sich für Ausbildungsfragen.

Vielleicht haben Sie schon Unterricht erteilt oder Praktikanten betreut. Sie haben besondere Erfahrungen auf einem Gebiet der Bewegungstherapie – oder Sie absolvieren gerade eine spezielle Ausbildung. Sie sind motiviert, organisatorische Aufgaben zu übernehmen. Ihre Hauptverantwortungsbereiche können wir individuell festlegen.

Frau Monika Hengge-Mentschel, physiotherapeutische Schulleiterin, und **Herr Dr. med. Michael Oliveri**, ärztlicher Schulleiter, freuen sich auf ein Gespräch mit Ihnen. Frau Hengge gibt Ihnen auch gerne nähere Auskunft am **Telefon: 01/255 32 53**.



D6-11

LITTEHENHEID

**Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
CH-9573 Littenheid TG, Telefon 073/25 22 00**

Für unsere Physio- und Bewegungstherapie suchen wir

dipl. Physiotherapeuten/-in

für die Unterstützung und den Ausbau der Einzelgruppen und Bewegungstherapie im Akutbereich sowie der selbständigen Betreuung der gerontopsychiatrischen Patienten/-innen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne
**Herr Martin Kempf, Physiotherapie,
oder Herr Dr. Josi Rom, Oberarzt.**

D5-10

Zur Ergänzung unseres Teams (Arzt, Arztgehilfin, Arztsekretärin, 1 Physiotherapeut) suchen wir auf Anfang 1992 nach **Olten**

dipl. Physiotherapeuten/-in

Wir bieten:

- Angenehmes Arbeitsklima
- Zeitgemäss Anstellungsbedingungen
- Sehr gute Entlohnung
- Eine Woche Weiterbildungsurlaub pro Jahr mit pauschaler Bezahlung
- Wöchentliche Fortbildung im Kantonsspital Olten
- Abwechslungsreiches Patientengut (rheumatologische, sporttraumatologische sowie teilweise orthopädische und internistische Patienten)
- Modernst eingerichtete Praxis (unter anderem Cybex, Wymoton usw.)

Wir erwarten:

- Schweizer Diplom oder anerkanntes ausländisches Diplom
- Interesse an kollegialer Zusammenarbeit mit den übrigen Physiotherapeuten sowie dem Arzt
- Wenn möglich Kenntnisse in manualtherapeutischen Techniken

Interessenten melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei

**Dr. med. Beat Moser, Spezialarzt für Innere Medizin,
speziell Rheumatologie, Frobburgstrasse 20
4600 Olten, Telefon 062/32 38 40**

C11-11



Bezirksspital Laufen

Wir suchen per sofort
oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

für unser 100-Betten-Spital mit Chirurgie, Orthopädie, Medizin, Gynäkologie/Geburtshilfe (ambulante und stationäre Patienten).

Teilzeitarbeit möglich.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen unsere Leiterin der Physiotherapie, Frau L. Szabo, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

**Spitalverwaltung
Bezirksspital Laufen**

Lochbruggstrasse 39 4242 Laufen Telefon 061 89 66 21

C3-10

Florentinum 7050 Arosa

Wir suchen auf Jahresbeginn 1992

dipl. Physiotherapeutin

Zusatzausbildung in Manueller Therapie ist erwünscht.

Es handelt sich um einen vielseitigen, selbständigen Tätigkeitsbereich mit Schwerpunkt bei respiratorischen Erkrankungen. Sie werden aber auch mit rheumatischen, orthopädischen und neurologischen Problemen konfrontiert.

In unserem spezialärztlich geleiteten Haus werden in erster Linie stationäre, aber auch ambulante Patienten behandelt.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der kantonal gültigen Ordnung, die Arbeitszeit nach Vereinbarung. In Ihrer Freizeit bietet Ihnen Arosa vielseitige Sportmöglichkeiten.

Sind Sie eine initiativ Persönlichkeit mit Freude an selbständigem, verantwortungsvollem Arbeiten, bitten wir Sie, mit der Direktion unseres Hauses Kontakt aufzunehmen.

Höhenklinik und Kurhaus Florentinum, Arosa
Tel. 081/31 13 46, Sr. Oberin

C21-10



Spital und Pflegezentrum Baar

Eine Mitarbeiterin verlässt uns wegen eines bevorstehenden Auslandaufenthaltes.

Wir suchen daher in unser Team (zurzeit 10 Physiotherapeutinnen/-therapeuten und 1 Schüler der Physiotherapie-Schule Luzern) eine(n)

dipl. Physiotherapeutin/-en

Ideal ist, wenn Sie schon Berufserfahrung besitzen und Freude an einer weitgehend selbständigen, fachlich anspruchsvollen Tätigkeit haben.

In unserem Spital und Pflegezentrum mit insgesamt 220 Betten betreuen wir nebst einem grossen Ambulatorium stationäre Patienten aus den Fachbereichen Orthopädie, Chirurgie, Medizin, Gynäkologie und Geriatrie.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit in einem «aufgestellten» Team, zeitgemäss Anstellungsbedingungen, Personalrestaurant. Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine Wohnmöglichkeit im Personalhaus zur Verfügung. Für Fragen steht Ihnen gerne **Frau F. Hartog**, Leitende Physiotherapeutin, zur Verfügung.

Spital und Pflegezentrum Baar
Personalabteilung, 6340 Baar
Telefon 042/33 12 21

C20-10



MINERALHEILBAD
ST. MARGRETHEN

PHYSIOTHERAPIE

TEAMGEIST ● FLEXIBILITÄT ● INITIATIV

Im Frühjahr 1992 wird bei uns die Stelle für einen/eine

Physiotherapeuten/-in

frei.

Hätten Sie Freude, unser kleines Team beim gezielten, individuellen Betreuen unserer Patienten zu unterstützen?

St. Margrethen – das Tor zur Ostschweiz – liegt in der Nähe des Bodensees, im St. Galler Rheintal, etwa 20 km von der Stadt St. Gallen entfernt.

Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

Physiotherapie Mineralheilbad

Niklaus Bolt
9430 St. Margrethen
Telefon 071/71 30 41

C14-11

Basel-Stadt



Kantonsspital Basel
Universitätskliniken

Für das **Gemeindespital Riehen** suchen wir per 1. Januar 1992 oder nach Vereinbarung eine/einen

Physiotherapeutin/ Physiotherapeuten (100%)

Es handelt sich um eine sehr selbständige Arbeit mit stationären und ambulanten Patienten.

Kenntnisse in Bobath-Therapie sind wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Nähre Auskunft erteilt Ihnen gerne **Frau U. Tschamber**, Leitende Physiotherapeutin, Gemeindespital Riehen, **Telefon 061/67 25 25, intern 518**.

Haben Sie Interesse und Freude am selbständigen Arbeiten, und schätzen Sie die Zusammenarbeit in einem kleinen Team? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das

Kantonsspital Basel, Personalsekretariat Spezialdienste, Kennwort «Physio Riehen», **Hebelstrasse 30, 4031 Basel**.

C3-11



Zürcher Höhenklinik Wald
8639 Faltigberg-Wald
Telefon 055 936 111
Telefax 055 954 720
Spezialklinik
für Lungenkrankheiten
Innere Medizin
und Rehabilitation

Interessante, vielseitige und abwechslungsreiche Aufgaben erwarten Sie als

Bobath-Instruktor/-in

in unserer 144-Betten-Spezialklinik.

Sie arbeiten mit einem motivierten, 9köpfigen Physio-Team und 5 Praktikanten zusammen und sind wesentlich an der Ausgestaltung und der Umsetzung unseres Neurorehabilitations-Konzeptes beteiligt. Neben der Schulung und Anleitung des Therapeuten-Teams und des Pflegepersonals haben Sie die Möglichkeit, auch eigene Patienten aus den verschiedenen Fachbereichen zu behandeln.

Unsere moderne Klinik an herrlicher, sonniger und nebelfreier Aussichtslage eignet sich zudem zur Durchführung von Bobath-Kursen.

Wenn Sie über eine abgeschlossene Ausbildung verfügen, einige Jahre Berufserfahrung und Freude an der Instruktorentätigkeit haben, würden wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Richten Sie diese bitte an

Frau Barbara Nanz, Leiterin der Physiotherapie.

Sie steht Ihnen, zusammen mit

Herrn Dr. Urs Hürlimann, Leitendem Arzt,

gerne für einen ersten telefonischen Kontakt zur Verfügung.

C4-11



Concorso per

capo-reparto di fisioterapia

per un nuovo centro di riabilitazione a Sementina

Assuntore: Cassa malati Helvetia

Indirizzo per il concorso: Cassa malati Helvetia, Direzione, Viale Portone 2, 6500 Bellinzona

Informazioni: signor Carlo Schoch, fisioterapista, Bellinzona

Entrata in vigore: da stabilire

Stipendio: da stabilire

Requisiti:

- Diploma svizzero di fisioterapia o comunque riconosciuto dalla FSF
- Conoscenza della lingua italiana
- Formazione nel campo della rieducazione cardiovascolare e neurochirurgica
- Specializzazione in tecniche inerenti alla qualifica: Bobath, Meitland, terapia manuale e altre tecniche
- Esperienza di almeno 2 anni in un centro di riabilitazione
- Possibilità di frequentare il corso per capi-reparto della VESKA e corsi di perfezionamento

C9-11

Bern, Kirchenfeld

Unserer orthopädisch-rheumatologischen Spezialarztpraxis ist eine moderne Physiotherapie angeschlossen.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Anfang 1992 oder nach Vereinbarung eine

dipl. Physiotherapeutin

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen, 5-Tage-Woche und 6 Wochen Ferien.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Zuschrift.

Dr. med. H. R. Müry
FMH Rheumatologie
Manualtherapeut
Thunstrasse 10
3005 Bern
Telefon 031/43 44 11

C13-11

Centre Thermal d'Ovronnaz

souhaite engager

un(e) physiothérapeute

(qualifié)

à temps complet, éventuellement partiel en vue de l'élaboration d'un service de physiothérapie dans un cadre de cure et en collaboration avec un centre moderne de prévention et lutte antistress.

Faire offre avec photo au:

Service des soins
Centre Thermalp
Les Bains d'Ovronnaz
1911 Ovronnaz, téléphone 027/86 67 67





Klinik St. Raphael

8700 Küsnacht ZH · In der Hinterzelg 85
Telefon 01-913 41 11

Wir,
eine chirurgische Privat-Klinik im Belegarzt-System, am
Waldrand gelegen und trotzdem ganz in der Nähe der Stadt
Zürich,

suchen

Physiotherapeutin/en

Teilzeit 80 – 100%

Wir offerieren:

- kleines Team
- abwechslungsreiche und selbständige Arbeit
- persönliche Atmosphäre
- flexible Arbeitszeit
- Weiterbildung möglich
- interessante und grosszügige Anstellungsbedingungen

Wir erwarten:

- Diplom in Physiotherapie
- mehrjährige Orthopädie-Erfahrung
- Freude mit behinderten Kindern zu arbeiten
- Bobath-Ausbildung von Vorteil
- gute Deutsch-Kenntnisse

Fühlen Sie sich angesprochen?

Lernen Sie uns kennen – Schnuppertage sind für uns Selbstverständlichkeit.

Rufen Sie uns unverbindlich an.

Frau Kathrin Glinz, Ihre zukünftige Kollegin, und Sr. Regina Schawalder, Leitung Pflegedienst geben Ihnen gerne Auskunft. Telefon direkt 01/913 42 22



Schweizerische Epilepsie-Klinik

Für die Förderung unserer stationär schwerstmehrfachbehinderten Kinder und jungen Erwachsenen im Kinderpavillon sowie für die Behandlung ambulanter CP-Kinder suchen wir per 1. Februar 1992 oder nach Vereinbarung eine/einen

Physiotherapeutin/-en

mit Bobath-Ausbildung
(Teilzeit möglich)

Wir erwarten:

Abgeschlossene Ausbildung als Physiotherapeut/-in, Erfahrung mit CP-Kindern, Freude am selbständigen Arbeiten und Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

Wir bieten:

Selbständiges, vielseitiges, verantwortungsvolles Tätigkeitsgebiet, neuer gut eingerichteter Arbeitsplatz, Weiterbildungsmöglichkeiten.

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie

Frau M. A. Braun, Leiterin der Physiotherapie, an
(Telefon 01/53 60 60).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den
Personaldienst der

Schweizerischen Epilepsie-Klinik
Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich

Sursee

Gesucht in moderne Physiotherapie-Praxis

dipl. Physiotherapeut/-in

100%

per 1. Januar 1992 oder nach Vereinbarung.

Sehr gute Anstellungsbedingungen.

Physiotherapie Kumar Kamlesh

Kyburgerhof, 6210 Sursee

Telefon G: 045/21 00 58, P: 045/21 67 60

C18-10
KANTON THURGAU
PSYCHIATRISCHE KLINIK
MÜNSTERLINGEN



Für unsere klinikinterne Physiotherapie suchen wir auf 1. Januar 1992 eine(n)

dipl. Physiotherapeutin/-en

Teilzeit 70%

Aufgabenbereich:

Rehabilitation bei akuten orthopädischen, traumatischen, internmedizinischen Problemen.

Prophylaxe und Rehabilitation von Störungen des Bewegungsapparates bei vor allem geriatrischen Patienten.

Wir erwarten eine(n) initiative(n) Mitarbeiter(in) mit Interesse an der Arbeit mit psychisch Kranken.

Auskunft bei:

Frau Jennie de Groot, Telefon 072/74 41 41

Bewerbungen sind zu richten an:

Herrn Dr. med. J. Vollenweider, Leitender Arzt
Psychiatrische Klinik, 8596 Münsterlingen TG

● Service de l'emploi

Solothurn

Gesucht

Physiotherapeut/-in

etwa 80%

Unsere Therapeuten/-innen bestimmen das Image unserer Institution. Möchten Sie zu unserem kleinen Team (Physio-, Ergo-, Psychomotorik-Therapie) gehören?

Wir behandeln in unserer ambulanten Stelle vorwiegend Kinder mit minimalen bis schweren cerebralen Bewegungsstörungen und anderen Behinderungen, vom Säuglings- bis zum jugendlichen Alter. Bei der Physiotherapie liegt der Schwerpunkt in der Früherfassung und Frühbehandlung von Risikokindern. Wir betreuen aber auch schwerbehinderte Kinder und Jugendliche, zum Teil über Jahre.

Wer Kinder gerne hat und bereit ist, auch deren Beziehungsnetz miteinzubeziehen, der ist bei uns am richtigen Ort.

Wir wünschen uns:

eine gut ausgebildete Persönlichkeit, wenn möglich mit Bobath-Kurs;
Bereitschaft zu selbständiger Arbeit innerhalb des Teams.

Wir bieten Ihnen:

eine sehr interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit bei optimaler ärztlicher Betreuung, Supervision, gute Anstellungsbedingungen, 6 Wochen Ferien.

Interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das **Zentrum für cerebrale Bewegungsstörungen und Früherfassungsstelle für Risikokinder**
z. H. von Frau E. Strub
Hauptgasse 5, 4502 Solothurn

C16-10

SELECTION DE PERSONNEL

AS SERMA

RELATIONS PUBLIQUES

Clinique médico-chirurgicale
de la Riviera vaudoise,
avec centre de réadaptation en piscine,
recherche

physiothérapeute
diplômé(e)

Il est demandé:

- autorisation de pratiquer
- diplôme européen reconnu
- capacité de travailler dans l'eau
- nationalité suisse ou permis de travail valable

Les candidats intéressés sont priés de prendre contact avec

C. Amstutz, directrice, au 021/29 74 94
qui leur garantit une totale discréetion.

ASSERMA S. à r. l.

63, AVENUE DE LAVAUX - 1009 PULLY - TEL. 021 / 29 74 94 - FAX 021 / 28 51 79

C7-11

Gesucht nach **Zürich-Leimbach**

zwei dipl. Physiotherapeuten/ Physiotherapeutinnen

Schwerpunkt Funktionelle und Manuelle Technik mit engagiertem Einsatz, in Privatpraxis.

Möglichkeit zu persönlicher Fortbildung.

Auch Teilzeit möglich.

Eintritt sofort und 1. Dezember 1991 oder nach Vereinbarung.

Günstige möblierte Einzimmerwohnung steht zur Verfügung.

Setzen Sie sich doch einmal mit uns in Verbindung.

Renato Solinger
Institut für Physikalische Therapie
Ankenweid 10, 8041 Zürich
Telefon 01/481 94 03

C17-11

BEZIRKSSPITAL OBERHASLI

Zur Mitarbeit in unserem kleinen Team suchen wir per 1. Januar 1992 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

Teilzeitanstellung 50–100%

Sie behandeln selbständig stationäre und ambulante Patienten aus den Fachgebieten Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin und Gynäkologie/Geburtshilfe.

Es erwarten Sie eine vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe, attraktive Anstellungsbedingungen und Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung.

In landschaftlich reizvoller Umgebung des Berner Oberlands finden Sie zahlreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten.

Frau Elsbeth Bütkofer, Leiterin Pflegedienst, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Telefon 036/72 61 61.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

**Bezirksspital Oberhasli, Leitung Pflegedienst,
3860 Meiringen.**

C21-10

PHYSIOTHERAPIE VAN BEEK

FLORASTRASSE 16 8630 TANN-RÜTI TELEFON 055-32 13 00

Bei uns wird eine Stelle frei für einen(e) engagierten(e)

Physiotherapeuten/-in

in neuer, modern eingerichteter Praxis. Eine sehr gute Zusammenarbeit gibt es mit drei im gleichen Gebäude praktizierenden Ärzten.

Interesse oder Erfahrung in Manueller Therapie ist von Vorteil.

Art der Zusammenarbeit und Arbeitsbedingungen nach Vereinbarung.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Jos van Beek
Florastrasse 16, 8630 Tann-Rüti ZH
Telefon 055/32 13 00



**Psychiatrische Privatklinik
Sanatorium Kilchberg**

Für unsere Bewegungs- und Physiotherapie suchen wir per 1. Dezember 1991 eine/einen

Physiotherapeutin/-en

mit Leitungsfunktion

Wir bieten:

- eine Teilzeitanstellung zu 60%;
- vielseitige und interessante Tätigkeit in einer modernen psychiatrischen Klinik;
- Einzel- und Gruppenarbeit;
- Zusammenarbeit in einem gut eingespielten Team;
- gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Wenn Sie Interesse an psychisch Kranken haben, Erfahrung in Körpertherapie mitbringen, selbständig und trotzdem kooperativ sind, dann melden Sie sich bei **Frau B. Raich**, Leiterin der Bewegungs- und Physiotherapie.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an:

**Psychiatrische Privatklinik
Sanatorium Kilchberg
Personalbüro, Frau S. Jousson
Alte Landstrasse 70
8802 Kilchberg
Telefon 01/716 42 42**

PHYSIOTHERAPIE

SCHWERZENBACH

10 S-Bahn-Minuten von Zürich-HB

sucht per 1. Januar 1992

dipl. Physiotherapeuten/-in

Unsere Haupttätigkeit ist die aktive Physiotherapie, Manualtherapie, Trainingstherapie und Sport-physiotherapie.

Helle Arbeitsräume und gute Arbeitsbedingungen (inkl. Fortbildung) sind bei uns selbstverständlich.

Ideal auch für Wiedereinsteiger/-in in die berufliche Tätigkeit.

Ueli Koch-Kobler
Bahnstrasse 18, 8603 Schwerzenbach
Tel. 01/825 29 00



C16-10

Kanton Thurgau

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Leiter/-in unserer Physiotherapie

Die Stelle bietet Ihnen selbständige, abwechslungsreiche Arbeit in einem kleinen Team von 4 bis 5 Personen.

Ihre Berufserfahrung können Sie sowohl an **ambulanten** Patienten aus der Region (50%) als auch an unseren Heimbewohnern anwenden. Zudem werden wir ab 1992 Außenstation einer Physiotherapieschule.

Bitte rufen Sie uns an!

**Kantonales Pflegeheim St. Katharinental
8253 Diessenhofen, Tel. 053/38 23 33**



C17-10

● Service de l'emploi

KANTON AARGAU



**Psychiatrische Klinik
Königsfelden**

Wir suchen nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

oder

dipl. Bewegungs- therapeuten/-in

(Teilzeitpensum 60%)

für die Gruppen- und Einzeltherapie – auch im gymnastischen Bereich – mit psychisch kranken Patienten.

Wir erwarten von Ihnen:

- Abgeschlossene Ausbildung
- Verständnis und Einfühlungsvermögen für psychisch Kranke
- Nach Möglichkeit pflegerische Zusatzausbildung

Sie finden bei uns:

- Selbständiges Arbeiten in kleinem Team
- Fortschrittlich geführte, neuzeitlich ausgebaut Klinik
- Wohnmöglichkeiten im Personalhaus
- Besoldung und Sozialleistung nach kant. Dekret

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen
sind erbeten an den

Leiter des med.-therapeutischen Dienstes
Herrn E. Locher, Psychiatrische Klinik Königsfelden
5200 Windisch, Telefon 056/32 91 11

**BEZIRKSSPITAL
HERZOGENBUCHSEE**

Wir suchen per 1. Januar 1992 oder nach Übereinkunft eine(n)

Physiotherapeutin/-en

Wir bieten eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem Spital von 76 Betten mit einem ausgedehnten Behandlungsangebot.

Bevorzugen Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kleinen Team von drei Therapeutinnen/Therapeuten, so sind Sie bei uns richtig.

Rufen Sie uns an, oder richten Sie Ihre Bewerbung an die

**Verwaltung des Bezirksspitals,
3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063/60 11 01**

Für meine physikalische Therapie in Glattbrugg suche ich
auf April 1992

dipl. Physiotherapeuten/-in

Anfragen bitte unter:

**B. Basic-Spitzer, Glatthofstrasse 6
8152 Glattbrugg, Telefon 01/810 07 01**

A20-11

C26-10

Berner Altstadt

Möglichst bald gesucht in vielseitige Doppelpraxis

Physiotherapeut/-in

Teilzeit- oder Kurzeinsatz möglich.

**Dr. Arnold Durrer und Dr. Peter Weibel
Schifflaube 16, 3000 Bern 13
Telefon 031/22 69 08 oder 031/22 75 17**

A6-8

ZUG

Ihr neuer Arbeitsplatz in der Zentralschweiz!
Die Klinik Liebfrauenhof – ein Akutspital mit 145 Betten, Belegarztsystem und vielen Fachgebieten.

Wir suchen zur Ergänzung unseres kleinen Teams

dipl. Physiotherapeuten/-in

zur Behandlung von stationären und ambulanten Patienten.

Ihr Engagement für unsere Patienten und Ihre guten Fachkenntnisse werden bei uns geschätzt. Ihre persönliche und fachliche Entwicklung unterstützen wir durch Fort- und Weiterbildung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Telefonanruf.

**Klinik Liebfrauenhof Zug
Zugerbergstrasse 36, 6300 Zug
Telefon 042/23 14 55**

A20-11

Wallis

In jungem, aufgestelltem Team ist die Stelle eines/einer

Physiotherapeuten/-in

noch frei.

- Kenntnisse in Manueller Therapie, Bobath und Brügger sind erwünscht.
- 5 Wochen Ferien.
- 1 Woche bezahlte Fortbildung pro Jahr.
- Sehr guter Lohn.
- Teilzeit wäre auch möglich.

Beginn: 1. Januar 1992.

Auf eine baldige Antwort freut sich



**Eva Grichting
dipl. Physiotherapeutin
Pletschenstrasse
3952 Susten-Leuk**

Telefon 027/63 33 17

D2-11

Kleines Team in

Rheumatologischer Arztpraxis

sucht

Physiotherapeutin/-en (Teilzeit)

Wir behandeln sämtliche Erkrankungen und Funktionsstörungen des Bewegungsapparates, vorwiegend manuelle Richtung und nach Dr. Brügger.

In **g**utem Team
für **g**ute Arbeit
gute Entlohnung

Falls Sie sich von den 3 **g**'s angesprochen fühlen, stehen wir Ihnen für nähere Auskünfte zur Verfügung.

Praxis Dr. med. J. Alder
Hinwilerstrasse 6
8623 Wetzikon
Telefon 01/930 75 15/16



Klein, aber fein!

Das Krankenhaus Adliswil ist ein Belegarztspital an ruhiger Lage in unmittelbarer Nähe der Stadt Zürich. Mit einer Akutabteilung und einer Krankenheimabteilung von je 24 Betten bieten wir Patienten und Personal eine persönliche Atmosphäre. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir noch eine selbständige und initiative

dipl. Physiotherapeutin

Teilzeit (für 3 Vormittage pro Woche)

Wiedereinsteigerinnen sind willkommen. Die Anstellung von Ausländerinnen ist nur mit Bewilligung B oder C möglich. Wir sind ein Betrieb der Stadtverwaltung Adliswil mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen.

Frau Wallimann (Physiotherapie) erteilt Ihnen gerne nähere Auskünfte. Für Bewerbungsunterlagen verlangen Sie bitte **Frau Widmann** vom Personaldienst.



Krankenhaus Adliswil
Badstrasse 6
8134 Adliswil
Telefon 01/710 66 33



Sonderschule
der Stadt Zürich
für cerebral
gelähmte Kinder

Schulamt der Stadt Zürich

Die Sonderschule der Stadt Zürich für cerebral gelähmte Kinder sucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

(evtl. in Verbindung mit Hippo- oder Schwimmtherapie).

Eine Aushilfe 80%

Erforderlich sind die zusätzliche Bobath-Ausbildung und Erfahrung in der Behandlung von Körperbehinderten (vorwiegend CP-Kinder) im Alter von 4 bis 16 Jahren.

Besoldung im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung. Nehmen Sie doch bitte zuerst Kontakt auf mit dem Schulleiter, **Herrn K. Hauser**, Mutschellenstrasse 102, 8038 Zürich, **Telefon 01/482 46 11**.

Bewerbungen mit Angaben der Personalien, des Bildungsganges und der bisherigen Tätigkeit sind unter Beilage von Zeugniskopien mit der Anschrift «Stellenbewerbung CP-Schule» zu richten an die

Sonderschule der Stadt Zürich
für cerebral gelähmte Kinder
Mutschellenstrasse 102, 8038 Zürich

Der Schulvorstand der Stadt Zürich

C20-11



Kantonsspital Luzern

dipl. Physiotherapeut/-in

eventuell

Gruppenleiter/-in

frei.

Wir behandeln in unserer modern eingerichteten Physiotherapie chirurgische und medizinische Patienten intern und ambulant.

Erfahrene Mitarbeiter, regelmässige interne und externe Fortbildungen, die Zusammenarbeit mit dem leitenden Arzt für Rheumatologie und die Nähe der Physiotherapieschule ermöglichen, dass Ihre Weiterbildung gefördert wird.

Wir würden uns freuen, eine/n initiative/n und zuverlässige/n Kollegin/Kollegen mit Berufserfahrung und Freude an Führungsaufgaben bald oder später bei uns willkommen zu heissen.

Unsere Chefphysiotherapeutin, **Frau Bernadette Müller**, steht Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

(**Telefon 041/25 53 42**)

C12-10



Kantonsspital Luzern

Kantonsspital Luzern
Personalabteilung
6000 Luzern 16

● Service de l'emploi

L'Ospedale Regionale di Locarno «La Carità»

cerca per il 1° gennaio al 31 dicembre 1992

1 fisioterapista al 50%

Si richiede:

- disponibilità a lavorare anche nel settore pediatrico;
- possibilmente formazione Bobath.

Salario e condizioni di lavoro secondo il regolamento organico cantonale per il personale occupato presso gli ospedali dell'EOC.

Le offerte, corredate dai certificati di studio e di lavoro, sono da inoltrare alla

Direzione dell'Ospedale, «La Carità», 6600 Locarno.

B24-11

Centre physio Boudry

Cherche pour date à convenir

un(e) physiothérapeute

à temps partiel, diplôme suisse ou équivalent.

Faire offre à:

Eric Jaques et Bernard Ducommun
physiothérapeutes
Rue Oscar-Huguenin 8, 2017 Boudry
Téléphone 038/42 42 72

B12-11

Chiasso TI

Per 1° gennaio 1992

Fisioterapista diplomato/a

Annunciarsi a **Römer Marino, Istituto di fisioterapia, Casella postale 193, 6830 Chiasso 3, tel. 091/43 42 13 – 43 13 22**

A14-10

Per inizio immediato cercasi

un/una fisioterapista

Per lavoro in piccolo team
di studio ortopedico in Lugano
Telefonare allo **091/23 36 46**

A2-9

Placement

Pour toutes les professions non médicales
de la santé:

ADIA MEDICAL SUISSE

(Direction Suisse) Klausstrasse 43,
8034 Zurich, téléphone 01/383 03 03

Pour tous les demandeurs d'emploi:
sans engagement et gratuit.

ADIA – Travail temporaire et postes fixes
pour toutes les professions – à votre service
depuis 33 ans, plus de 53 succursales en
Suisse.

Centre physio Verbier

cherche

un(e) physiothérapeute

avec droit de pratique pour gérer son département physio:

- clientèle existante et potentiel important à développer
- conviendrait particulièrement à une personne aimant évoluer dans un milieu sportif
- début de l'activité au 1^{er} décembre 1991

Envoyer vos offres avec curriculum vitae à:

Centre physio Verbier
case postale 111
1936 Verbier
Téléphone 026/31 68 31

B18-11

Cabinet médical à Genève cherche un

physiothérapeute

Travail d'équipe, horaire variable, 40 heures, date d'entrée à convenir.

Faire offre avec curriculum vitae et copies de certificats et diplômes sous **chiffre PH-1119, Administration «Physiothérapeute», case postale 735, 8021 Zurich.**

A18-11

Institut de physiothérapie à Fontainemelon cherche

physiothérapeute

à temps partiel

Entrée en fonctions: à convenir.

Offre et renseignements à:

**M. Pierre Matthey, physiothérapeute, Jonchère 1
2052 Fontainemelon, Téléphone 038/53 42 32**

A15-11

Cabinet médical Ouest lausannois cherche

physiothérapeute

dynamique à temps complet.

Diplôme suisse ou équivalent.

Expérience professionnelle de préférence.

Entrée de suite ou à convenir.

Ecrire à **case postale 159, 1052 Le Mont**

A5-11

Wir suchen auf Januar oder Februar 1992 für 100%
oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin/-en

in modern eingerichtete vielseitige Praxis
in Zurzach.

- Sie haben 5 Wochen Ferien;
- 1 Woche Ferien für Weiterbildung;
- wir erwarten Ausbildung in Bobath oder Manuelle Therapie oder Maitland.

Ein junges, fröhliches Team erwartet Sie!



MILENA DANIEL
PHYSIOTHERAPIE & FLOATING

HAUPTSTRASSE 55, 8437 ZURZACH
OCHSENPASSAGE, TEL. 056/49 33 10

D3-11

Inhaber Thomas Flury-Manser Dipl. Physiotherapeut Malzgasse 14 4052 Basel Telefon 061/23 14 96

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung ein/eine aufgestellter(e)

Physiotherapeut/-in

Arbeitspensum 80 bis 100%.

Wünschenswert sind Grundkenntnisse in funktioneller Bewegungslehre Klein-Vogelbach sowie Erfahrung in Bobath und/oder Manueller Therapie.

Bieten können wir eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem sympathischen Team, 5-Tage-Woche, regelmäßige interne Fortbildung, 4 Wochen Ferien, angemessenen Lohn und die sonst üblichen Anstellungsbedingungen.

Interessiert? – dann erwarten wir gerne Ihren Anruf:

Thomas Flury, Telefon 061/721 57 93, abends

C18-11

Steckborn

eine kleine Stadt am schönen Untersee

Wir suchen ab sofort oder Anfang Januar 1992

dipl. Physiotherapeuten/-in

Wenn Du Freude hast, in schönen, mittelalterlichen Räumen zu arbeiten bei einem Pensum von 80 bis 100%, eine gute Entlohnung und Fortbildungsmöglichkeiten schätzt, Dich eine selbständige und vielseitige Tätigkeit reizt, dann melde Dich in der

Physiotherapie Steckborn

Jan + Annette Hagoort

Seestrasse 119, 8266 Steckborn

Telefon 054/61 17 11

B17-11

Unsere

Kollegin

wandert nach Kanada aus.

Möchtest Du sie ab 1. März 1992 ersetzen?

Wir bieten:

- Arbeit für 80 bis 100%;
- kleines Team;
- Selbständigkeit;
- gute finanzielle Bedingungen;
- Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Deinen Anruf.

Physiotherapie C. + J. Mathis/J. Forster
St. Gallerstr 77, 9202 Gossau SG, Tel. 071/85 45 67

B27-11

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

Komm doch zu uns ins Thurgau, 15 Kilometer vom Bodensee!

Günstige Wohnungen, vier Wochen Ferien und eine Woche bezahlte Fortbildung pro Jahr, guter Lohn, kameradschaftlicher Umgang usw.

Ruf doch mal an!

Praxis Sulgen, Telefon 072/42 30 80, oder
Praxis Bürglen, Telefon 072/44 22 30.

Edi Kavan und Ruth Becker

Modernes Ärztehaus

Wir suchen auf Januar 1992 einen/eine

dipl. Physiotherapeuten/-in

Wir erwarten:

- zweijährige Berufserfahrung,
- Selbständigkeit in der fachlichen und zeitlichen Arbeitsorganisation.

Wir bieten:

- Mitarbeit beim Einrichten einer neuen Physiotherapie
- evtl. Teilzeitarbeit
- Weiterbildung
- überdurchschnittliche Entlohnung

Bewerbungen an **Dr. M. Rickenbacher**
Stadtweg 4, 4310 Rheinfelden
Tel. 061/831 22 22

C24-10

Adelboden
(Winter- und Sommerkurort)

Gesucht für Wintersaison, eventuell auch länger, zur Ergänzung unseres kleinen Teams aufgestellte(r) und motivierte(r)

Physiotherapeut/-in

80–90%

Vielseitige, abwechslungsreiche Tätigkeit, besonders in der Unfall-Nachbehandlung.

B. Schranz-Preiss, Physiotherapie
3715 Adelboden, Telefon 033/73 15 85

B30-11

● Service de l'emploi

Institut für Physiotherapie in Zürich sucht

Physiotherapeutin

Teilzeitarbeit möglich.

Eintritt nach Vereinbarung.

Telefon 01/202 28 01
(Frau Specker verlangen)

Chur – Graubünden

Wir suchen

Physiotherapeuten/-in

Teilzeitpensum 50–80%

für interessante, vielseitige Tätigkeit in moderne Physiotherapiepraxis. Nach Möglichkeit mit Kenntnissen in Manueller Medizin, FBL und Trigger-Punkt-Behandlung.

Physiotherapie E. Iten und H. Tanno-Rast
Gäuggelistrasse 49, 7000 Chur
Telefon 081/22 05 01

Gesucht in kleine, aber sehr vielseitige Physiotherapie in der Region **Aarau**

dipl. Physiotherapeut/-in

etwa 40–60%

per sofort oder nach Vereinbarung.

Auf Ihre Bewerbung freut sich
Physiotherapie
Theres Schaub-Meister
Rankweg 5
5024 Küttigen
Telefon G: 064/37 32 70
P: 064/37 18 72

Ich suche per sofort oder nach Vereinbarung eine

Physiotherapeutin

in modern eingerichtete Praxis.

Teilzeitarbeit 20 bis 50% (mind. 2mal pro Woche).
(Auch geeignet für Wiedereinsteigerin.)

Biete selbständige, vielseitige Tätigkeit und
gute Entlohnung.

Christina Kagerbauer, Physikalische Therapie
Steinackerstrasse 63, 8902 Urdorf, Tel. 01/734 21 28

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort
oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

Lebhafte Privatpraxis. Teilzeit möglich.
Gute Arbeitsbedingungen.

Physikalische Therapie «Zur Schützi»
Schützenstrasse 24, 8400 Winterthur
Telefon 052/213 94 68

B22-10

Gesucht in grosszügig eingerichtete Therapie
nach **Kriens/Luzern**

dipl. Physiotherapeut/-in

Eintritt: Anfang Dezember 1991.

Kenntnisse in Manual-Therapie erwünscht.

Ich erwarte gerne Ihren Anruf.

Physiotherapie
Beat Honauer
Luzernerstrasse 2
6010 Kriens
Telefon 041/45 85 45

B4-10

Wir suchen per sofort eine/einen

dipl. Physiotherapeutin/-en

50 bis 100%

Es handelt sich um eine interessante, abwechslungsreiche Stelle in einer Allgemeinpraxis.

Wir bieten selbständiges Arbeiten in Zusammenarbeit mit der Praxis.

Wir bieten sehr gutes Arbeitsklima und sehr guten Lohn.

Offerten sind erbeten an
Dr. med. E. Hunziker
Grubenstrasse 31
4142 Münchenstein
Telefon 061/46 99 55

B36-11

Sarnen – Obwalden

Wegen meines Studienaufenthaltes suche ich erfahrene(n), selbständig arbeitende(n)

dipl. Physiotherapeutin/-en

mit eigener Praxisbewilligung (kann beantragt werden).

Beginn so bald als möglich.

Teilzeitanstellung bis etwa Mitte Februar 1992, danach Vollzeitanstellung bis Ende April 1992.

Vielseitiges Patientengut, heimelige, moderne Praxis und kollegiales, qualifiziertes Team erwarten Sie.

Interessenten melden sich tagsüber bitte telefonisch unter
Telefon 041/66 77 05, Physiotherapie Heidy König

B34-11

Gesucht ab 1. Januar 1992 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

Wir arbeiten u. a. mit dem Maitland- und Bobathkonzept. Ausserdem haben wir eine enge Zusammenarbeit mit zwei Kinderchirurgen und einer Ergotherapeutin. Wir bieten gute Anstellungsbedingungen und regelmässige Fortbildung.

Wir freuen uns auf Deinen Anruf.

Physiotherapie M. & Y. Kerstjens-Bär
Dübendorfstrasse 9b
8117 Fällanden, Tel. 01/825 09 96 oder 01/980 25 97

B16-10

Wir suchen nach Brunnen eine/einen

Physiotherapeutin/-en

Teilzeit 60–80% möglich

per sofort oder nach Vereinbarung.

In unserem Team arbeiten zwei Physiotherapeutinnen, zwei Ergotherapeutinnen und zwei Früherzieherinnen.

Wir erwarten:

NDT- (Bobath-)Ausbildung,
Interesse an interdisziplinärer Teamarbeit.

Wir bieten:

zeitgemäss Anstellungsbedingungen, Weiterbildung.
Auskunft erteilt **Frau Ruven oder Frau Dittli, Tel. 043/31 47 88.**

Bewerbungen sind zu richten an:

**Frühberatungs- und Therapiestelle für Kinder im Kanton Schwyz,
z. H. Kilian Metzger, Pro Infirmis, 6440 Brunnen**

B15-9

Selbständiger(e)

Physiotherapeut/-in

in Arztpraxis mit separater Therapie gesucht.
Auf Wunsch Führung auf eigene Rechnung sofort oder später.
Eintritt nach Absprache.

**Dr. med. W. Wachter, 8954 Geroldswil,
Tel.: 01/748 20 50.**

B19-10

Da eine unserer geschätzten Mitarbeiterinnen eine grössere Reise unternehmen möchte, suchen wir für die Monate Dezember 1991 bis Februar 1992 einen/eine

dipl. Physiotherapeuten/-in

in rheumatologische Doppelpraxis mit Physiotherapie, Schwerpunkte Behandlung rheumatischer Erkrankungen und Sportmedizin.

Eventuell Umwandlung in Dauerstelle möglich.

Dres. med. A. Achermann und J. Jeger
Spezialärzte FMH für Rheumaerkrankungen
Obergrundstrasse 88
6005 Luzern, Telefon 041/41 26 26

B6-11

Rotkreuzspital 
Gloriastrasse 18,
Postfach, 8028 Zürich

Physiotherapeut/-in

Werden Sie Unternehmer!

Wir stellen Ihnen Räumlichkeiten zur Verfügung, in welchen Sie Ihre ambulanten und unsere stationären Patienten behandeln können.

Sie behandeln unsere stationären Patienten täglich nach Bedarf mit Ihrem fachlich kompetenten Team. Für diese Leistungen werden Sie gemäss geltendem Tarif entschädigt. Den Rest des Arbeitstages organisieren Sie selbst.

Wenn Sie wollen, übernehmen wir für Sie einen Teil der administrativen Arbeit (Fakturierung, Personaladministration).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die
Direktion des Rotkreuzspitals
Herrn O. Matter, Postfach, 8028 Zürich

D1-11



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin/-en

als fachliche/-en Leiterin/-er unseres aufgestellten jungen Teams in besteingeführte, zentral gelegene Therapie in **Winterthur**.

Erfüllen Sie die Anforderungen zur Praxisbewilligung, so können wir Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit zu interessanten Bedingungen auf Voll- oder Teilzeitbasis anbieten. Unser Konzept erlaubt viel persönlichen Spielraum in der Gestaltung Ihres zukünftigen beruflichen Werdeganges. Dies könnte auch eine Chance für einen Schritt Richtung Selbständigkeit sein.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

activa selection ag
Herr H. Steffen, 8003 Zürich, Telefon 01/461 21 20

D6-9

St. Gallen

Da meine Mitarbeiterin für etwa 4 Monate in die Ferien geht, suche ich für diese Zeit auf Januar 1992 eine(n) freundliche(n), selbständige(n)

dipl. Physiotherapeutin/-en

Physiotherapie Christof Weder
Martinsbruggstrasse 2
9016 St. Gallen
Telefon 071/35 40 80 oder 071/35 51 61

B19-11

● Service de l'emploi

Physiotherapie Sensetal

Suche für meine Praxis in Neuenegg einen/eine

dipl. Physiotherapeuten/-in

ab sofort oder nach Vereinbarung.

Arbeitspensum 50–100%.

Ich habe v.a. Patienten aus dem orthopädischen Bereich. Hast Du Interesse, ruf doch mal an oder schreibe mir.

Physiotherapie Sensetal

**Yvonne Roduner-Kuipers, 3176 Neuenegg
Laupenstrasse 13, Telefon 031/741 28 97**

B13-11

Gesucht in kleine, aber grosszügig eingerichtete Physiotherapie in der Winterthurer Altstadt nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

für etwa 70%

Wir bieten:

- sehr selbständige Arbeit
- eine Woche bezahlten Weiterbildungsurlaub
- regelmässige Fortbildungen

**Marianne Spörri, Physiotherapie Neustadt
Neustadtgasse 1a, 8400 Winterthur, Tel. 052/212 60 35**

B18-10

Aesch BL

Gesucht

dipl. Physiotherapeut/-in

in vielseitige Physiotherapie-Praxis.

Es erwartet Sie eine interessante, selbständige Tätigkeit in einem kleinen Team. Teilzeitarbeit möglich.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

**Physiotherapie Pia Nebel
Im Häslirain 83, 4147 Aesch
Tel. 061/78 30 55**

B17-10

Gesucht per 1. Februar 1992

dipl. Physiotherapeut/-in

in kleines Team.

Kenntnisse der Methode Sohier und/oder Akupunkt-Massage erwünscht, aber nicht Bedingung.

**Physiotherapie Raymond Wernli
Effingerstrasse 11
3011 Bern
Telefon 031/25 28 43**

B11-11

Schlieren ZH

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

Gute Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen bitte an:

**Junuz Durut
Uitikonerstrasse 9
8952 Schlieren
Telefon 01/730 12 70**

B9-11

Per Februar 1992 wird bei uns eine Stelle (evtl. auch Teilzeit) frei.

Deshalb suche ich eine

dipl. Physiotherapeutin

Kenntnisse in Manualtherapie und FBL erwünscht.

Es handelt sich um eine rheumatologisch/orthopädisch ausgerichtete Praxis.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage.

**Physikalische Therapie Vreni Knöpfel
Nordstrasse 129
8200 Schaffhausen
Telefon 053/25 77 11**

B3-11

Gesucht

dipl. Physiotherapeut/-in

ab 1. März 1992 oder nach Vereinbarung.

Wenn möglich mit Interesse an Manueller Therapie.

Es handelt sich um eine 80- bis 100%-Stelle. Gute Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ich freue mich auf Deinen Anruf

**Physiotherapie Jaap Oosterhuis
Ernetschwilerstrasse 3
8730 Uznach
Telefon G: 055/72 44 04 oder P: 055/72 12 16**

B4-11

Wir suchen eine

dipl. Physiotherapeutin

auf Januar 1992.

Es erwartet Sie:

- abwechslungsreiche und selbständige Arbeit
- Arbeitszeiten anpassbar
- gutes Arbeitsklima
- Möglichkeit zur Weiterbildung
- gute Verkehrsbedingungen (Praxis beim HB Zürich)

Wir erwarten:

- Kenntnisse in der Manuellen Therapie
 - Teilzeit mindestens 50% erwünscht
- Gerne erwarte ich Ihr Telefon oder Ihr Schreiben.
- Dr. med. St. Salvisberg, FMH für Rheumatologie
Löwenstrasse 59, 8001 Zürich
Telefon G: 01/211 89 79 (morgens)**

B14-11

● Stellenanzeiger

Bülach

Zentrum des Zürcher Unterlandes

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

(Teilzeit möglich)

in modern eingerichtete, vielseitige Physio-Praxis mit Schweregewicht auf aktiver Therapie.

Attraktive Anstellungsbedingungen.

Interessant für Wiedereinsteiger/-in.

Es freut sich auf Ihren Anruf

Martin Wälchli-Grob

Kasernenstrasse 1, 8180 Bülach, Telefon 01/860 75 25

B24-10

Dringend gesucht auf Frühling 1992

Physiotherapeut/-in

mit Hippo-Therapie-Ausbildung.

In Weiningen ZH stehen Islandpferde und Haflingerpferd zur Verfügung.

Erwünscht selbständiges Arbeiten während etwa 2 x 2 Stunden/Woche.

Bitte melden bei:

Frau B. Markwalder

Berninastrasse 19

8057 Zürich

Telefon 01/312 31 02

B20-11

Gesucht in **Thun**:

dipl. Physiotherapeut/-in

in moderne Privatpraxis, zentral gelegen, fortschrittliche Arbeitsbedingungen, ab Februar 1992 oder nach Vereinbarung.

Physiotherapie Grabengut

Pieter Folmer, Grabenstrasse 4, 3600 Thun

Telefon 033/23 20 24

B14-10

Physiotherapie Gstaad

Palacestrasse 1, 3780 Gstaad, Telefon: 030/4 57 32

Gesucht:

Physiotherapeutin

oder

Physiotherapeut

in junges Team mit interessanter Arbeit und gutem Salär.

B15-10

PHYSIOTHERAPIE EDEN



Bist Du **ein(e) engagierter(e) Physiotherapeut/-in** mit Interesse an Arbeit in einem kleineren Team, so stehen Dir verschiedenste Möglichkeiten offen.

Beat Mettler
Zürcherstrasse 123
8406 Winterthur

052/203 12 62
052/202 78 96

B23-9

Willisau

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

(Teilzeit möglich)

in freundlich eingerichtete, vielseitige Physiotherapie. Attraktive Arbeitskonditionen an einem angenehmen Arbeitsplatz sind selbstverständlich.

Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte an:

Physiotherapie Kreuzmatte

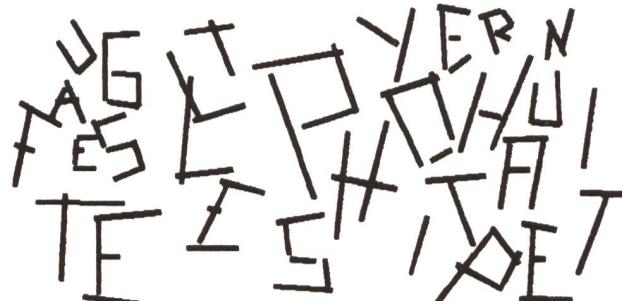
Josef Haas

Ettiswilerstr. 7, 6130 Willisau

Tel. 045/81 20 30

B19-10

AUFGESTELLTES TEAM SUCHT



Physiotherapie Arnet
Florastrasse 2
8134 Adliswil

Tel.: 01 / 710 51 96

Jegenstorf

Stadt Nähe Bern

Gesucht

dipl. Physiotherapeut/-in

(100%)

in moderne Privatpraxis per sofort oder nach Vereinbarung.

Physikalische Therapie A. + E. Franzen

Friedhofweg 4

3303 Jegenstorf

Telefon 031/761 20 47

B7-10

● Service de l'emploi

Privatpraxis in St. Gallen

Gesucht per 1. Januar 1992 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

mit leitender Stellung in kleinem, engagiertem Team.

Schwerpunkt Funktionelle und Manuelle Technik, MTT. Teilzeit möglich; gute Entlohnung, fortschrittliche Arbeits- und Weiterbildungsbedingungen.

Physiotherapie Ursula Bänziger
Schubertstrasse 4, 9008 St. Gallen
Telefon 071/25 53 43 oder 25 98 71

B38-11

Die Wintersaison im Wallis verbringen!
Gesucht für Januar bis April 1992

Physiotherapeut/-in 60–80%

Gute Gelegenheit, Deine Orthopädie- und FBL-Kenntnisse aufzufrischen.

Physiotherapie Ganter, Roland Burgener
Bahnhofstrasse 15, 3900 Brig, Telefon 028/24 31 47

AB-11

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

dip. Physiotherapeutin

30–70%, nach Absprache

in angenehme Physiotherapie-Praxis für **Erwachsene** und **Kinder**.

St. Jakobstrasse 92, 4052 Basel, Telefon 061/312 22 77

A10-11

Gesucht für eine **Partnerschaft**

dip. Physiotherapeut/-in

in kleine Privatpraxis im Hinterthurgau.

Offerten erbeten unter

Chiffre PH-1123 an Administration «Physiotherapeut»
Postfach 735, 8021 Zürich

A24-11

Zürich, Nähe HB

Gesucht per 1. Februar 1992 oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut/-in

Wir suchen eine gut ausgebildete Fachkraft, die als **Teilzeit-Angestellte 50–60%** in unserer orthopädisch-sporttraumatologischen Praxis mitarbeiten möchte.

Dr. med. Hans-Peter Kundert, Stampfenbachstrasse 48
8006 Zürich, Telefon 01/361 76 22

A19-11

Suche per 1. Dezember 1991 oder nach Vereinbarung

dip. Physiotherapeutin

etwa 80%

in aufgestelltes Team in Zürich-Enge.
Renozierte Praxis.

Eva Borg, Breitingerstrasse 21
Telefon 01/202 34 34, abends 01/463 90 91

A6-11

Ich suche einen

Partner

zur Übernahme oder Eröffnung einer Physiotherapie-Praxis.
Eventuell Tessin.
Antworten bitte unter
Chiffre PH-1114 an Administration «Physiotherapeut»
Postfach 735, 8021 Zürich

A9-11

Gesucht in rheumatologische Praxis, Stadt Zürich, erfahrene

Physiotherapeutin

Teilzeit

(Kenntnisse in Manueller Therapie, Brüggersche Krankheitslehre)
Lohn und soziale Leistungen nach Vereinbarung.
Stellenantritt: nach Vereinbarung.
Kontaktnahme bitte unter **Telefon 01/53 35 81 (abends)**

A7-11

Privatpraxis in Littau LU

Gesucht ein/eine engagierte/-r

dip. Physiotherapeut/-in

ab sofort oder nach Vereinbarung.

Ide Uitentuis, Physiotherapie «Fanghöfli»
Fanghöfli 14, 6014 Littau, Telefon 041/57 33 60

A3-11

Wir suchen eine(n) freundliche(n), selbständige(n)

dip. Physiotherapeutin/-en

50–100%

Physiotherapiepraxis E. Tait, Rämistrasse 38, 8001 Zürich
Tel. 01/251 10 02

A32-6

Gesucht ab sofort oder nach Vereinbarung in Privatpraxis in Schwyz

dip. Physiotherapeutin

Teilzeit möglich.

Physiotherapiepraxis Robert Christen, 6430 Schwyz
Telefon 043/21 67 77, privat: 043/21 62 52 (bis 23 Uhr)

A26-11

Welcher/welche

Physiotherapeut/-in

möchte in meiner guteingeführten Praxis im Kanton Aargau selbständig und auf eigene Rechnung mitarbeiten?

Offerten erbeten unter

Chiffre PH-1126 an Administration «Physiotherapeut»
Postfach 735, 8021 Zürich

A25-11

Gesucht nach Vereinbarung nach **Arbon** und/oder **Wittenbach**
freundliche(r), unkomplizierte(r)

dip. Physiotherapeut/-in

in modern eingerichtete Therapien mit Einzelzimmern.
Wöchentl. Fortbildung möglich, 5-Tage-Woche. Überdurchschnittliche Entlohnung. Eventuell Grenzgänger/-in.

Roman Neuber, St. Gallerstrasse 18c
9320 Arbon, Telefon abends 071/48 22 26

A16-11

Welche

Physiotherapeutin

(mit eigener Praxisbewilligung)

hat Interesse, meinen Praxisanteil (50–80%) in einer Quartierpraxis zu übernehmen?

(4 Ärzte, 2 Psycho- und 2 Physiotherapeutinnen.)

Monika Stauffer, Winterthurerstrasse 511
8051 Zürich, Telefon 01/321 28 66

A22-11

Partnerschaft in Zug

Fifty-fifty.

Schweizer Diplom.

Offerten erbeten unter

Chiffre PH-1115 an «Physiotherapeut»,
Postfach 735, 8021 Zürich

A27-11

Gesucht ab sofort in **ärztlich geleitetes Institut**
für Physikalische Therapie in Zürich

dipl. Physiotherapeut/-in

50–100%

Wir bieten externe und interne Fortbildung
und überdurchschnittliche Entlohnung.

Kostengünstige Wohnung steht zur Verfügung.

Dr. med. M. Schultheiss, Spezialarzt
für Physikalische Medizin und Rehabilitation
speziell Rheumaerkrankungen
Dolderstrasse 14
8030 Zürich
Telefon 01/252 99 96

B16-11

St. Gallen

Gesucht

dipl. Physiotherapeut/-in

für neue Praxis im Linthgebiet.

Einrichtungswünsche?

Wohnung mit eigenem Eingang im Hause.

(Auf Wunsch) Eintritt nach Vereinbarung.

Postfach 548
9012 St. Gallen

B15-11

Gesucht nach Uster per 1. Dezember 1991
oder nach Übereinkunft

dipl. Physiotherapeut/-in

Ein fröhliches Team und abwechslungsreiche Arbeit erwartet
Dich. Teilzeitarbeit möglich.

Physiotherapie Sabine Furter-Wolf, Amtsstrasse 1,
8610 Uster, Tel. G: 01/940 00 47/P: 01/954 29 46

A10-1

Wir suchen

dipl. Physiotherapeutin

50–100%
A. + G. Stoller
dipl. Physiotherapeuten
8500 Frauenfeld
Telefon 054/21 34 33

A10-5

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut/-in

50–70%

in rheumatologische Praxis in **Zürich-Oerlikon**.

Telefon 01/311 85 30

A12-11

Gesucht wird ab sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

für **50–100%**

Gute Anstellungsbedingungen (Umsatzbeteiligung möglich)

Physiotherapeutisches Institut Hammer
Efringerstrasse 25, 4057 Basel, Tel. 061/692 34 68

A17-11

Flawil SG

Gesucht per 1. Februar 1992 oder nach Vereinbarung in modern eingerichtete Therapie

dipl. Physiotherapeut/-in

60–100%

Kenntnisse in Manualtherapie erwünscht.

Wir bieten:

- vielseitiges Patientengut;
- selbständige Arbeit;
- bezahlte Weiterbildungsmöglichkeiten;
- gutes Arbeitsklima.

Für Anfragen und weitere Auskunft:

Pierre Genton
Telefon P: 071/83 16 86 (ab 19 Uhr)

D9-11

PRAXIS FÜR PHYSIKALISCHE THERAPIE

HONG GAU

STAATL. DIPL. PHYSIOTHERAPEUT

ZÜRCHERSTR. 4 – 5200 WINDISCH – TEL. 056 42 41 05

Gesucht

Physiotherapeut/-in

für unsere Praxis in Windisch, Nähe Bahnhof Brugg.

Wir bieten:

- Möglichkeit für Teilzeit;
- Fortbildung;
- gute Bezahlung;
- angenehmes Arbeitsklima.

B5-11

Ab Anfang 1992 ist bei mir wieder ein Arbeitsplatz frei; **wer** es gewohnt ist, mit normaler, ehrlicher Physiotherapie Erfolg zu haben (ohne dabei an Phantasielöhne zu denken), schenke doch dieser Telefon-Nummer **bitte Beachtung**: 01/491 19 49

Vollpensum/Teilpensum/**Partnerschaft** 1/2:1/2/
Praxisübernahme zum Teil möglich:
65 m²/8048 Zürich

B32-11

Gesucht in kleine Physio-Praxis **Nähe Bern**

Physiotherapeut/-in

für unsere orthopädischen, rheumatologischen, traumatologischen und neurologischen Patienten.
(80–100%) ab 1. Januar 1992

Physiotherapie «Holzgasse», Holzgasse 47,
3322 Schönbühl, Tel. 031/859 10 30 (Ursula Reber verlangen).

A17-9

● Service de l'emploi

Interessierst Du Dich für abwechslungsreiche Arbeit?

Warum nicht nach **Brienz**?

Gesucht

dipl. Physiotherapeut/-in

Melde Dich bei:

**S. Eggenschwiler, Hauptstrasse 73
3855 Brienz, Telefon 036/51 41 48 oder 036/51 33 54**

A21-11

**zu verkaufen - zu vermieten
à vendre - à louer
vendesi - affittasi**

A vendre

1 Lympho G

pour drainage lymphatique électronique,
utilisé quatre heures,

1 Transium

pour traiter les relâchements musculaires,
utilisé deux heures.

Valeur des appareils neufs: Fr. 33 500.-,
cédés à Fr. 19 500.-

**Willy Troillet
Institut Wilmar
36, av. Théodore-Weber
1208 Genève
Téléphone 022/736 43 89**

B2-11

Genève
A remettre

cabinet de physiothérapie

120 m², 6 pièces de traitement. Convenant pour 2 personnes.
Facilité de parking, bus à proximité.

Faire offre sous
**chiffre PH-1116 à l'administration «Physiothérapeute»,
case postale 735, 8021 Zurich.**

A11-11

Richterswil ZH

Zu vermieten auf den 1. April 1992 in ruhig und zentral gelegenem
renoviertem Riegelhaus

etwa 80 m² Praxisräume

Mietzins Fr. 2200.-. Es können zwei Parkplätze gemietet werden.
Anfragen unter
Telefon 01/211 25 94.

A14-11

Krankheitshalber **zu vermieten** (evtl. Verkauf oder Partnerschaft möglich)

Institut für Physiotherapie

in grösserer Grenzgemeinde (Bodensee) mit 5 Räumen (120 m²), Park-
plätzen, geeignet **auch für Ausländer mit B-Bewilligung (gültiges
Diplom)**. Mehrere Kombinationen möglich, auch sofortige Einstellung.

**Chiffre PH-1122, Administration «Physiotherapeut»
Postfach 735, 8021 Zürich.**

A23-11

Einmalige Gelegenheit/Occasione unica!

Therapie-Lasergerät Mix-UP-5 und Electro-Acuscope (computerge-
steuerter TENS) mit Zubehören/Laser-Mix-UP-5 ed Electro-Acuscope
(TENS computerizzato) con accessori

unbenutzt, sehr günstig **zu verkaufen**/nuovi, prezzo molto vantaggioso

Interessenten wenden sich bitte an/prego rivolgersi a:

Praxis Dr. med. D. Riebenfeld, Telefon 091/68 83 85

A13-11

● Zu verkaufen/vermieten – à vendre/louer

Genève

A remettre centre-ville

cabinet de physiothérapie

(environ 120 m², 6 pièces)

Loyer attractif. Bail longue durée.

Facilités de parking, convenant pour 2 personnes.

Faire offre sous
chiffre PH-1120
à l'administration «Physiothérapeute»,
case postale 735, 8021 Zurich.

B28-11

Zu verkaufen

Therapie-Fixe-MID-Laser: Mix-5-UP-Helium-Neon-Laser

Das Gerät ist 6 Jahre alt, wenig gebraucht.

Neupreis über Fr. 20 000.-,
Verhandlungspreis Fr. 7000.-

Telefon 064/24 75 61, Herrn Kurth verlangen.

B1-11

Erstvermietung in **Rapperswil**

Zu vermieten an zentraler, verkehrsgünstiger Lage
im Dorfkern bei Post und Bahnhof

Praxisräume

für Zahnärzte, Physiotherapie. Flächen sind noch unter-
teilbar. Teilmieten und langfristige Mietverträge möglich.
Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden.
Bezugsbereit nach Vereinbarung.

Rufen Sie uns an, und verlangen Sie unsere Unterlagen.
SAFAG Verwaltungs AG
Müliwiesstrasse
8435 Fisibach
Telefon 01/858 00 42 und 01/858 29 15

B25-11

Grosse Kosmetik- und Massagepraxis

in **Luzern** aus Altersgründen **zu verkaufen**. Sehr gute Existenz, mit
grossem Kundenstamm steigender Tendenz, gute Umsätze, zentrale Lage.
Auch geeignet für Physiotherapeut oder Arzt. V.B. zwei Jahresumsätze und
Warenbestand.

Offerten erbeten unter Chiffre **PH-1111 an Administration
«Physiotherapeut», Postfach 735, 8021 Zürich.**

A4-11

Zu verkaufen

Fangorührwerk (Auslaufgerät)

Inhalt 40 Liter

in gutem Zustand

Preis etwa Fr. 1500.- (neu Fr. 4950.-, Jg. 1985)

Physiotherapie Wieser & Bopp
Rikonerstrasse 28, 8307 Effretikon, Telefon 052/32 73 67

A2-11

● Zu verkaufen/vermieten – à vendre/louer

Lausanne

A vendre

pour raison de santé

institut de physiothérapie

avec clientèle

Ecrire sous
chiffre PH-1112
à l'administration «Physiothérapeute»
case postale 735
8021 Zurich

Eingeführte

Physiotherapie

in ansprechenden Räumen im Raum Zürich
zu vermieten.

Im Haus praktizierende Ärzte.

Chiffre PH-1110
Administration «Physiotherapeut»
Postfach 735
8021 Zürich

Wegen Wegzug ins Ausland
wird eine gut eingerichtete

Physiotherapiepraxis

im Neckertal, St. Peterzell, frei
auf Anfang 1992 oder nach Vereinbarung.

Gewünscht wird: • selbständiges Arbeiten
• Kenntnisse in manueller Therapie
Geboten wird: • gutes Arbeitsklima mit Ärzten aus
der Umgebung
• günstige Mietkonditionen

Interessenten melden sich bitte bei
Käthi Huber (Physiotherapeutin) 071 56 17 14
oder Praxis Dr. Schmidt 071 56 10 10

A vendre:

clientèle de physiothérapie

Méziériste, RPG, orientation ostéopathique.

Bon chiffre d'affaire.

Situation saine. Carouge.

Partage de locaux avec autre physiothérapeute.

Délai 1^{er} trimestre 1992.

Réponses écrites sous:

**chiffre PH-1117 à l'administration «Physiothérapeute»,
case postale 735, 8021 Zurich.**

HBV

VERKAUFT

in **Arisdorf BL** an ruhiger und erschlossener Lage

Zweifamilienhaus mit einer

5½-Zimmer-Wohnung 147 m² Wohnfläche
4½-Zimmer-Wohnung 125 m² Wohnfläche

Gewerberäume 106 m² (Sauna)
Lager und Garagen 87 m²

Ideal für Physiotherapie, Sauna, Solarium,
Zahn- oder Augenarztpraxis usw.

Sehr guter Ausbaustandard und Zustand.
Baujahr 1986.

Verkaufspreis Fr. 1 750 000.–

HAUSBESITZER-VEREIN BASEL

**Abteilung Immobilien, Leimenstrasse 3
4003 Basel, Telefon 061/261 83 61**

An zentraler Lage im Kur- und Ferienort **Davos**

Praxis für Physiotherapie

zu verkaufen.

Der Mietzins der grosszügig eingeteilten Räumlichkeiten
(140 m² mit 5 bis 6 Behandlungszimmern) entspricht den
ortsüblichen Ansätzen.

Wenn Sie sich für den Kauf dieser renommierten und seit
vielen Jahren auf Vertrauen aufgebaute Praxis interessieren und darüber nähere Einzelheiten erfahren
möchten, melden Sie sich bitte unter

Chiffre PH-1124
an Administration «Physiotherapeut»
Postfach 735, 8021 Zürich

Zu verkaufen

Wegen Aufgabe meiner Physiotherapie verkaufe ich sehr günstig

hydraul. Massagetisch Wymotongerät, Infrarot-Lampe und anderes mehr.

Telefon 01/860 71 71 oder 01/860 38 20

Suchen Sie eine Computeranlage für Ihre Praxis?

Übersichtlich, logisch, nicht komplizierter als das Maschinen-schreiben? Selbstverständlich mit automatischer Kostengutsprache, automatischer Berücksichtigung des Taxpunktwechsels, automatischer Zahlungskontrolle (VESR), Gratisunterstützung auch nach dem Kauf? Textverarbeitung, Buchhaltung, Mahnwesen, Statistik usw. als Standard? Erprobt (75 Installationen)? Ausserordentlich preiswert (**Programm Fr. 1900.–, Computer ATARI ST und Drucker Fr. 1800.–, mit Laserdrucker Fr. 2600.–!?**)? Soviel wie das Leasing eines anderen Systems während 10 Monaten? Unglaublich?

Überzeugen Sie sich selbst!

Demo-Diskette oder unverbindliche Vorführung bei
F. Kuthan, 7500 St. Moritz, Telefon 082/3 18 48

Stadt Zürich

Umständehalber **zu verkaufen**
in der **Stadt Zürich** mittelgrosse

Physiotherapie

Gut eingeführt zu attraktiven Übernahmebedingungen.

Per sofort oder nach Vereinbarung.

Interessenten melden sich unter

Chiffre PH-1125
an Administration «Physiotherapeut»
Postfach 735
8021 Zürich



Impressum

Chefredaktor:
Bruno Schaller
Creta Text
Sandgruebestrasse 4
6210 Sursee
Telefon 045/21 15 17
Fax 045/21 99 87

Redaktorin Deutschschweiz:
Margrit Pfister
Waldstätterstrasse 31
6003 Luzern

Rédaction de la Suisse romande:
Mireille Clerc
Ecole de physiothérapie
2, av. de la Sallaz
1000 Lausanne

Redazione della Svizzera italiana:
Fabio Robbiani
Via Campagne
6598 Tenero

Redaktionsschluss:
am 15. des Vormonats

Délai d'envoi pour les articles:
le 15 du mois précédent la parution

Termine per la redazione:
il 15 del mese precedente la
pubblicazione del bollettino

Administration – Abonnements:
Administration et abonnements:
Amministrazione e abbonamenti:

SPV-Geschäftsstelle, Oberstadt 11
Postfach, 6204 Sempach-Stadt
Tel. 041/99 33 88
Schweizerische Volksbank, Luzern
PC 60-25-6
Konto 10-000.232.2 SPV, Sempach

Abonnementspreise ab 1.7.89:
Inland Fr. 72.– jährlich/
Ausland Fr. 96.– jährlich
Prix de l'abonnement dès 1.7.89:
Suisse Fr. 72.– par année/
Etranger Fr. 96.– par année
Prezzi d'abbonamento dal 1.7.89:
Svizzera Fr. 72.– annui/
Estero Fr. 96.– annui

Druck/Impression/Pubblicazione:
gdz Zürich
Spindelstrasse 2, Postfach
8021 Zürich, Tel. 01/488 81 11
Fax 01/488 83 00

Nachdruck nur mit schriftlicher
Bewilligung der Redaktion

Inseratenverwaltung:
IGeschäftsinserate, Stelleninserate
Agence WSM
«Physiotherapeut»
Postfach 735
8021 Zürich, Tel. 01/481 89 51

Inseratenschluss/
Délai des annonces/
Termine degli annunci

Stellenanzeiger/Service d'emploi:
etwa 2. des Erscheinungsmonats/
env. le 2 du mois/ca. il 2 del mese

Anzeigen/Annonces:
Am 20. des Vormonats/ le 20 du
mois précédent/ il 20 del mese
precedente

Insertionspreise:
Prix des insertions publicitaires:
Prezzo delle inserzioni:
1/1 Fr. 1132.– 1/8 Fr. 221.–
1/2 Fr. 662.– 1/16 Fr. 142.–
1/4 Fr. 376.–
Bei Wiederholung ab 3. Inserat
Rabatt
Rabais pour insertions répétées
dès la 3^e annonce
Ribassi per le ripetizioni
dalla terza inserzione

Ausland-Inserate nur gegen
Vorauszahlung auf Konto
Agence WSM (SPV)
Zürcher Kantonalbank,
8001 Zürich
Nr. 1100-2347-069
Les annonces pour l'étranger
doivent être payées à l'avance sur
le compte Agence WSM (SPV)
Zürcher Kantonalbank,
8001 Zürich
No 1100-2347-069
Le inserzioni per l'estero devono
essere pagate prima sul conto
Agence WSM (SPV)
Zürcher Kantonalbank,
8001 Zürich
No 1100-2347-069

Der Verband behält sich vor, nur
solche Anzeigen zu veröffentlichen,
die inhaltlich der Zielsetzung des
Verbandes entsprechen.

La F.S.P. se réserve le droit de
refuser tout article ou publicité ne
correspondant pas à l'éthique de la
profession.

La federazione autorizza solo la
pubblicazione di inserzioni
riguardanti la fisioterapia.

Wir **vermieten** oder **verkaufen** in **Affoltern a.A.**
an zentraler Lage, Nähe Bahnhof (Einfamilienhauszone),
auf den 1.Januar 1992 gut eingeführte

Sauna mit Hallenbad Massageraum und Solarium

mit Parkplätzen und eventuell zugehöriger
4½-Zimmer-Wohnung.
Gute Stammkundschaft vorhanden.

Interessenten wenden sich bitte unter

Chiffre PH-1121
an Administration «Physiotherapeut»
Postfach 735, 8021 Zürich

B31-11

Version II - EDV-Erfahrung von über 30 Therapien!

THEAPIEplus

einfach - sicher - schnell - erprobt

umfassend: inkl. Mahnwesen, Statistik etc., FIBU-kompatibel

preiswert: Programm **Fr.2'100.-** (alles inbegriffen!)

komplette Lösungen inkl. PC, Drucker etc. unter Fr.5'000.-
bald: Version für Gemeinschaftstherapien, Version française

Prompter Service auch für spezielle Wünsche

Interessiert? Vergleichen Sie! Postkarte an:
ARBI, Dr.W.Edelmann, 8933 Maschwanden
Wir senden Ihnen gerne Referenzliste und Unterlagen

Die Administration in Ihrer Physiotherapie-Praxis beansprucht sehr viel Zeit. Zeit, die Sie für die Behandlung von Patienten bitter nötig hätten. Einverständen? ■ Therapie 2000 erlaubt Ihnen, Ihre Administration stark zu rationalisieren. Die Erfahrungen der zufriedenen Kunden zeigen, dass dadurch bis zu 3 Patienten pro Tag mehr behandelt werden können. ■ Therapie 2000 wurde dem Schweizer Physiotherapeuten «auf den Leib programmiert». Hohe Benutzerfreundlichkeit und Betriebssicherheit sind die Folge. ■ Sind Sie interessiert? Gerne informieren wir Sie eingehend über Therapie 2000. Oder demonstrieren Ihnen das Paket. Ganz wie Sie wünschen. Rufen Sie uns einfach an.



Therapie 2000 –
und Ihre
Administration
ist «im Griff».

Kauf – und was dann?

Verkaufen ist das eine. Unterstützen nach dem Kauf etwas ganz anderes. Wie ungezählte Beispiele zeigen.

Es ist unser Bestreben, Sie auch nach dem Kauf von Therapie 2000 zu betreuen. So steht Ihnen die «Hotline» jederzeit kostenlos zur Verfügung. Und das Leistungsangebot des überarbeiteten Software-Vertrages sucht seinesgleichen.

Therapie 2000 – und Sie haben die Administration auch nach dem Kauf im Griff.



Information Kommunikation
Oberstadt 11, 6204 Sempach-Stadt
Tel. 041/99 25 26, Fax 041 99 33 81

DAS OPTIMALE KONZEPT LMT

Isokinetische Ergometer

GP / Medizinische Trainingstherapie

NORSK / Sequenz-Training

CYBEX / Isokinetische Mess- und Trainingsgeräte

**Mit LMT innovativ planen,
installieren und erweitern**

8907/LB11167

CH-8152 Glatbrugg, Kanalstrasse 15, Telefon 01/810 46 00, Fax 01/810 46 13
Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich ausführliche Unterlagen über DAS OPTIMALE KONZEPT LMT
Name: _____
Adresse: _____
Telefon: _____ Zuständig: _____

COUPON

LEUENBERGER
MEDIZIN
TECHNIK AG

LMT